

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

7./8. März 2020 / Nr. 10

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Aschermittwoch weist auf das Bleibende hin



Beim Aschermittwoch der Künstler dankte Diözesanadministrator Bertram Meier den Kunstschaffenden für ihren „Dienst an der Wahrheit über den Menschen“ (Foto: Zoepf). **Seite 13**

## Die Büchse der Pandora ist geöffnet

Das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe ist gekippt. Ethik-Experte Anton Losinger befürchtet nun weitere Dammbrüche (Foto: Zoepf). **Seite 8 und 28/29**



## Pop-Legendal um Ministranten-Patron

Pater Norbert Becker studiert mit Solisten und einem Projektchor das Pop-Legendal „Nichts ist größer“ ein. Es geht um Tarcisius, den Patron der Ministranten (Foto: Hammerl). **Seite 14**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**N**och im Juni 2019 zu seinem 90. Geburtstag äußerte sich Bischof em. Viktor Josef Dammertz gegenüber unserer Zeitung in einem berührenden Interview. „Ich wünsche mir, dass ich die Zeit, die Gott mir hier noch gibt, dankbar nutze und mit seiner Hilfe bewältige, wo es vielleicht schwer wird“, sagte er und versicherte, oft an seine Diözesanen zu denken und für sie zu beten. Gerne hätte er sich gewünscht, dem ernannten Bischof Bertram Meier bei der Weihe die Hände aufzulegen. Es kam anders. Der Mann, der von 1993 bis 2004 mit dem markanten Motto „Für euch bin ich Bischof, mit euch bin ich Christ“ an der Spitze der Diözese stand, ist am Montag gestorben (Seite 2/3). Vielleicht wiederholt der weise Benediktiner jetzt im Himmel die zu Lebzeiten gerne geäußerte Redensart: „Der Mensch denkt, Gott lenkt. Der Mensch dachte, Gott lachte.“ Denen, die ihm im Laufe seines reichen Lebens als Bischof und Abt begegnen durften, bleibt er unvergessen. Bescheiden und voller Güte war er doch auch konsequent und beharrlich, wenn es um den rechten Weg ging. Auf ihm ist er in die Ewigkeit vorausgegangen.

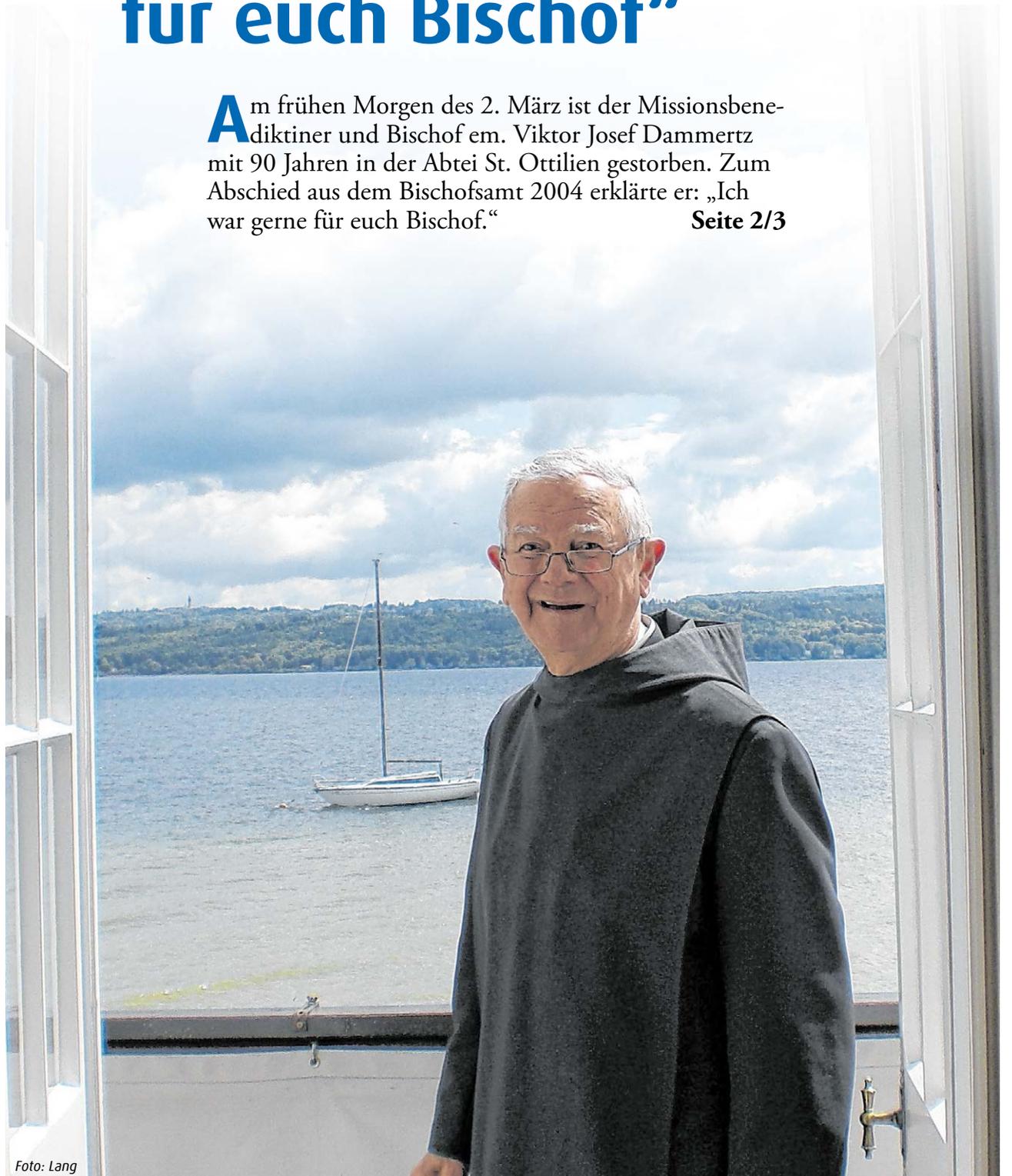


Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

Foto: Lang

## „Ich war gerne für euch Bischof“

**A**m frühen Morgen des 2. März ist der Missionsbenediktiner und Bischof em. Viktor Josef Dammertz mit 90 Jahren in der Abtei St. Ottilien gestorben. Zum Abschied aus dem Bischofsamt 2004 erklärte er: „Ich war gerne für euch Bischof.“ **Seite 2/3**



ZUM TOD DES EINSTIGEN AUGSBURGER BISCHOFS

# Am Lebensziel angekommen

Viktor Josef Dammertz ist im Alter von 90 Jahren in St. Ottilien gestorben

**ST. OTTILIEN** – „Auf der Zielgeraden“ fühlte sich Bischof em. Viktor Josef Dammertz, als er seinen 85. Geburtstag beging. Doch dies war, so sollte sich erweisen, noch eine beträchtliche Wegstrecke. Am frühen Morgen des 2. März ist der Missionsbenediktiner und emeritierte Augsburger Bischof im Alter von 90 Jahren in der Abtei St. Ottilien gestorben.

Seine letzten Lebensjahre war Bischof em. Dammertz gesundheitlich eingeschränkt. Der Rücken schmerzte zunehmend, das rechte Auge war erblindet. Doch seiner Lebensbejahung und seinem feinsinnigen Humor tat dies keinen Abbruch. Er wollte „alt werden mit jungem Herzen“.

Den Ruhestand genoss er bei den Missionsbenediktinerinnen in Dießen am Ammersee – „in meinem persönlichen Castel Gandolfo, nicht am Albaner See, aber in St. Alban am See“, scherzte er. Von seinem Balkon aus konnte er den Blick über den See hinüber zum Kloster Andechs und gen Süden bis zu den Alpen schweifen lassen.

Als sich sein Gesundheitszustand weiter verschlechterte, zog er 2015 wieder zu den Mitbrüdern ins Kloster St. Ottilien. Er hatte den Missionsbenediktinern dort von 1975 bis 1992 als Erzabt und weltweit als Abtprimas vorgestanden.

## „Gut bei Fuß“

Josef Dammertz wurde am 8. Juni 1929 in Schaephuysen am Niederrhein (Diözese Münster) geboren. Dort wuchs er mit seiner jüngeren Schwester Marga auf. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Moers. „Der weite Schulweg zu Fuß und mit der Bahn war eine Herausforderung, hat aber wohl mit dazu beigetragen, dass ich ein Leben lang ‚gut bei Fuß‘ geblieben bin“, sagte er.

Schon bald reifte in ihm der Wunsch, Priester zu werden. „Meinem katholischen Elternhaus danke ich dabei sehr viel“, erinnerte er sich. Prägend war auch eine Jugendgruppe des Bundes Neudeutschland, die sich unter Leitung des Priesters und Religionslehrers Ferdinand Peus in Moers zu Diskussionen, Vorträgen und Fahrten traf.

Auf den Benediktinerorden wurde Dammertz aufmerksam, als ihm



▲ Seinen Ruhestand verbrachte Bischof em. Viktor Josef Dammertz bei den Missionsbenediktinerinnen in Dießen am Ammersee, bevor er nach St. Ottilien zurückkehrte.

ein Freund aus der Jugendgruppe über das Leben im Kloster Gerleve (Nordrhein-Westfalen) berichtete. Nach dem Abitur im Jahr 1950 verbrachte er einige Tage dort. Dann nahm er ein Theologiestudium in Münster auf. Doch schon nach dem ersten Semester zog es ihn zum Studium an die Hochschule der Jesuiten in Innsbruck, wo er Vorlesungen von Karl Rahner, Hugo Rahner und Josef Andreas Jungmann hörte.

Die Missionsbenediktiner in St. Ottilien lernte der junge Theologiestudent an Pfingsten 1953 bei einem Besuch der Abtei kennen. Der Gedanke, in die Mission zu gehen, reizte ihn, und so trat er schon im Herbst des gleichen Jahres, am 12. September 1953, als Novize in den Konvent ein und nahm den Ordensnamen Viktor an.

Anschließend studierte er Theologie in Rom. An der Ordenshochschule in Sant' Anselmo begegnete er Studenten aus aller Herren Länder und erlebte eine Zeit, an die er sich stets gerne zurück erinnerte.

Am 16. September 1957 feierte Viktor Josef Dammertz seine Ewige Profess in St. Ottilien. Fünf Tage später weihte ihn der damalige Augsburger Bischof Joseph Freundorfer zum Priester. Aus dem Traum, nun endlich in die Mission zu gehen, wurde aber nichts.

Stattdessen schickte der damals amtierende Erzabt von St. Ottilien, Suso Brechter, den jungen Ordensmann für weitere Jahre zum Studieren. Dammertz besuchte die Universität in München, wo er sein

Studium 1962 mit der Promotion abschloss. Sein Traum, in der Welt zu wirken, erfüllte sich auf eine andere Art: Erzabt Suso machte Pater Viktor zu seinem persönlichen Sekretär. „Mit ihm bin ich weit herumgekommen, habe viel gesehen von der Welt, hatte aber noch nicht die Last der Verantwortung“, sagte Dammertz später über diese „schönste Zeit meines Lebens“. Als Generalsekretär der Benediktinerkongregation reiste er zu deren Frauen- und Männerklöstern in Europa, Afrika, Asien und Amerika.

## Rege Reisetätigkeit

1975 wurde Pater Viktor durch Bischof Josef Stimpfle zum Erzabt von St. Ottilien benediziert. „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ traf ihn knapp drei Jahre später die Wahl zum Abtprimas der weltweiten Benediktinischen Konföderation mit Sitz in Rom. Eine Aufgabe, die ihn wiederum zu einer regen Reisetätigkeit verpflichtete. Er besuchte die Benediktinerklöster rund um den Globus.

Nach diesen vielen bewegten Jahren wollte sich Abtprimas Viktor 1992 für einige Zeit nach St. Ottilien zurückziehen, wo er 63-jährig meinte, sein „Arbeitspensum etwas drosseln“ zu können. Doch es kam in seinem Leben wieder einmal ganz anders als geplant. Dammertz hatte die Koffer in St. Ottilien noch nicht ausgepackt, als ihn kurz vor Weihnachten ein Ruf aus Rom erreichte: Er sollte Bischof von Augsburg werden!

„Der Mensch dachte, Gott lachte“, sagte Bischof Dammertz rückblickend über diese erneute überraschende Wende in seinem Leben. Ausflüchte, die er machte („Ich bin zu alt“), ließ der Nuntius nicht gelten. Nach einer Nacht Bedenkzeit sagte er zu.

Am 30. Januar 1993 wurde Viktor Josef Dammertz von Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter zum Bischof geweiht. Bis 2004 stand er der Diözese vor. In den elf Jahren seiner Amtszeit als Augsburger Oberhirte brachte er die Bildung von Pfarreiengemeinschaften in Gang und ordnete die Pastoral an der Gebetsstätte Marienfried neu. Er initiierte den Bischöflichen Hilfsfonds Pro Vita für schwangere Frauen in Not und richtete die kirchliche Schwangerenberatung im Bistum neu aus.

Mit dem Augsburger Oberbürgermeister Peter Menacher und dem evangelisch-lutherischen Kreisdekan Ernst Öffner unterzeichnete Bischof Viktor Josef 1999 die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ und stärkte damit die Ökumene. Zudem unterstützte er das Verfahren zur Seligsprechung von Johann Evangelist Wagner sowie die Heiligsprechung von Crescentia Höß.

„Ich war gerne für euch Bischof“, sagte Dammertz zu seiner Emeritierung im Augsburger Dom. Und: „Bräuchte ich nur in den Jungbrunnen zu steigen, um wieder 20 zu werden, ich täte es nicht.“

Barbara Lang

## Information

Am Freitag, 6. März, wird um 15 Uhr ein Rosenkranz in der Marienkapelle des Augsburger Doms gebetet, um 16.30 Uhr schließt sich ein Kreuzweg an. Nach der Totenvesper um 18 Uhr wird der Sarg in der Gertrudkapelle geschlossen. Das Requiem mit Kardinal Reinhard Marx und Diözesanadministrator Bertram Meier findet am Samstag, 7. März, um 9.30 Uhr im Dom statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus.



▲ Bischof em. Viktor Josef spazierte gern im Garten des Klosters St. Alban.

**AUGSBURG – Als vor einigen Wochen zur Bekanntgabe des Namens des zukünftigen Bischofs die Glocken in der ganzen Diözese läuteten, fragten sich manche: „Wer ist jetzt wohl gestorben?“ Am vergangenen Dienstagabend läuteten wieder in der ganzen Diözese die Glocken. Dieses Mal war tatsächlich jemand gestorben: Der emeritierte Bischof Viktor Josef Dammertz ist am 2. März um 4 Uhr von seinem Schöpfer abgerufen worden.**

Bis vor kurzen konzelebrierte Bischof em. Viktor Josef Dammertz täglich bei den Messen in der Krankenabteilung des Klosters und war ein eifriger Leser und Beter. Am Aschermittwoch in der vergangenen Woche hat er noch in der Klosterkirche die Messe zum Beginn der Fastenzeit mitgefeiert. Am Samstag, 28. Februar, erhielt er von Erzabt Wolfgang Öxler die Krankensalbung. Am Dienstag in der Früh schief er friedlich für immer ein.

Am Freitag davor hatte ihn Bertram Meier, der ernannte Bischof der Diözese Augsburg, gemeinsam mit Domkapitular Harald Heinrich besucht. „Wir haben zusammen den Rosenkranz gebetet. Bischof Viktor Josef war zwar schon sehr schwach, aber er hatte noch die Kraft, ganz fest meine Hand zu drücken“, berichtet Meier. „Er hatte sich auf die Bischofsweihe gefreut und gesagt: ‚Ich muss nach Augsburg, um dem Bertram die Hände aufzulegen.‘“ Der zukünftige Bischof konstatiert: „Nun ist es anders gekommen, und er feiert aus noch besserer Perspektive mit.“

Im Juni 2014 hatte Bischof em. Viktor Josef seinen 85. Geburtstag gefeiert, und zwar gemeinsam mit seinem Nachfolger, Bischof Konrad Zdarsa, der einen Tag zuvor seinen 70. Geburtstag feiern durfte. Gemeinsam zogen die beiden mit ihren Ehrengästen in die festlich geschmückte Basilika St. Ulrich und Afra zur Vesper ein. Beide Bischöfe seien geprägt „durch ihre Bereitschaft zum Aufbruch“, hatte der Münchner Kardinal Reinhard Marx damals gesagt. Sie seien aus dem Rheinland und aus Sachsen gekommen, um sich in der Diözese einzuwurzeln.

Am 90. Geburtstag im vergangenen Juni war Dammertz nach einem Sturz Anfang 2018 schon recht gebrechlich. In einem Interview mit der Sonntagszeitung sagte er, im Gebet denke er oft an die Diözesanen, und er hoffe, dass sie auch für ihn beten. Ihn bewege, ob er „den Erwartungen Gottes und der Gläubigen mit seinen Möglichkeiten gerecht geworden“ sei. Für das, was „schief gelaufen“ sei, bitte er um Verzeihung und hoffe, Gott möge es zurechtbiegen.

# Viele warten schon „drüben“

Viktor Josef Dammertz freut sich auf das Wiedersehen in der Ewigkeit



▲ Bischof em. Viktor Josef zieht an seinem 85. Geburtstag nach der Vesper aus der Basilika St. Ulrich und Afra. Neben ihm geht der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer, hinter ihm Kardinal Reinhard Marx und Bischof Konrad Zdarsa. Fotos: Zoepf (2)

Zur Messe an seinem 90. Geburtstag hatte er sich Phil 3,13 als Lesungstext ausgesucht: „Ich strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt.“ Als wunderbar empfand er, „dass das Leben in dieser Welt erst die Ouvertüre ist für das ewige Fest, das Gott uns bereitet. Christus zu sehen, wie er ist; Gott und seine Heiligen von Angesicht zu Angesicht zu schauen, danach strecke ich mich aus. Und stelle mir das wie ein großes Familienfest vor. Immerhin sind weit mehr meiner Bekannten schon ‚drüben‘ als hier. Ihnen neu und tiefer zu begegnen, darauf freue ich mich!“

## „Fürsorglicher Hirte“

„Mit dem Tod von Bischof Dammertz geht ein fürsorglicher Hirte, geschätzter Seelsorger und überzeugter Ordensmann von uns“, erklärt Kardinal Reinhard Marx. Dankbar denke er dabei an dessen langjährigen Vorsitz der Kommission für Geistliche Berufe und kirchliche Dienste und die Mitarbeit in der Kommission Weltkirche. „Gerade Bischof Dammertz war es, der in unserer Bischofskonferenz die Bedeutung und Verankerung des Ordenslebens in der Kirche Deutschlands stets in Erinnerung rief. Wir haben von der Spiritualität und der Herzengüte des Verstorbenen viel lernen dürfen.“

Elf Jahre habe Bischof Dammertz mit seiner lebensfrohen Art die Beratungen der Bischofskonferenz geprägt. „In unseren Gesprächen und Sitzungen habe ich ihn oft als nachdenklichen und gleichzeitig lösungsorientierten Menschen erlebt. Darin

war etwas von seinem bischöflichen Wahlspruch zu spüren, nach dem er sein ganzes Leben ausgerichtet hat: ‚Für euch – mit euch!‘. Zeit seines Lebens hat Bischof Dammertz gerade auch junge Menschen für die Kirche begeistern können. Mit dem kraftvollen Verkünden des Wortes Gottes hat er viele Menschen, auch Fernstehende, angesprochen“, schreibt Kardinal Marx.

Erzabt Wolfgang Öxler würdigt seinen Mitbruder als bescheidenen, ausgleichenden Menschen, der sich in seiner Zeit als Erzabt von St. Ottilien für die zukunftsfähige Bildung junger Menschen eingesetzt hat. Als vierter Erzabt von St. Ottilien habe er die bauliche Erweiterung des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums St. Ottilien vorangetrieben. Die Entscheidung, sich als eine der ersten

Ordenschulen dem noch jungen Schulwerk der Diözese anzuschließen, falle in seine Amtszeit.

„Mit Bischof Viktor Josef Dammertz verliert unsere Diözese einen Bischof, der als guter Hirte aufmerksam auf die ihm anvertrauten Schafe gehört hat“, schreibt Diözesanadministrator Meier. Die Jahre seiner Amtszeit seien geprägt von seinem Einsatz für die Einheit unter den Gruppen und Strömungen, die es im Bistum gebe. „Seine benediktinische Spiritualität und sein jahrzehntelanges Wirken auf internationalem Parkett waren die Basis, auf der seine bischöfliche Amtszeit ruhte. Der Anfang der Benediktinsregel war ihm Lebensmotto: Höre – nimm an – erfülle.“

## Leise, aber entschlossen

Bischof Viktor Josef sei ein Mann der eher leisen Töne gewesen, aber durchaus auch entschlossen, den Weg der radikalen Mitte zu gehen: seine Entscheidungen nach dem Kompass Jesus Christus auszurichten. „Ich persönlich bin ihm sehr dankbar für die Wegbegleitung: Er hat mich zum Stadtpfarrer und Dekan von Neu-Ulm ernannt, dann nach Rom an den Vatikan gesandt und mich schließlich wieder in die Heimat zurückgerufen. Von ihm habe ich gelernt, als Priester verfügbar und mobil zu bleiben.“

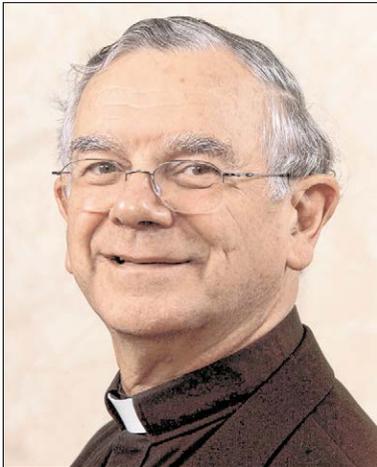
Weihbischof em. Josef Grünwald sagt: „Er war ein echter Benediktiner, kein Stürmer. Ein Mensch, der überlegt, klug abwägend seine Entscheidungen getroffen hat, dabei aber auch immer einen leisen, hintergründigen Humor an den Tag gelegt hat.“

Gerhard Buck



► Die Teilnahme beim Jahresempfang am 7. Oktober des vergangenen Jahres im Haus St. Ulrich in Augsburg war der letzte größere öffentliche Auftritt des emeritierten Bischofs.

## Kurz und wichtig



## Cardenal verstorben

Am Sonntag verstarb der Dichter, Befreiungstheologe und ehemalige nicaraguanische Kultusminister Ernesto Cardenal im Alter von 95 Jahren. Der mit zahlreichen Preisen gehrte Priester war bis ins hohe Alter als Schriftsteller aktiv. Immer wieder übte Cardenal scharfe Kritik an der Situation in seiner Heimat. Papst Johannes Paul II. hatte ihm 1985 die Ausübung des priesterlichen Dienstes verboten, weil er nach dem Sturz der Somoza-Diktatur Minister der Revolutionsregierung war. Im Februar 2019 hob Papst Franziskus das Verbot auf. Für sein literarisches Werk erhielt Cardenal 1980 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

## Abtprimas und Bischof

Im Alter von 90 Jahren ist in der Nacht zum Montag der frühere Bischof von Augsburg, Viktor Josef Dammertz, gestorben (Archivfoto: KNA). Der promovierte Kirchenrechtler und Benediktiner stand von 1993 bis 2004 dem Bistum Augsburg vor. Zuletzt lebte er in der oberbayerischen Erzabtei Sankt Ottilien. Der Kaufmannssohn vom Niederrhein studierte Philosophie und Theologie in Münster, Innsbruck und Rom und promovierte 1957 am Kanonistischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München. Vor seiner Bischofsweihe hatte er 33 Jahre lang Leitungsverantwortung. Zunächst war er Generalsekretär der Benediktinerkongregation in Sankt Ottilien, von 1975 bis 1977 Erzabt und bis 1992 Abtprimas der weltweiten Benediktinerkonföderation in Rom.

## Scholl-Schwester

Die letzte Schwester der Widerstandskämpfer Hans und Sophie Scholl ist tot. Elisabeth Hartnagel starb am 28. Februar, einen Tag nach ihrem 100. Geburtstag, in Stuttgart. Ihre Geschwister Hans (geboren 1918) und Sophie (geboren 1921) waren 1943 als Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ von den Nationalsozialisten hingerichtet worden.

## Friedensabkommen

Die USA und die aufständischen Taliban in Afghanistan haben ein historisches Friedensabkommen geschlossen. Es wurde jedoch von den Taliban schon zwei Tage später gebrochen. Der über Monate hinweg ausgearbeitete Vertrag war am vorigen Wochenende bei einer Zeremonie in Doha (Katar) von US-Verhandlungsführer Zalmay Khalilzad und dem Taliban-Chefunterhändler Abdul Ghani Baradar unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht einen vollständigen Abzug der US-Truppen vom Hindukusch innerhalb von 14 Monaten vor.

## Kopftuchverbot

Die Bundesländer dürfen Rechtsreferendarinnen das Tragen eines muslimischen Kopftuchs im Gerichtssaal verbieten. Auch wenn solch ein Kopftuchverbot die im Grundgesetz geschützte Glaubensfreiheit einschränke, sei es im Hinblick auf die „weltanschaulich-religiöse Neutralität des Staates und der Funktionsfähigkeit der Rechtspflege“ zulässig, entschied das Bundesverfassungsgericht.



▲ Freut sich mit seinem Nachfolger: Kardinal Reinhard Marx (rechts) und der neue Vorsitzende der Bischofskonferenz, Georg Bätzing. Foto: KNA

## DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

## „Führe zusammen“

Limburger Bischof Bätzing zum neuen Vorsitzenden gewählt

**MAINZ/LIMBURG (KNA) – Bischof Georg Bätzing (58) ist am Dienstag in Mainz zum neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz gewählt worden. Der Bischof von Limburg ist in diesem Amt Nachfolger des Münchner Kardinals Reinhard Marx (66).**

Bätzing steht seit September 2016 an der Spitze des Bistums Limburg, dem rund 608 000 Katholiken angehören. In der Bischofskonferenz leitet er die Unterkommission für den Interreligiösen Dialog und arbeitet in der Kommission Weltkirche mit.

Bätzing wurde am 13. April 1961 in Kirchen (Sieg) geboren. Er studierte Philosophie und Theologie an der Universität Trier und der Universität Freiburg. 1987 wurde er in Trier zum Priester geweiht. Von 1996 bis 2010 war er als Leiter des Priesterseminars für die Priesterausbildung im Bistum Trier verantwortlich. Bereits 2007 übernahm er die Leitung der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier. Ab November 2012 war Bätzing Generalvikar des Bistums Trier.

Papst Franziskus ernannte ihn am 1. Juli 2016 zum Bischof von Limburg – als Nachfolger von Franz-Peter Tebartz-van Elst, der wegen der Kosten seiner 31 Millionen Euro teuren Bischofsresidenz in die Schlagzeilen geraten war. Bätzings bischöflicher Wahlspruch lautet: „Congrega in unum – Führe zusammen“.

In innerkirchlichen Debatten positionierte sich Bätzing als Reformier. Er regte eine Aufhebung des Pflichtzölibats an. „Ich glaube, es schadet der Kirche nicht, wenn Priester frei sind, zu wählen, ob sie die Ehe leben wollen oder ehelos leben wollen“,

sagte er in einem Interview. Zugleich sei es aber wichtig, den Zölibat als Lebensform zu „retten“. Den geltenden Ausschluss von Frauen aus Weiheämtern sieht Bätzing kritisch.

Den Reformdialog des Synodalen Wegs verteidigte er massiv gegen Kritiker. Bei der ersten Synodalversammlung in Frankfurt war er der gastgebende Bischof. Er wurde zudem zu einem der Vorsitzenden beim Synodal-Forum „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ gewählt.

## Sexualmoral überdenken

Bätzing hat bereits gefordert, bei der Sexualmoral die Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften stärker zu berücksichtigen. Die Frage sei, wie man „zu einer neuen Bewertung gleichgeschlechtlicher Beziehungen“ komme, die Akzeptanz und Unterstützung durch die Kirche suchten.

Die Bischofskonferenz dient der Förderung gemeinsamer Aufgaben, der Beratung und der Koordinierung der Arbeit. Sie gibt Richtlinien vor und pflegt Verbindungen zu anderen Bischofskonferenzen. Die Amtszeit des Vorsitzenden beträgt sechs Jahre. Er ist nicht der „Chef“ der anderen Bischöfe, sondern eher eine Art Sprecher. Er koordiniert und moderiert nach innen und repräsentiert nach außen. Dabei ist er an die Beschlüsse der Vollversammlung gebunden.

## Hinweis

Einen Bericht über weitere Ergebnisse der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

## Diktatur statt Erlösung

Erste Opfer der Sekte „Colonia Dignidad“ werden entschädigt

**BERLIN (KNA) – In den kommenden Wochen sollen die ersten Opfer der Colonia Dignidad Anerkennungsleistungen für erlittenes Leid erhalten. Dies teilte der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Brand mit.**

Die Colonia Dignidad wurde Anfang der 1960er Jahre von dem gebürtigen Bonner Paul Schäfer (1921 bis 2010) in Chile gegründet.

Auf der Anlage rund 350 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago versprach der aus einem freikirchlichen Umfeld stammende Laienprediger seinen Anhängern ein „urchristliches Leben im Gelobten Land“.

Tatsächlich führte Schäfer ein diktatorisches Regime. Zu seinen Verbrechen zählten Kindesmissbrauch, Freiheitsberaubung, Folter, Zwangsarbeit, Sklaverei und Körperverletzung.

## SEKRETÄR DER BISCHOFSKONFERENZ

## „Graue Eminenz“ und Vermittler

Pater Hans Langendörfer zieht sich nach 24 Jahren von seinem Amt zurück

Er verkörperte Kontinuität an der Spitze der Bischofskonferenz. Die Vorsitzenden kamen und gingen: erst Kardinal Karl Lehmann, dann Erzbischof Robert Zollitsch und zum Schluss Kardinal Reinhard Marx. Einer blieb: der Sekretär, Jesuitenpater Hans Langendörfer (68). Noch bei der Wahl von Marx 2014 in Münster erzielte der stets nachdenklich auftretende Rheinländer eine breitere Mehrheit als der mitunter impulsiv agierende Westfale.

Doch nun hat nach dem Vorsitzenden auch der seit 25 Jahren im Hintergrund wirkende Sekretär angekündigt, dass er auf eine Wiederwahl verzichtet. Damit steht die Bischofskonferenz vor einem umfassenden Neuanfang an ihrer Spitze, zumal auch der stellvertretende Vorsitzende, der 69-jährige Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode, nicht mehr kandidieren will.

## Unruhige Zeiten

Der Bruch fällt in unruhige Zeiten. Seit die katholische Kirche in Deutschland sich auf den Synodalen Weg gemacht hat, um über ihre künftige Verfassung und inhaltliche Positionen zu diskutieren, gibt es nur noch wenige unverrückbare Gewissheiten. Konservative Beobachter warnen gar vor einer Kirchenspaltung oder vor einer schleichenden Entwicklung hin zu einer „deutschen Nationalkirche“.

Langendörfer ist einer der geistigen Väter des Synodalen Wegs. Seit der Aufdeckung des sexuellen Missbrauchs von Schülern durch Priester am Berliner Canisius-Kolleg 2010 treibt ihn die Frage um, ob es Verbindungen zwischen der katholischen Sexualmoral und dem Priesterzölibat auf der einen und dem sexuellen Missbrauch auf der anderen Seite gibt. Eine neue, in der Lebenswirklichkeit der Menschen im 21. Jahrhundert besser vermittelbare Sexualmoral der Kirche wünscht er sich seit langem.

Als dann die Autoren der MHG-Missbrauchsstudie im September 2018 vorschlugen, die Kirche solle über „systemische Faktoren“ nachdenken, die den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen begünstigten, rannten sie bei Langendörfer offene Türen ein. Seither suchte er ein kirchliches Forum, um die Themen Sexualmoral, priester-



*Pater Hans Langendörfer SJ legt sein Amt des Sekretärs der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in jüngere Hände. Das Foto zeigt ihn bei einer Pressekonferenz der DBK-Herbstvollversammlung am 23. September 2019 in Fulda.*

*Foto: KNA*

liche Lebensform und Machtverteilung in der Kirche grundlegend neu zu diskutieren.

Das weltweit einmalige Projekt ist geprägt von jesuitischer Dialektik. Es ist faktisch eine synodale Beratung, aber ohne den engen kirchenrechtlichen Rahmen einer Synode. Im Ausloten der neuen Spielräume, die der Jesuit auf dem Papstthron eröffnet hat, sind der Jesuit Langendörfer und Kardinal Marx damit so weit gegangen wie irgend möglich.

## Rheinische Gelassenheit

Für die Kritiker bestätigen sich damit Befürchtungen. Ihnen gilt der Bonner Jesuit als die „graue Eminenz“. Dass Langendörfer stets freundlich auf andere Positionen eingeht (meist, um sie mit besseren Argumenten zu entkräften), ist eine Stärke, die einige Widersacher innerlich kochen lässt. Die rheinische Gelassenheit des Sohns eines Mediziners lässt ihn nie erkennbar aus der Ruhe geraten. Er ist ein Schüler des liberalen Schweizer Moraltheologen Franz Böckle, der in Bonn lehrte und bei der Würzburger Synode

(1971 bis 1975) als Mitglied entscheidenden Einfluss hatte.

Wie geschickt Langendörfer in Konfliktsituationen als Vermittler agieren kann, zeigte er beim Start des Synodalen Wegs in Frankfurt Ende Januar: Als eine Gruppe von „Unabhängigen“ lautstark dagegen protestierte, dass sie von den Statuten benachteiligt werde, fand Langendörfer eine kreative Lösung, auch diese Minderheit zu integrieren – und ersparte damit der Versammlung einen ernsten Eklat.

Als er 1996 Sekretär der Bischofskonferenz wurde, hieß es in einem Beitrag des WDR: „Seine Wahl ist ein ermutigendes Signal des Aufbruchs und der Hoffnung.“ Das Sekretariat in Bonn mit mehr als 120 Mitarbeitern hat er seither streckenweise zu einer Art „Denkfabrik“ umgestaltet, die Ideen (und Papiere) für die Kirche in der Welt von heute produziert. Von den Bischöfen wird mitunter gegrummelt, wofür das alles gut sei.

Doch immer dann, wenn eine lokale Krise wie die Berliner Missbrauchsfälle oder der überbeuerte Limburger Bischofssitz sich zu einer nationalen Kirchenkrise aus-

wachsen, war man froh, wenn das Sekretariat eine halbwegs geordnete Verteidigungslinie und Kommunikationsstrategie organisierte, und zwar bundesweit.

## Strukturelles Defizit

Freilich zeigte sich in diesen Fällen auch ein strukturelles Defizit des Sekretariats: Während die Kommunikationsabteilungen mancher Bistümer inzwischen massiv aufgestockt wurden, arbeitet die Pressestelle des Sekretariats noch immer mit einer vergleichsweise knappen Besetzung.

Der kurz vor der Frühjahrsvollversammlung angekündigte Rückzug Langendörfers kam trotz seiner langen Amtszeit überraschend. Die Statuten des Synodalen Wegs deuteten zunächst darauf hin, dass er sich noch für eine Weile unentbehrlich machen wollte. Denn das Sekretariat des Wegs teilen sich der Generalsekretär des Laien-Dachverbands ZdK und der Sekretär der Bischofskonferenz. Nun hat sich Langendörfer aber entschieden, auch diese Rolle demnächst in jüngere Hände zu übergeben. *Ludwig Ring-Eifel*



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat März

... dass die Kirche  
in China an  
ihrer Treue zum  
Evangelium  
festhält  
und  
immer  
mehr  
zusammen-  
wächst.



NACH MISSBRAUCHS-KONFERENZ

## Vatikan hilft bei Prävention

ROM (epd) – Papst Franziskus hat eine Expertengruppe gegründet, die Orden und Bischofskonferenzen weltweit bei der Überarbeitung von Missbrauchsrichtlinien unterstützen soll. Wie der Vatikan in der vorigen Woche mitteilte, wird der Leiter des Kinderschutzzentrums der Päpstlichen Gregoriana-Universität in Rom, der deutsche Jesuit Hans Zollner, gemeinsam mit einem Vertreter des vatikanischen Staatssekretariats sowie den Erzbischöfen von Mumbai, Chicago und Malta die Aufsicht über das Gremium führen.

Die Orden und Bischofskonferenzen könnten bei der Ausarbeitung ihrer Missbrauchsrichtlinien die Hilfe der Arbeitsgruppe anfordern, seien aber weiterhin selbst für deren Inhalt zuständig, betonte der Vatikan. Zur Unterstützung der Aktivitäten der Arbeitsgruppe sei ein eigener Spendenfonds eingerichtet worden.

In der Folge des Missbrauchsgipfels von vor einem Jahr hatte der Papst bereits eine Meldepflicht für Priester und Ordensleute eingeführt. Bei den in den Diözesen einzurichtenden Meldestellen müssen ausdrücklich auch Versuche, Missbrauch zu vertuschen, angezeigt werden. (Ausführlicher Bericht folgt.)

# Den Papst als Kapitän

14. „Clericus Cup“: Ein Fußball-Turnier für Priester und Seminaristen in Rom



▲ Die North American Martyrs gegen die Kickers des Pontificio Collegio Urbano beim Eröffnungsspiel 2019.

Foto: KNA

**ROM – Die vom Italienischen Sportzentrum organisierte kirchliche Fußball-Meisterschaft geht in eine neue Runde. Priester und Seminaristen der in Rom ansässigen kirchlichen Einrichtungen wetteifern drei Wochen auf einem Spielfeld unweit des Petersdoms um den „Clericus Cup“. Austragungsort ist das Sportzentrum „Pio XI.“, das unmittelbar an die Mauern des Kirchenstaats angrenzt und als Vatikan-Stadion gilt.**

Die 14. Ausgabe der römischen Fußball-Meisterschaft für Seminaristen und Priester wird dieses Jahr von den „Rittern des Kolumbus“ unterstützt. Die in den USA gegründete katholische Laienvereinigung für Männer ist eine der größten ihrer Art. Vor dem ersten Anpfiff auf dem grünen Rasen versammeln sich die Turnierteilnehmer zu einem Gottesdienst in der Kapelle des Sportzentrums.

Diesen wird Pfarrer Alessio Albertini zelebrieren, der Seelsorger des Italienischen Sportzentrums CSI, das den Clericus Cup organisiert. Die Vorrunde startet dann mit zwei zeitgleich stattfindenden Spielen in

den Gruppen A und B am Samstagmorgen. Das CSI ist ein gemeinnütziger Verband zur Sportförderung.

Wie die Organisatoren bei der Vorstellung der diesjährigen Meisterschaft hervorhoben, ist Papst Franziskus der „Kapitän“ aller 16 Mannschaften. Bei der Durchführung des Turniers helfen die Italienische Bischofskonferenz sowie das vatikanische Dikasterium für Laien, Familie und das Leben.

Auf der Tribüne haben bis zu 400 Zuschauer Platz. Erwartet wird, dass zumindest beim Finale Ende März alle Plätze besetzt sein werden. Das Motto der diesjährigen Ausgabe des Clericus Cups lautet „Gott und Goal“. Vor dem ersten Spiel, so hieß es, wird Papst Franziskus die Bälle persönlich segnen.

## Kardinal war Initiator

Die Geschichte der Spiele begann 2007. Ihr Initiator war Kardinal Tarcisio Bertone, damals Staatssekretär des Heiligen Stuhls. Gewonnen hat den Wettbewerb seitdem am häufigsten – zuletzt im vergangenen Jahr – die Mannschaft der Päpstlichen Universität Urbaniana,

die viermal triumphierte. Deren Team besteht vorwiegend aus Priestern und Seminaristen aus Afrika. Stark ist auch die Mannschaft des nordamerikanischen Kollegs, die North American Martyrs, sowie die des Kollegs Redemptoris Mater, in dem die Priester für die Stadt diözese Rom ausgebildet werden.

„Wir wollen zeigen, dass die Kirche mitten unter den Menschen ist“, sagt Pfarrer Albertini. Der sportbegeisterte Theologe ist der Bruder des früheren italienischen Profi-Fußballers Demetrio Albertini, der viele Jahre Kapitän des AC Mailand war. Priester sollten nicht nur in der Sakristei sein, sondern unter den Gläubigen, erklärt der Seelsorger. Man könne und solle Gott auch im Sport suchen.

„Das Sportzentrum will sich mit dem Clericus Cup in den Dienst der Jugend und der kirchlichen Welt stellen und den Sport als Mittel der menschlichen und sozialen Förderung in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit bringen“, erläutert Pfarrer Albertini. Radio Vatikan wird alle Spiele live übertragen, allerdings nur auf Italienisch.

Mario Galgano

# DIE WELT



VOR 20 JAHREN

## Ein prophetisches „Mea culpa“

Johannes Paul II. bekannte im Heiligen Jahr Schuld von Christen in der Vergangenheit

**ROM – Am 12. März 2000 bat Papst Johannes Paul II. mit einem „Mea culpa“ um Vergebung für Versäumnisse der Kirche und Fehler ihrer Gläubigen. Es war eine seiner herausragenden und zugleich umstrittensten Initiativen zur Jahrtausendwende.**

In einem nüchternen Zeremoniell sprach der Papst zu Beginn der Fastenzeit ein Fürbittgebet. Er formulierte darin ein Schuldbekenntnis und eine Vergebungsbitte für Sünden von Katholiken in der Geschichte. Im Namen der Kirche bekannte er Fehlleistungen von Gläubigen gegen die Toleranz, gegen die Ökumene, gegen Frieden und Menschenrechte sowie gegen die Würde der Frau.

Besonders eindringlich war das Schuldbekenntnis im Verhältnis zum jüdischen Volk: „Wir sind zutiefst betrübt über das Verhalten aller, die im Laufe der Geschichte deine Söhne und Töchter leiden ließen. Wir bitten um Verzeihung und wollen uns dafür einsetzen, dass echte Brüderlichkeit herrsche mit dem Volk des Bundes.“

### Methoden der Intoleranz

Es war eine große prophetische Geste des Papstes und ein bedeutsamer Akt der Kirche am Beginn des dritten Jahrtausends. Der Papst und sieben Kurienerzbischofe – unter ihnen Joseph Ratzinger und Roger Etchegaray – sprachen grundsätzlich von „Methoden der Intoleranz“, zu denen Gläubige beim Einsatz für die Wahrheit griffen.

Sie beklagten, dass Katholiken Gegensätze und Spaltungen geschaffen hätten. Dass sie allzu oft der „Logik der Gewalt“ nachgegeben, Stämme und Völker diskriminiert und ihre Rechte verletzt hätten. Sie erbaten dafür Gottes Erbarmen und riefen zu Versöhnung, Reue, Umkehr und Neuanfang auf.

Die Zeremonie begann mit einer Bußprozession durch die Heilige Pforte und einem Gebet an der Pietà Michelangelos. Der fast 80-jährige, von seiner Krankheit gezeichnete Papst ließ sich auf einer fahrbaren Plattform durch den Dom schieben.

Die siebenteilige Vergebungsbitte erfolgte vor einem alten Holzkruzifix. Die Kurienvvertreter trugen die Fehler vor, der Papst schloss eine

Vergebungsbitte mit einem Besserungsgelöbnis an. Nach jeder Fürbitte ertönte der Bittruf „Kyrie eleison“. Dabei wurde vor dem Kreuz ein Licht entzündet. Am Ende des Gebets umarmte und küsste der Papst das Kruzifix.

In seiner Predigt stellte Johannes Paul II. klar: Die Christen von heute sollten, nach sorgfältiger theologischer und historischer Überprüfung,

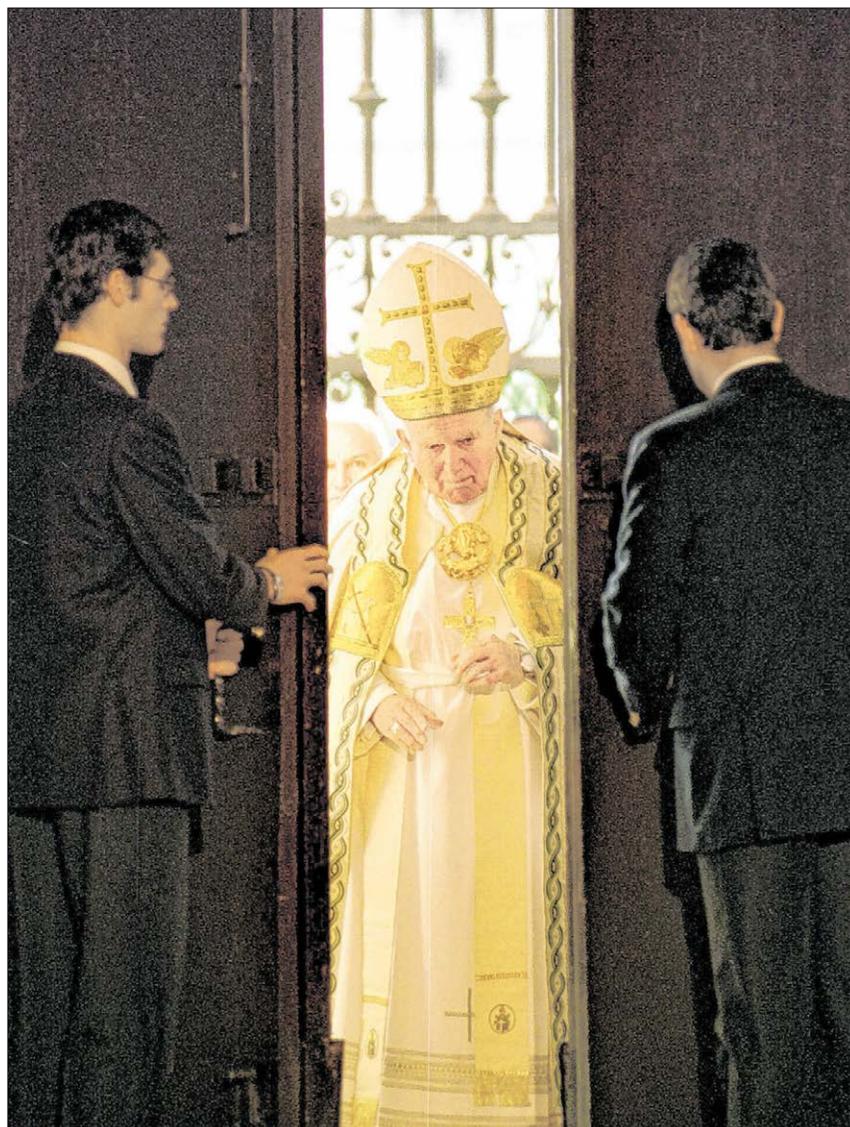
die Schuld von Christen in der Vergangenheit wie in der Gegenwart anerkennen. Auch wenn man keine persönliche Verantwortung trage: Aufgrund der Verbundenheit der Christen im mystischen Leib Christi „tragen wir in uns die Last der Irrtümer und Schuld der Vorfahren“.

### Bedenken von Kritikern

Das „Mea culpa“ galt als revolutionär. Kirchenleute und Medien lobten den Mut des Papstes und seine „demütige Geste“. Aber es gab auch Bedenken gegen die Initiative, die der Papst schon 1994 bei der Ankündigung des Anno Santo ins Gespräch gebracht hatte. Kritiker meinten, man könne kirchliches Handeln früherer Epochen nicht nach heutigen Maßstäben beurteilen. Zudem wäre ein solches Schuldbekenntnis Missdeutungen und Manipulationen ausgesetzt.

Der Vatikan schaltete Experten ein, Theologen aus aller Welt berieten über einen solchen Bußakt. Zuletzt prüfte die Internationale Theologenkommission, warum und in welcher Form die Kirche um Vergebung für vergangene Verfehlungen bitten könne. Schließlich gaben die Theologen unter Ratzinger grünes Licht: Die Vergebungsbitte stärke die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche in der Welt. Sie sei kein „Tribunal über die Sünden der Vergangenheit“, sondern sollte der Beginn der eigenen Bekehrung für die heutigen Christen sein.

Eine Fortsetzung und konkrete Umsetzung erfuhr der „Tag des Vergebens“ genau zwei Wochen später in Jerusalem. Zum Abschluss seiner Pilgerreise ging Johannes Paul II. zur Klagemauer und schob einen Zettel mit seiner Vergebungsbitte in eine Spalte zwischen den antiken Steinquadern. Auch diese Bilder gingen um die Welt. *Johannes Schidelko*



▲ Johannes Paul II. betet im Januar 2000 vor der Heiligen Pforte in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore. Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Marian Offman ist Vorstandsmitglied der Israelitischen Kultusgemeinde und SPD-Stadtrat in München.

Marian Offman

## Geistige Brandstifter

Die Bürgerinitiative Ausländerstopp (BIA) verteilt in München Flyer mit der Karikatur eines Münchner Kindels mit bösem Lächeln, das mit einem Besen Köpfe wegkehrt. Es sind – schwer erkennbar – OB-Kandidaten. In der Mitte jedoch ragen die markanten Züge eines einfachen jüdischen Stadtrats heraus: Ich soll ausgekehrt werden wie Ungeziefer. Eine Karikatur wie im Nazihetzblatt „Der Stürmer“! Ist das antisemitisch? Ein Münchner Oberstaatsanwalt und Antisemitismusbeauftragter verneint dies und empfiehlt keine Anzeige wegen Volksverhetzung, sondern wegen Beleidigung. Diesem Rat werde ich nicht folgen und warte gespannt auf die ablehnende Begründung.

Auf dem Marienplatz zeigt ein AfD-Landtagskandidat für knapp 45 Sekunden den Hitlergruß. Dies ist auch auf einem Video zu sehen. Meine Anzeige wegen Volksverhetzung wird jedoch niedergeschlagen, ebenso die gegen einen Pegida-Aktivist, der mir zum Thema Holocaust entgegnet, die Zahl von sechs Millionen ermordeten Juden könnte ich nur im „Reader's Digest“ gelesen haben. Die Shoah, runtergezoozt auf die Berichterstattung im Boulevard. Das ist wohl gängige Geschichtsinterpretation von AfD und Pegida.

Neonazis und Rechtspopulisten gelingt es, ihre Hetzparolen in der Öffentlichkeit und im Netz fast unbehelligt von der Justiz zu verbreiten. Sie sind die geistigen Brandstifter

– und befeuern am Ende die Rechtsterroristen, die unlängst in Halle und in Hanau sowie 2016 am Münchner Olympia-Einkaufszentrum grausam gemordet haben.

Warum reagiert die Justiz so verhalten auf die Hassbotschaften der rechten Brandstifter? Stille Komplizen in den Behörden? Geschichtsvergessenheit? Persönlich glaube und hoffe ich es nicht. Vielleicht ist es vorausseilender Gehorsam zur höheren Instanz. Wenn der braune Mob gebremst werden soll, muss ein Ruck durch unsere Justiz gehen! Volksverhetzung ist im Strafgesetzbuch klar definiert. Schon einmal ist eine deutsche Demokratie wegen eines zu laschen Umgangs mit Nazis untergegangen – mit einem fürchterlichen Ende.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Gericht sägt am Lebensrecht

Früher galt das Bundesverfassungsgericht als Institution, an der die Werte geschützt werden, die in der Verfassung stehen. Zur Interpretation wurde jeweils der Zusammenhang herangezogen, in dem die Normen einst formuliert worden waren. Von dem lange Zeit weithin gültigen „Image“ der Schützer der ursprünglichen Werte hat sich das höchste deutsche Gericht nun allerdings endgültig verabschiedet.

Vielleicht herrscht allein darüber Einigkeit, dass sich mit der am Aschermittwoch gefällten Entscheidung zur Sterbehilfe etwas Grundsätzliches in unserem Land geändert hat. Das Bundesverfassungsgericht hat das Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe für ver-

fassungswidrig erklärt und damit faktisch abgeschafft. Das Recht auf Leben und das Recht auf Sterben werden gleichgestellt. So klar formulieren das nicht viele – aber tatsächlich läuft es wohl genau darauf hinaus. Wenn noch länger hingebungsvoll am Lebensrecht gesägt und das sogenannte Recht auf Sterben umso konsequenter durchgesetzt wird, dann ist es zur faktischen Umkehrung der Verhältnisse von einst definitiv nicht mehr weit.

Die Autonomie des Menschen ist eindeutig überdehnt, wenn sie als Argument für den Tod dient, in dem es keine Autonomie mehr gibt. Wer das nicht nachvollziehen will, wird sich dem Lager der Materialisten zurechnen lassen. Aber sollte es wirklich denkbar sein,

dass nach dem letzten Atemzug alles vorüber ist? Ich glaube das nicht, es ist durchaus nicht meine Überzeugung. Aber nun wird bald der Druck steigen, früher „auszusteigen“, wenn „das ja ganz normal ist“. So oder so ähnlich dürften künftige Argumente für die Sterbehilfe lauten. Geschäfte haben die Unart, durch die Verkäuflichkeit vieles Wichtige zu nivellieren.

Was kann man jetzt tun, um dagegen anzugehen? Aus der christlichen Überzeugung vom Wert des Lebens, das uns Gott geschenkt hat, sollten wir die Kraft nehmen, uns noch stärker für Hospize, Palliativmedizin und ein gutes Sterben einzusetzen. Und zwar jetzt mehr denn je!



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und Mutter von vier Kindern.

Consuelo Gräfin Ballestrem

## Umkehr oder Anpassung?

Warum melden sich so wenige Menschen aus der Mitte der Bevölkerung zu Wort? Einer der Gründe ist die Angst vor sozialer Ausgrenzung. Für den berühmten Psychoanalytiker Erich Fromm ist das die größte Angst des Menschen. Viele seiner jüdischen Angehörigen starben in deutschen Konzentrationslagern. Dass diese entstehen konnten, war das erschütterndste Beispiel stillschweigender Anpassung von Mitbürgern, aus Angst selbst ausgegrenzt, benachteiligt und verfolgt zu werden.

Angst signalisiert existenzielle Gefährdung. Schon das Kleinkind verbindet sachliches und soziales Lernen mit dem fragenden Blick auf die Mutter, ob alles gut sei. Wenn sie lächelnd nickt, fühlt es sich ermutigt,

etwas zu wagen, und geborgen, weil Liebe, Wärme und Nahrung gesichert sind.

Diesen inneren Kompass kann es ins Leben mitnehmen. Er verleiht Mut, um beispielsweise seinen Glauben zu bezeugen, auch wenn dieser gerade nicht mehr mehrheitsfähig ist. Die sogenannte intrinsische, die innere Motivation, das Richtige zu tun, ist unabhängig von der Bestätigung durch andere und macht Isolation erträglicher.

Der Synodale Weg erscheint mir weniger durch die Sicherheit in der Liebe und Sendung durch Jesus Christus – den Ursprung und Stifter der Kirche – getragen, als von dem Bedürfnis nach Anerkennung durch und Anpassung an die Gewohnheiten und Wünsche

der Zivilgesellschaft und den Geschmack der Presse. Mehr das Goldene Kalb, dem jeder als Priester dienen darf, als das Heiligtum in Jerusalem (Jerobeam, Erstes Buch der Könige 12,26-32.13,33-34).

Freilich braucht es dringende Reformen in der Kirche. Aber mehr von der Art, die Mutter Teresa von Kalkutta empfahl: „Willst du die Welt verändern, fang bei Dir selbst an, aber nicht ohne täglich in die heilige Messe zu gehen.“ Das ist auch die Antwort auf die „Sehnsucht nach dem ganz Anderen“, die selbst der linke Philosoph der Frankfurter Schule, Max Horkheimer, in seinem gleichnamigen Büchlein (1970) vor allem in der katholischen Kirche sah.

## Leserbriefe



▲ Äußerste sich kritisch zum Synodalen Weg: Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer bei der ersten Synodalversammlung in Frankfurt. Foto: KNA

## Ein protestantischer Weg?

Zu „Geistliches Experiment“ in Nr. 6:

Mit dem Synodalen Weg erhebt sich ein Neoprottestantismus innerhalb der Kirche gegen die katholische Lehre. Soweit ich weiß, wurde damals auf dem Konzil von Trient beschlossen, dass alle, die wesentliche Teile der Lehre der Kirche ablehnen, von der Kommunion ausgeschlossen sein sollten. So kam es schließlich zur Spaltung. Mich würde es interessieren, ob die damaligen Beschlüsse des Konzils von Trient auch heute noch ihre Gültigkeit haben.

Die Forderungen nach Reformen bedeuten meines Erachtens eine radikale Anpassung der Lehre der Kirche an den Zeitgeist. Aber die katholische Lehre ist zeitlos gültig, weil sie vom Evangelium her auf dem Willen und den Plänen Gottes aufbaut.

Andreas Franke,  
48734 Reken

Was es braucht, sind Gebete, ein guter Wille und keine Verurteilung Andersmeinender. Etwas mehr Weisheit täte

auch den deutschen Bischöfen gut. Vor allem sollten wir nicht meinen, dass wir mit einer anderen Verteilung der Ämter weiterkommen. Oder dass wir es in Deutschland besser wissen als Rom, besser als der Fels Petri.

Wir brauchen die Hierarchie und den Glauben der katholischen Kirche, um einig zu werden unter uns und mit anderen. Unsere Sakramente, das Allerheiligste, die Worte der Bibel und unser Glaube sind das Wichtigste. Und wir müssen Gott, uns und einander lieben und ehrliche Gespräche führen. Wir sollten auf jene hören, die etwas mehr an Gott glauben und an das Gute und das Böse im Menschen und in der Welt.

Fanny Glaser,  
88447 Warthausen

So erreichen Sie uns:  
Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Lebensschutz von Anfang an

Zu „Neue Ideen der ‚Alles geht‘-Partei“ in Nr. 6

Ich muss die FDP ein wenig in Schutz nehmen. Bei den Freien Demokraten wird das Thema Freiheit ganz hoch gehängt. Und so manches ist eine Folge dieses Anspruchs, die Partei der Freiheit zu sein. Nur ist die FDP – wie fast alle gesellschaftlichen Gruppen – nicht wirklich konsequent. Man könnte auch sagen: Sie ist „unehrlich“.

Was die Abtreibung angeht, akzeptieren fast alle die „Scheinlösung“. Wenn also eine schwangere Frau sich beraten lässt, erlaubt der Staat es ihr – und finanziert es auch –, dass die Frau ihr Kind nicht austrägt. Dem ungeborenen Leben bleibt also keine Chance zum Leben. Der große Betrug am Leben liegt darin, dass es gemäß Grundgesetz verboten ist, neues oder ungeborenes Leben zu vernichten.

Wie lernen alle Menschen, alle Gruppen dieser modernen Gesellschaft, die jungen Erwachsenen so aufzuklären, dass es erst gar nicht zur Vernichtung ungeborenen Lebens kommt? Ja, die große Gefahr für den modernen Menschen liegt darin, dass man meint: Alles ist machbar!

Gewiss, vieles hat seinen Segen. Was haben die vielen kranken Menschen durch die moderne Medizin nicht alles geschenkt bekommen? Wie viele Hilfen gibt es durch die moderne Technik am Arbeitsplatz und im Haushalt? Aber darf man daraus ableiten, dass alles machbar ist? Ich muss es nur wollen?

Der Mensch darf und kann nicht alles machen! Da überfordert er sich. Es besteht die große Gefahr, dass der Mensch sich anmaßt, über das Leben zu bestimmen. Zu Beginn des (ungeborenen) Lebens wird solches seit Jahrzehnten in der westlichen Welt praktiziert. Für das Ende des Lebens gibt es ebenfalls Bestrebungen, über das Leben zu bestimmen.

Was mich persönlich in Deutschland am meisten traurig macht, ist das: Man hat anscheinend aus den Versuchslabors der Nazis nichts gelernt. Ich kann unserem Heiligen Vater nur zustimmen, wenn er sagt, dass Abtreibung Euthanasie im weißen Kittel ist! Als Christen müssen wir wachsam sein und bitte alles tun, um das Leben zu retten!

Pfarrer Wolfgang Zopora,  
97285 Tauberrettersheim



◀ Öffentliche Auftritte des emeritierten Papstes Benedikt XVI. sind rar. Hier traf er sich voriges Jahr mit seinem Nachfolger Franziskus.

Foto: KNA

## Warum schreibt er Bücher?

Zu „Ein Buch und der Name Benedikts“ in Nr. 4:

Welch ein Heckmeck! Da schreibt ein Kardinal Robert Sarah ein Buch über den Zölibat. Was hat der Bücher zu schreiben? Der soll sich lieber bemühen, die Anweisungen seines Chefs, Papst Franziskus, sorgfältig und ordentlich auszuführen – dann hat er genug zu tun. Bücher werden wahrlich genügend geschrieben! Und mehr noch: Was hat der emeritierte Papst Benedikt mit Einführungen, Grußworten und Titelbildern zu schaffen?

Vor Jahren waren „wir“ Papst – und waren es gern. Aber Ratzinger hat das Zepter aus der Hand gegeben, ungewöhnlich, aber freiwillig und endgültig. Punkt! Ich wünsche ihm, dass er noch lange gut umsorgt in seinem Stübchen sitzen, täglich eine Heilige Messe mitfeiern und bei gutem Wetter im Garten spazieren gehen kann. Dafür hat er sich entschieden. Ansonsten, finde ich, ist für ihn die Zeit gekommen, den Mund zu halten.

Siegfried Bösele,  
87452 Altusried

## Frohe Botschaft

## Zweiter Fastensonntag

## Erste Lesung

Gen 12,1–4a

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte.

## Zweite Lesung

2 Tim 1,8b–10

Mein Sohn! Leide mit mir für das Evangelium! Gott gibt dazu die Kraft:

Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Er-

scheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart.

Er hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium.

## Evangelium

Mt 17,1–9

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elíja und redeten mit Jesus.

Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.

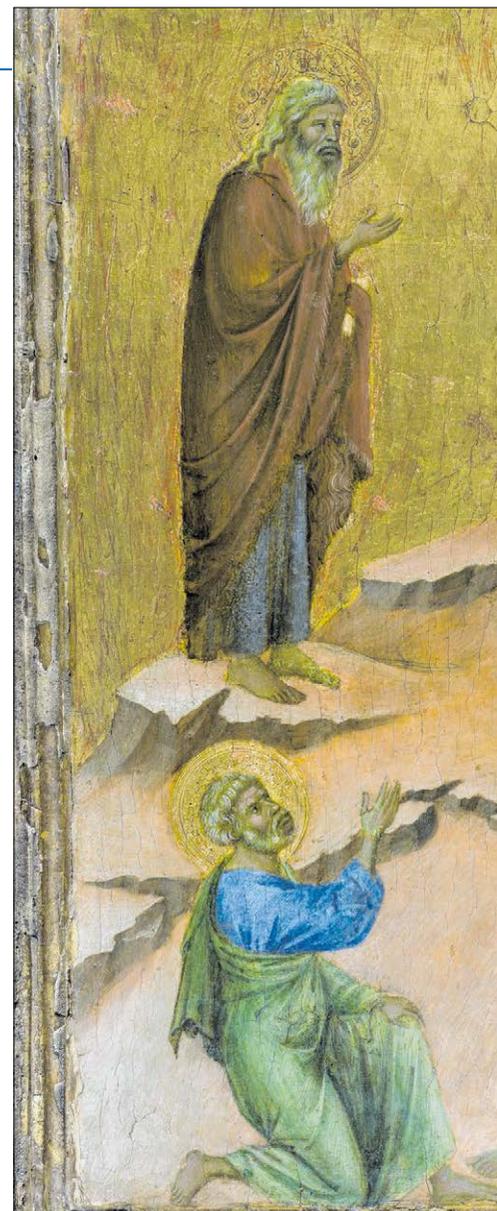
Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

## Lesejahr A



Duccio di Buoninsegna: Die Verklärung Christi auf der Maestà, dem Altarretabel des Sieneser Doms (1310), National Gallery, London.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Kraft schöpfen

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Kennen Sie das? Nach einer Zeit, in der Sie viel leisten oder aushalten mussten, einer Zeit, in der Sie an den Rand Ihrer Kräfte gelangten, brauchen Sie mal etwas ganz anderes. Etwas, worauf Sie sich richtig freuen können, etwas, das Ihnen guttut und bei dem Sie ausspannen und sich erholen können.

Kräftezehrend waren Zeiten, in denen wir für andere da sein mussten: den Ehepartner, die Kinder, die Eltern oder einen anderen Menschen, der auf uns angewiesen ist. Oder Zeiten, in denen wir eine Krankheit durchstehen mussten,

oder in denen das Schicksal es nicht gut mit uns meinte. Jeder kennt solche Zeiten, in denen wir an die eigenen physischen und psychischen Grenzen kommen.

Wenn Menschen einen anderen in einer schweren Krankheit begleiten, wenn sie in einer schwierigen Lebenssituation zu mir kommen, dann stelle ich oft die Frage: Was tun Sie in dieser Zeit für sich selber? Was würde Ihnen jetzt Freude machen und Kraft geben? Wie sind Sie gut zu sich selber, damit Sie gut zu anderen sein können? Eine solche seelische Bilanz ist ungeheuer wichtig, weil wir auf Dauer nur das für andere tun können, was wir für uns selber getan haben. Dass dies schon biblisch verankert ist, sehen wir im heutigen Evangelium von der Verklärung des Herrn.

Vorangegangen ist diesem Evangelium eine Menge Arbeit, die Jesus und seine engsten Freunde geleistet haben. Alltagsarbeit, die an die Substanz geht. Wunderheilungen, Predigten, Auseinandersetzungen mit Menschen, die ihn und das, was er sagte, nicht annehmen konnten – und zu guter Letzt die Gewissheit, dass alles nicht gut ausgehen wird und Jesus noch einiges zu leiden hat.

## In der Ruhe hören lernen

„In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.“ Nach einer schwierigen Zeit wieder einmal etwas ganz anderes erleben! Nach den vielen Auseinandersetzungen endlich wieder einen guten und glücklichen Augenblick! Nach

so viel Leid und Tod endlich wieder durchatmen können! Nach der vielen Arbeit endlich mal alles hinter sich lassen!

Und jetzt, in der Ruhe und der Entspannung, an dem Ort, wo für einen Moment die Alltagsorgen hinter ihnen bleiben, geschieht es: Jesus und seine besten Freunde erfahren, was der eigentliche Kern ihres Tuns und ihres Lebens ist. Die Stimme, die aus dem Himmel sagt „Dieser ist mein geliebter Sohn“, kann abseits des Trubels, der vielen Arbeit und Verantwortung wieder wahrgenommen werden.

Dies ist die Grundbotschaft Jesu, die an die Anfänge, an die Taufe Jesu anknüpft. Diese gute Grundbotschaft, dieses Gutsein zu sich selbst, braucht auch Jesus, brauchen auch seine Freunde, um Kraft für ihren Alltag zu finden. Hier geht es Jesus und den Jüngern nicht anders als uns. So kann er sich wieder auf den Weg ins Tal machen und tun, worauf es ankommt, und seinen Auftrag erfüllen.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, zweite Fastenwoche

### Sonntag – 8. März Zweiter Fastensonntag

**Messe vom 2. Fastensonntag, Cr,  
eig. Prf, feierlicher Schlussegen**  
(violett); 1. Les: Gen 12,1-4a, APs: Ps  
33,4-5.18-19.20 u. 22, 2. Les: 2 Tim  
1,8b-10, Ev: Mt 17,1-9

### Montag – 9. März

**Hl. Bruno von Querfurt, Bischof von  
Magdeburg, Glaubensbote bei den  
Preußen, Märtyrer**  
**Hl. Franziska von Rom, Witwe,  
Ordensgründerin**

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom  
Tag, vom hl. Bruno oder von der hl.  
Franziska** (violett); Les: Dan 9,4b-10,  
Ev: Lk 6,36-38

### Dienstag – 10. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Jes  
1,10.16-20, Ev: Mt 23,1-12

### Mittwoch – 11. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Jer  
18,18-20, Ev: Mt 20,17-28

### Donnerstag – 12. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Jer  
17,5-10, Ev: Lk 16,19-31

### Freitag – 13. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Gen  
37,3-4.12-13a.17b-28, Ev: Mt 21,33-  
43.45-46

### Samstag – 14. März Hl. Mathilde, Königin

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom  
Tag oder von der hl. Mathilde** (vio-  
lett); Les: Mi 7,14-15.18-20, Ev: Lk  
15,1-3.11-32



▲ König Heinrich I. und Mathilde Foto: gem

## Gebet der Woche

Gott, du hast uns geboten,  
auf deinen geliebten Sohn zu hören.  
Nähre uns mit deinem Wort  
und reinige die Augen unseres Geistes,  
damit wir fähig werden,  
deine Herrlichkeit zu erkennen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Tagesgebet zum zweiten Fastensonntag*

## Glaube im Alltag

### von Pastoralreferentin Theresia Reischl



**F**rühling – die ersten warmen  
Sonnenstrahlen, und ich habe  
Lust, (wieder) rauszugehen. Zu-  
gegeben: Der Winter war nicht das,  
was ich mir unter einem Winter  
vorstelle. Ich war auch in den ver-  
gangenen Monaten viel draußen,  
aber der Frühling mit seinen unter-  
schiedlichen Stimmungen lockt  
mich besonders. Da ist der noch  
braune Boden, stellenweise weich  
und matschig. Das erste zarte Grün  
an Bäumen und Büschen. Das Was-  
ser der Isar, das wieder blauer er-  
scheint und fröhlicher dahinfließt.  
Die Straßen, die belebter sind, mit  
freundlich lächelnden Menschen,  
die die Sonne im Café genießen.

All das erinnert mich an die  
Sonntagevangelien in der Fasten-  
zeit. Jesus lädt uns hier auch zu  
Spaziergängen ein, in äußere und  
innere Welten.

### Fünf Spaziergänge

Am ersten Fastensonntag war er  
allein in der Wüste, hat sich zurück-  
gezogen, seinen Weg bedacht, einen  
Neuanfang gestartet.

Am zweiten Sonntag gönnt er  
sich und uns eine Auszeit auf dem  
Berg, die Möglichkeit, Distanz zu  
manchen Dingen zu bekommen  
und sich einen Überblick zu ver-  
schaffen.

Wir werden am dritten Fasten-  
sonntag an einem Brunnen Rast  
machen und aus der Quelle neue  
Kraft schöpfen.

Am vierten Fastensonntag ma-  
chen wir mit Jesus einen Bummel

und be-  
genn  
einem  
Blinden,  
dem die Augen geöffnet werden.  
Selbst die Grenzen des Lebens wer-  
den nicht ausgelassen: Die Begeg-  
nung mit der Vergänglichkeit des  
Lebens am fünften Fastensonntag  
gehört zu so einem Spaziergang  
dazu.

### Neu auf den Weg machen

Es sollte uns eigentlich ganz  
leicht fallen, uns auf den Weg zu  
machen und neu anzufangen, äu-  
ßerlich wie innerlich. Vielleicht bei  
einem Spaziergang, bei dem ich be-  
wusst wahrnehme, wie schön es bei  
uns sein kann. Vielleicht bei einem  
Gottesdienst, den ich ganz bewusst  
mitfeiere und nachvollziehe.

Vielleicht bei einem Gespräch  
mit meinem Partner oder meiner  
Partnerin, in dem es um mehr als  
die Alltagsorganisation geht und  
bei dem ich sagen kann: „Ich liebe  
dich.“

### Zuwendung – Bewegung

Vielleicht bei einem Spieleabend  
mit den Kindern, zweckfrei und für  
uns als Familie wichtig. Vielleicht  
bei einem Gebet, bei dem ich mich  
ganz Gott zuwende.

Christsein bedeutet Bewegung  
und Veränderung – hoffentlich auch  
in der Kirche. Jesus geht alle diese  
Wege mit. Probieren Sie es doch  
kommende Woche aus!

WORTE DER HEILIGEN:  
SYMEON DER NEUE THEOLOGE

# Hymnus vom göttlichen Licht



## Heiliger der Woche

### Symeon der Neue Theologe

geboren: 949 in Galatea am Schwarzen Meer  
gestorben: 12. März 1022 in Kleinasien  
Gedenktag: 12. März

Symeon kam 960 nach Konstantinopel, wo er in den kaiserlichen Hofdienst eingeführt wurde. 977 trat er in das dortige Studionkloster ein, wechselte aber bald in das nahegelegene Mamaskloster über. Dort wurde er Priester und schließlich Abt, musste aber wegen seiner strengen Anforderungen und einiger theologischer Aussagen das Amt niederlegen. Symeon lebte fortan als Einsiedler. Seit etwa 970 hatte er Visionen des göttlichen Lichts vom Berg der Verklärung (siehe das Evangelium auf Seite 10 in dieser Zeitung). Über dieses Taborlicht schrieb er 58 Hymnen. Außerdem sind von ihm 34 Katechesen und 225 Aphorismen erhalten. Symeon hat als bedeutender spiritueller Lehrer den Beinamen „der Theologe“, den außer ihm nur der Evangelist Johannes und der Kirchenvater Gregor von Nazianz tragen. *red*

**In hymnischer Sprache fordert Symeon alle Menschen auf, Gott, das Heil aller Menschen, zu suchen.**

Im 42. Hymnus dichtet er: „Beeilen wir uns also, Brüder, beeilen wir uns vor unserem Ende, uns fest an Gott zu binden, den Bildner aller Dinge, der unseretwegen auf die Erde in unser Elend herabgekommen ist, der den Himmel neigte und sich vor den Engeln verborgen hielt (Ps 18,10), der im Schoß der heiligen Jungfrau Wohnung nahm, der von ihr, ohne sich zu ändern, auf unerklärliche Weise Fleisch annahm und zu unser aller Heil aus ihr hervorging.“

Dieses Heil für uns gibt es ganz bestimmt, wie wir es oftmals gesagt haben und auch jetzt wieder sagen. Nicht wir und aus eigener Vollmacht, sondern der göttliche Mund: Erschienen ist das große Licht der kommenden

Weltzeit (vgl. Tit 3,4)! Das Himmel-Reich ist zur Erde herabgekommen, oder besser: Der Allkönig, der in der Höhe und in der Tiefe herrscht, ist gekommen und wollte uns gleich werden, damit wir alle an ihm wie an einem Licht Anteil erhalten und zweite Lichter werden, dem ersten gleich. Wir sollen am Himmel-Reich teilhaben und zugleich an seiner Herrlichkeit Anteil erhalten, wir sollen Erben der ewigen Güter sein, die keiner je gesehen hat.

Es sind, wie ich fest überzeugt bin und glaube und erkläre, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, die heilige Dreieinheit. Sie ist die Quelle aller Güter, sie ist das Leben für alles, was existiert; sie ist die Wonne und die Ruhe, sie ist das Gewand und die Herrlichkeit, sie ist die unaussprechliche Freude und das Heil all derer, die an seiner unaussprechlichen Erleuchtung teilhaben und wahrnehmbar mit ihm Gemeinschaft haben.

Hört zu: Heiland nennt man ihn deshalb, weil er allen, mit denen er sich vereinigt, das Heil schenkt. Sein Heil bedeutet die Befreiung von allem Bösen und damit verbunden die Erlangung aller Güter für ewige Zeiten: nach dem Tod das Leben, nach der Finsternis das Licht, nach der Versklavung an Leidenschaften und schändliche Taten die vollkommene Freiheit, die Christus allen aus Gnade schenkt, die mit ihm, dem Heiland aller Menschen, vereinigt sind.

Kein Mensch wird es je erkennen, noch begreifen, noch schauen, wenn er sich nicht in echter Weise und mit heißem Verlangen mit Christus fest verbunden und in einer Vereinigung unaussprechlicher Art vermischt hat. Ihm gebühren Ehre und Ruhm, Lob und jeglicher Preisgesang von jeglicher Schöpfung und von allem, was Odem hat, in Ewigkeit. Amen.

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh*

## Symeon finde ich gut ...



„... weil er einen christlichen Maximalismus vertritt. Prediger der Metanoia, der Umkehr, verliebt in Christus, richtet er sich ganz auf die Gottesbeziehungswiese Lichtschau. Deshalb wird er auf jeder Seite seines Schrifttums nicht müde dazu aufzufordern, allem zu entsagen, um den Heiligen Geist zu empfangen. Nur im Heiligen Geist wird der Mensch geheiligt, wird zum Heiligen. Symeon bezeichnet in der Nachfolge der griechischen Väter und späterer byzantinischer Autoren diesen Transformationsprozess durch den Heiligen Geist als Theosis, der Vergöttlichung.“

**Univ.-Prof. Dr. Pablo Argarate,  
Institut für Ökumenische Theologie,  
Ostkirchliche Orthodoxie und  
Patrologie, Universität Graz**

## Zitate

von Symeon

„Die Seele kann nicht leben, außer sie ist auf unaussprechbare Weise mit Gott vereinigt, der in Wirklichkeit das ewige Leben ist.“

Wenn wir nicht der Welt und den Dingen in der Welt sterben, wie sollen wir dann das Leben leben, das in Christus verborgen ist, wenn wir nicht im Namen Gottes gestorben sind?“

„Die Armen im Geist sind den Dingen, die gegenwärtig sind, nicht verhaftet. Sie sind nicht einmal in Gedanken mit diesen Dingen befasst.“

„Du sollst nicht versuchen, Gott mit den Händen deines Verstands zu erfassen, denn Er ist unberührbar, und je mehr du danach trachtest, Ihn zu berühren oder Ihn zu halten, desto weniger wirst du Ihn in dir haben und Er wird augenblicklich von dir gänzlich verschwinden.“

„Jener Mensch, der innerlich erleuchtet ist durch das Licht des Heiligen Geistes, kann diese Vision nicht ertragen, sondern fällt mit dem Gesicht zum Boden und schreit auf in großer Furcht und Erstaunen, weil er etwas gesehen hat, das jenseits aller Natur, allen Denkens und aller Vorstellung liegt.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Meditativer Tanz in der Oase

HOHENWART – Einen meditativen Tanz zur Heilung von Körper und Seele leitet Schwester Hermine Ferber am 14. März von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Oase Steinerskirchen an. Die Teilnahme kostet 42 Euro. **Anmeldung:** Telefon 08446/92010, [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

### Nachwallfahrt am Kloster Maihingen

MAIHINGEN – Eine Nachwallfahrt für Frauen und – separat – für Männer veranstaltet die Gemeinschaft Lumen Christi von Gründonnerstag, 9. April, auf Karfreitag, 10. April. Treffpunkt ist um 20 Uhr das Kloster Maihingen. **Anmeldung:** Telefon 09087/92999-0, [www.kloster-maihingen.de](http://www.kloster-maihingen.de).

### Wanderung zur Fastenzeit

ROGGENBURG – Eine 16 Kilometer lange Wanderung zur Fastenzeit bietet das Bildungszentrum des Klosters Roggenburg am Samstag, 28. März, von 9 bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme kostet inklusive Mittagessen und Nachmittagskaffee 29 Euro. **Anmeldung:** Telefon: 0821/31668811.

AUGSBURG – „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Die Worte zur Auflegung des Aschenkreuzes an diesem Tag stellte Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier beim Gottesdienst zum Aschermittwoch der Künstler ins Zentrum seiner Predigt. Nach der Liturgie erfuhren die Gäste im Dom in einem Vortrag von einem neuen Deutungsansatz zum Bildprogramm des aus dem elften Jahrhundert stammenden Bronzeportals der Bischofskirche.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das vierköpfige Vokalensemble „The Obsidian Collective“, dem auch Domkapellmeister Stefan Steinemann angehört. Während die Schola der Domsingknaben unter seiner Leitung den Vorsängerpart bei den Ordinariusgesängen aus der gregorianischen Chormesse übernahm, boten die zwei Männer und zwei Frauen im Gottesdienst und im anschließenden Programm Gesänge der frühen Mehrstimmigkeit dar.

Begleitet wurden diese teilweise von Organetto (einer mittelalterlichen Trageorgel) und einer kleinen gotischen Harfe. „Gesänge, die in hervorragender Weise in unsere gotische Kathedrale hineinpassen“, lobte der Zelebrant Prälat Meier die musikalische Gestaltung.

### Ein zynisches Wort

In seiner Predigt bezeichnete Meier das Wort vom Menschen, der Staub ist, als „fast zynisch und grausam“. Zum ersten Mal notiert worden sei es in der Zeit des Königs Salomon als ein „Memento homo“, das alle meint: „die auf den Thronen genauso wie die auf dem Acker“.

Von den „Wunden und dunklen Abgründen des Menschen“ spreche aber nicht nur die Bibel, sondern auch die Kunst, erklärte der Diözesanadministrator. „Unser Herz

### ASCHERMITTWOCH DER KÜNSTLER

## Für „Dienst an der Wahrheit“

Nach Gottesdienst erklärt Kunsthistorikerin das Augsburger Bronzeportal



▲ Weihbischof Florian Wörner (links), Diözesanadministrator Bertram Meier (Mitte) und Weihbischof Anton Losinger spenden das Aschenkreuz. Foto: Zoepf

hungert nach dem Bleibenden, Ewigen, nach dem Heil. Findet diese Sehnsucht nicht einen besonderen Ausdruck in der Kunst?“, fragte der Prediger. Damit verband Meier einen Dank an die anwesenden Künstlerinnen und Künstler für ihren „Dienst an der Wahrheit über den Menschen. In Ihrem künstlerischen Schaffen machen Sie die Wirklichkeit der Welt durchsichtig auf Gottes Licht hin“, würdigte er deren Wirken.

Schließlich spannte der Prälat den Bogen zum Ende der Fastenzeit, zum „Ecce homo“, den Worten des Pilatus am Karfreitag: „Wir sind eingeladen, diesen Weg vom ‚Memento homo‘ zum ‚Ecce homo‘ mitzugehen, vom Geheimnis des Menschen zum Mysterium der Erlösung.“

Nach dem feierlichen Gottesdienst, dem als Konzelebranten auch die Weihbischöfe Josef Grünwald, Anton Losinger und Florian Wörner

vorstanden, wurde im nahezu voll besetzten Dom umgebaut. Vor dem Altartisch kam eine große Leinwand zu stehen, auf die der Lichtkegel eines Digitalprojektors gerichtet wurde. Denn den nun folgenden künstlerischen Teil des Programms sollte ein Vortrag der Augsburger Kunsthistorikerin und Privatdozentin Dorothea Diemer bilden.

### Entfernt und restauriert

In rund einjähriger Forschungsarbeit gemeinsam mit ihrem Mann, dem Philologen Peter Diemer, hat sie das Bildprogramm des mittelalterlichen Bronzeportals des Augsburger Doms erforscht und zu deuten versucht. Vor 20 Jahren hatte man das Portal, das mit 35 gegossenen Bronzetafeln versehen ist, zum Schutz vor weiterer Zerstörung durch Luftschadstoffe entfernt und

nach aufwändiger Restaurierung in das Diözesanmuseum St. Afra wenige Meter hinter dem Dom verbracht. Ersetzt wurde es durch ein Portal, das der Münchner Bildhauer Max Faller als Hommage an das ursprüngliche Tor ebenfalls mit Bronzereliefs schmückte.

Eine „rätselhafte Thüre“ hatte schon vor 150 Jahren der damalige Dompropst das mittelalterliche Portal genannt, erinnerte Diemer in ihrem Vortrag. Man wisse „nichts Sicheres über ihre Entstehungszeit, ihren Auftraggeber, ihren ursprünglichen Ort an der Kirche. Noch verstörender aber ist die Frage: Was bedeuten diese Figuren?“

Denn neben wenigen biblischen Motiven wie etwa Samson, der einen Löwen tötet, gibt es zu einem Großteil der Szenen auf dem Portal „keinerlei Vergleich oder Textbezug“, erläuterte die Kunsthistorikerin. Anhand von Vergleichen mit Bildern aus mittelalterlichen Handschriften und Artefakten aber konnte sie in vielen der Motive Darstellungen von Sternbildern erkennen. So ließ sich ein Mann, der ein Gefäß emporhebt, als Wassermann und ein bogenschießender Kentaur als Schütze deuten. „Eine Tür mit Sternzeichen, ein Sternentor für seinen Dom machen zu lassen, das zeugt von herrscherlichem Selbstbewusstsein“, schloss Diemer ihren Vortrag.

Nach einer Einordnung dieser Deutung in einen theologischen Kontext durch Professorin Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung Grundsatzfragen im Ordinariat, wurden die Gäste zur gemeinsamen Begegnung und Stärkung in den Kollingsaal entlassen. Ulrich Schwab

# Seit 70 Jahren Mesner

Josef Schmid trat das Ehrenamt mit 14 Jahren an

**WIELENBACH – 70 Jahre Mesner-Dienst: Nur selten schafft es jemand, ein Jubiläum dieser Art zu erreichen. Umso mehr freute sich die Pfarrgemeinde St. Peter in Wielenbach (Kreis Weilheim-Schongau), Josef Schmid zu diesem Anlass in einem Gottesdienst zu danken und zu gratulieren.**

Als Josef Schmid 14 Jahre alt war, sagte der zu dieser Zeit amtierende Pfarrer Alois Fülle zu ihm: „Seppi, du musst Mesner machen.“ Damals waren Lehrer und Pfarrer Respektspersonen, deren Worte höchstes Gewicht hatten. So wurde Schmid 1950 zum Mesner ernannt.

Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Beerdigung seines Vorgängers, der nach längerer Krankheit verstorben war. Somit trug er schon früh die alleinige Verantwortung für das Ehrenamt, in dem er von seiner Mutter unterstützt wurde. Dass daraus einmal 70 Jahre werden könnten, hätte er selbst niemals gedacht. Doch sein Interesse wuchs, und da-

mit auch seine Verbundenheit zur Kirche. Mit Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz kümmerte er sich um sämtliche Angelegenheiten rund um die Kirche. Zugleich sorgte er mit Hingabe für den reibungslosen Ablauf der Gottesdienste.

Mit seiner Ehefrau, die sein Amt tatkräftig mittrug, konnte er auch in seinem nächsten Lebensabschnitt den Dienst an der Kirche weiter verfolgen. Auch die beiden heranwachsenden Söhne gingen ihm bei Bedarf zur Hand.

Trotz seiner Vollzeitbeschäftigung als Maurer fehlte Schmid in keiner der unzähligen Messen. Als rechte Hand des Pfarrers erfüllte er begeistert die vielen Aufgaben, die auf ihn zukamen und für die viel Zeit und Engagement nötig waren. Für ihn war und ist der Mesnerdienst keine Nebenbeschäftigung, sondern eine Herzensangelegenheit mit hohem Stellenwert. Aus gesundheitlichen Gründen steht ihm seit einigen Jahren der junge, ebenso engagierte Mesner Norbert Wagner zur Seite.

Martina Scherde



▲ Pfarrer Martin Bestebe und Kirchenpfleger Hans Schwaiger gratulierten Josef Schmid (Mitte) zu 70 Jahren Mesnerdienst. Foto: Scherde

## AKTION HOFFNUNG

### Erlös aus Faschingsmärkten

AUGSBURG – Die Aktion Hoffnung hat ihre Faschingsmarkt-Tour beendet und kann mit dem Erlös in Höhe von 41 188 Euro Entwicklungsprojekte weltweit unterstützen. Mehr als 12 000 Kunden besuchten die 47 Märkte. Faschingskostüme, Accessoires und Nostalgisches fanden neue Besitzer. Die Aktion Hoffnung war mit ihren Second-Hand-Faschingsmärkten bei Pfarreien, Verbänden, Eine-Welt-Läden und Kindertagesstätten zu Gast. Sie wurde dabei von ehrenamtlich Engagierten unterstützt.

## ANGEBOTE

### Exerzitien in den Bergen

AUGSBURG (pba) – Der Fachbereich „Bergexerzitien und Pilgerwanderungen“ der Diözese Augsburg sowie das Exerzitienreferat der Erzdiözese München und Freising bieten abwechslungsreiche Bergexerzitien an. Begleitet werden die Teilnehmer von geschulten Leitern durch Impulse, Gottesdienste, Zeiten des Schweigens und Gesprächsangebote. Die Touren dauern in der Regel vier bis sechs Tage.

**Information:** Telefon 0821/31 66 32 40 (Centa Sattler), [www.bergexerzitien.de](http://www.bergexerzitien.de).



▲ Benny Wiedmann singt die Hauptrolle des Christen Tarcisius. Foto: Hammerl

# Legendical um Tarcisius

Sänger bereiten sich auf Premiere vor

**MÜHLRIED – In der Oase Steinerskirchen wird eifrig geprobt für „Nichts ist größer“. Hinter dem Titel verbirgt sich ein „Pop-Legendical“, wie Pater Norbert Becker die Kombination aus Heiligenlegende und Popmusik nennt. Es wird in Mühlried (bei Schrobenhausen) aufgeführt.**

Das Pop-Legendical erzählt die Geschichte von Tarcisius, einem jungen Christen aus der Mitte des dritten Jahrhunderts, der zum Märtyrer wurde und heute Patron der Ministranten ist. Die Texte des Stücks stammen von Andreas Przybylski, Pfarrer in Eggstätt am Chiemsee, der auch der Initiator war. Er gewann Pater Norbert von der Oase Steinerskirchen dafür, „aus der kleinen Legende ein größeres Werk werden zu lassen“.

Der Pater, bekannt als Komponist eingängiger Lieder und Ohrwürmer, schrieb die Musik. Martin Seiler, Arrangeur und A-Capella-Profi aus Augsburg, setzte Beckers Melodien für einen mehrstimmigen Pop-Chor um.

Uraufgeführt wurde es am Chiemsee – mit großem Erfolg, die Aufführungen waren ausverkauft. Seitdem hat der Herz-Jesu-Missionar einige seiner Ohrwürmer aus dem Pop-Legendical in Kursen gesungen und immer wieder Anfragen von Chorleitern aus der Region bekommen, ob das Werk nicht einmal bei ihnen aufgeführt werden könnte.

Getragen wird das Werk von einem großen, aus etwa 70 bis 80 Sängern bestehenden Projektchor sowie Solisten von den „Minibeats“ und „Friday evening“ aus Mühlried, des Kinder- und Jugendchors Deimhau-

sen, des „Juco“ Wagenhofen und der „Ludwigsterne“ aus Karlshuld.

Der Chor wird mit verschiedenfarbigen Pullovern eingekleidet, auf die das damals geheime Symbol der Christen, der Fisch, aufgedruckt ist. „Es soll ein großer, bunter Chor entstehen“, sagt Becker. Gesungen und erzählt wird live. Pfarrer Przybylski wirkt als Erzähler mit, Becker als musikalischer Leiter. Christina und Robert Helmich vom Mühlrieder Chor haben ihn im Vorfeld tatkräftig unterstützt. In den Hauptrollen sind Benny Wiedmann als Tarcisius, Tobias Rechenauer als Markus und Kerstin Kaß als Sabina zu sehen und zu hören.

## Patron der Ministranten

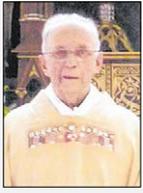
Die Handlung geht auf die Legende von Tarcisius zurück. Auf seinem Weg zu Kranken und Gefangenen, denen er die Kommunion bringen wollte, wurde er überfallen. Weil er sich weigerte, die unter dem Gewand versteckte Eucharistie auszuhändigen, wurde er verprügelt und getötet. Als junger, engagierter Christ und aufgrund seiner starken Beziehung zum „Brot des Lebens“ wurde er zum Patron der Ministranten.

Die Musik kommt von einer Playback-Version, die im Studio von Martin Seiler mit Pater Norbert sowie Studiomusikern aufgenommen wurde. Sie ermöglicht es auch Pfarreien und Schulen, das Legendical aufzuführen. Andrea Hammerl

## Information

Das Pop-Legendical wird am Freitag, 13. März, um 19 Uhr sowie am Samstag, 14. März, um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Mühlried aufgeführt.

## Nachruf



### Pfarrer i. R. Johann May

Konnte als Gefängnisseelsorger gut zuhören und auch Mut machen

Am Fest des Apostels Matthias, des Patrons der Spätberufenen, wurde Pfarrer Johann May bestattet. Ein Spätberufener war auch er, der 1933 in Dalkingen bei Ellwangen geboren wurde. Mit fünf Geschwistern wuchs er auf. Im elterlichen Betrieb lernte er das Schuhmacherhandwerk. Vom Elternhaus religiös geprägt, hat die Frage eines Redemptoristenpaters, ob er nicht Priester werden wolle, zu der Entscheidung geführt, mit 19 Jahren nochmals die Schulbank zu drücken. Der Apostel Matthias brauchte kein Abitur, um das Evangelium zu verkünden, wohl aber Johann May. Es war ein dorniger Weg, bis er das Abiturzeugnis errungen hatte. Die Jahre des Studiums von Philosophie und Theologie in Dillingen/Donau machten ihm viel Freude. 1962 war er am Ziel. Er empfing die Priesterweihe. Anschließend wurde May Hilfspriester in Mertingen. Der Pfarrer, den er entlasten sollte, starb jedoch in der Nacht vor seiner Ankunft. Zunächst galt es, die Beerdigung vorzubereiten. Dann versorgte er die Pfarrei, bis ein Nachfolger gefunden war. Nach drei Monaten hieß es Abschied nehmen. Sein Weg führte ihn dann nach Augsburg-Lechhausen, Ichenhausen und Vöhringen. 1966 übernahm er die Pfarrei Altenberg mit dem Auftrag, in Syrgenstein eine neue Kirche zu bauen. Seine Vorstellungen von dem Neubau konnte er nicht durchsetzen, weshalb er die Pfarrei verließ und 1970 als Gefängnisseelsorger nach Aichach ging. Er hatte mit den dort inhaftierten Frauen bewegende Begegnungen. Es ging um Schuld und Vergebung. Pfarrer May hatte die Begabung, zuhören zu können und Mut zu machen. Selten hatte er so sehr das Gefühl, als Seelsorger gebraucht zu werden, wie im Gefängnis. Damals lernte er mit dem Computer umzugehen. Praktisch be-

gabte, brachte er es zu einer wahren Meisterschaft. Zur Entspannung machte er nicht nur Yoga, sondern auch den Flugschein.

Nach sieben Jahren verließ er Aichach, um Pfarrer in Schondorf am Ammersee zu werden. Unterstützt von seiner Hausfrau Margot Meise, widmete er sich – immer erreichbar – der Seelsorge. Aus Anlass seines silbernen Priesterjubiläums reiste er nach Brasilien. Der Schriftsteller Karl May erzählte nur von fernen Landen, Pfarrer Johann May brach dorthin auf und lernte beispiellose Armut kennen. Die Franziskanerinnen von Sießen, zu denen er Kontakt hatte, waren dabei, ein Krankenhaus zu bauen. Die Grundmauern standen schon, aber es fehlte das Geld zum Weiterbau. Pfarrer May kehrte zurück und wurde zum Bettler für dieses Krankenhaus. Nach vier Monaten hatte er 100 000 D-Mark zusammen. Das Krankenhaus konnte fertiggestellt werden. Seit dieser Zeit begleitete er das Projekt.

Mit 70 Jahren ging er in den Ruhestand nach Dinkelscherben. Er half dem Ortspfarrer, wo immer er konnte. Pfarrer May war ein begeisterter Imker. Seinen Garten, besonders den Krautgarten, pflegte er mit viel Liebe. Als sich seine Pfarrhaushälterin entschied, in ein betreutes Wohnen nach Königsbrunn zu ziehen, verließ auch er Dinkelscherben und zog in das dortige Seniorenheim St. Hedwig. Bis ins hohe Alter konnte er die Heilige Messe feiern und freute sich, dass die Mitbrüder ihn so gut aufnahmen. Dankbar schaute er auf sein Leben zurück, das er – innerlich bereit – in die Hände des Schöpfers zurücklegte. In Mertingen, wo er sein priesterliches Wirken begonnen hat, wurde er im Priestergrab beigesetzt. 22 Priester und viele Gläubige gaben ihm das letzte Geleit. *Ludwig Gschwind*

## Seelen-Atempause

GESSERTSHAUSEN – Am Samstag, 21. März, kann man von 9 bis 17 Uhr bei einem Oasentag im Kloster Oberschönenfeld seiner Seele eine Atempause gönnen. Mit leichten Übungen im Stehen, Gehen, Liegen und Tönen können die Teilnehmer ihren ursprünglichen Atemrhythmus entdecken. Anmeldung bei Hildegard Jocham, Telefon 073 05/2 43 65.

## Josefstag feiern

STOFFENRIED – Am Donnerstag, 19. März, wird in der Kreisheimatstube in Stoffenried der Josefstag begangen. Das gemütliche Beisammensein mit Geschichten und Musik beginnt um 19 Uhr. Wer teilnehmen will, muss sich bitte unter Telefon 082 83/21 31 anmelden. 1969 wurde das kirchliche Hochfest als gesetzlicher Feiertag in Bayern abgeschafft.

## TREFFPUNKT

## Handarbeiten in der Lichtstube

LANDSBERG – Die Lichtstube im Herkomer-Museum in Landsberg am Lech, Von-Kühlmann-Straße 2, wird wie jeden Monatsanfang zum Treffpunkt für alle Handarbeiterinnen, die in der Gesellschaft Gleichgesinnter arbeiten wollen. Am Samstag, 7. März, sind die Werkräume von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Um eine Anmeldung unter Telefon 081 91/1 28-3 60 wird gebeten.

## IM PILGERHAUS

## Vortrag über Stalin und seine Tochter

MARIA VESPERBILD – Die Historikerin Martha Schad hält am Mittwoch, 11. März, um 20 Uhr im Pilgerhaus von Maria Vesperbild einen Vortrag zum Thema: „Der Antichrist Stalin mit seiner Tochter Swetlana im Ringen um Gott“. Martha Schad hat die Stalintochter Swetlana, die sich taufen ließ, persönlich besucht. Der Eintritt kostet fünf Euro.

## Stellenangebote

Katholische  
Stiftungshochschule  
München



University of Applied Sciences

Sie suchen ein Arbeitsumfeld, in dem Sie als Mensch wahrgenommen und Ihre Fähigkeiten erkannt werden? Sie wollen sich einbringen und im Team etwas erreichen? Dann kommen Sie zu uns.

Die Katholische Stiftungshochschule München, Hochschule für angewandte Wissenschaften der Kirchlichen Stiftung des öffentlichen Rechts „Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern“, sucht für die **Fakultät Soziale Arbeit am Campus Benediktbeuern** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

### Fakultätsreferent/in (m/w/d) für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit (30 Stunden/Woche, 74,81%)

#### Diese Aufgaben warten auf Sie:

- Unterstützung der Studiengangsleitung bei der Entwicklung, Planung, Organisation und Evaluation des Studiengangs Religionspädagogik
- Studienplanung und Studienberatung (sowohl Studienverlaufsberatung, als auch Studieneingangsberatung sowie Inskriptionsberatung)
- Koordination der Praxisphasen der Studierenden, Organisation und Koordination der Anleitenden- und Supervidierendenstreffen
- enge Zusammenarbeit mit Mentoraten und Diözesanstellen für Berufe der Katholischen Kirche
- Kenntnisse über aktuelle Hochschulpolitik und Hochschulentwicklungen
- Mitwirkung in und Zusammenarbeit mit den Gremien der Hochschule
- Durchführung und Organisation von, bzw. Teilnahme an Netzwerktreffen
- Unterstützung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Das bringen Sie mit:

- abgeschlossenes Studium der Theologie, Religionspädagogik, Sozialen Arbeit mit theologischer Zusatzausbildung oder vergleichbarer Studiengänge
- Kommunikationsfähigkeit, Beratungskompetenz und Organisationsgeschick
- gute Kenntnisse im Umgang mit Office-Software, Affinität zur Digitalisierung
- Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche, die Identifikation mit den Zielen und Werten einer katholischen Hochschule und die Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem besonderen Profil

#### Und das bieten wir Ihnen:

- eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team
- flexibles und familienfreundliches Arbeiten
- vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- zielgerichtete und begleitete Einarbeitung
- umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zusatzversorgung und vergünstigtes Jobticket

Die Vergütung erfolgt entsprechend nachgewiesener Qualifikation nach den tariflichen Bestimmungen in der TV-L Entgeltgruppe 10. Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Im Rahmen Ihrer Bewerbung übermitteln Sie uns personenbezogene Daten. Entsprechende Datenschutzhinweise finden Sie auf der Website der KSH München. Durch die Übermittlung Ihrer Bewerbung bestätigen Sie, dass Sie die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen haben.

**Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung per Mail bis zum 22.03.2020:**

Katholische Stiftungshochschule München  
Herrn Wolfram von Haxthausen  
Kanzler  
Preysingstr. 83  
81667 München  
kanzler@ksh-m.de



[www.ksh-muenchen.de](http://www.ksh-muenchen.de)

## DIE FROHE BOTSCHAFT WEITERTRAGEN

# Hunger nach Gott ist zu spüren

Geistliches Wort zur Fastenzeit vom künftigen Bischof Bertram Meier

## Liebe Schwestern und Brüder!

Was ist bloß mit der Kirche los? Das frage nicht nur ich. Viele machen ein trauriges Gesicht, können sich kaum noch darüber freuen, dass sie katholisch sind. Das sah vor Jahren noch anders aus. Mancher denkt an den Aufbruch des Zweiten Vatikanischen Konzils zurück und an die Impulse, die von der Würzburger Synode ausgingen. Man träumte von einer offenen Kirche, den Menschen in ihrer Freude und Hoffnung, in ihrer Trauer und Angst zugewandt – weder abgeschottet noch abgehoben, sondern bodenständig und zugleich himmelwärts.

Nicht wenige sehen sich heute in ihren Erwartungen enttäuscht. Jugendliche fragen: Habe ich in der Kirche überhaupt Platz, will man mich da wirklich? – Eltern sagen: Wir selber bleiben noch dabei, aber unsere Kinder? Trotz allem erfahre ich es immer wieder: Der Hunger nach Gott ist durchaus bei vielen zu spüren. Sie suchen geistliche Nahrung. Finden sie bei uns das, was sie tatsächlich sättigt – oder werden sie abgespeist mit Konserven, deren Verfallsdatum überschritten ist?

## Als Volk Gottes unterwegs

Seit acht Monaten bin ich als Verwalter unseres Bistums nun schon mit Ihnen, liebe Mitglieder des Volkes Gottes, unterwegs. Dass mein Dienst von vielen herzlich und wohlwollend angenommen wird, weiß ich sehr zu schätzen. Zwar war ich hier kein Unbekannter, aber in der Zeit der Sedisvakanz durfte ich zahlreiche Gemeinden und Gemeinschaften noch besser kennenlernen – bei Firmungen, Einweihungen und Jubiläen, in Gesprächen und Begegnungen.

Da mich Papst Franziskus mittlerweile zum neuen Bischof von Augsburg ernannt hat, wird unser gemeinsamer Weg in Zukunft noch intensiver und verbindlicher. Ich freue mich auf die Jahre, die uns geschenkt werden, um Leben und Glauben miteinander zu teilen.

Wie unterschiedlich wir auch sind, das Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, soll uns zusammenschweißen. Nur miteinander werden wir diese Aufgabe, die Jesus uns stellt (vgl. Mk 16,15), meistern. Es gibt ja kein Monopol für diesen Auftrag. Wir alle sind



▲ Diözesanadministrator Bertram Meier fordert die Gläubigen im Fastenbrief zu Achtung und Respekt voreinander auf. Unser Bild zeigt ihn beim Gottesdienst am Aschermittwoch im Augsburger Dom zwischen den Weibischöfen Florian Wörner (links) und Anton Losinger (rechts).  
Foto: Zoepf

dazu ermächtigt – kraft unserer Taufe und Firmung. Gemeinsam werden wir uns dieser Aufgabe stellen, denn es gibt viele Wege und Weisen, die Frohe Botschaft anzubieten und weiterzutragen. Das erfordert Achtung und Respekt voreinander und vor dem Reichtum der Initiativen. Ich sehe darin eine pastorale Querschnittsaufgabe.

So ist meine Vorfreude auf meinen Dienst als Bischof groß. Wenn ich in unsere Städte komme oder übers Land fahre, beeindruckt mich die Türme unserer Kirchen und Kapellen: stumme Zeugen des Glaubens, wie er seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weitergetragen wird. Sie kommen mir vor wie Ausrufezeichen. Der Dichter Reiner Kunze bringt es auf den Punkt: „Damit die Erde haften am Himmel, schlugen die Menschen Kirchtürme in ihn.“

Kirchtürme werden normalerweise tief in der Erde verankert, um standhaft zu sein. In kühner Umkehr dieser Perspektive spricht der Dichter von der Verankerung dieser Türme im Himmel, zu dem sie wie erhobene Zeigefinger weisen. Zwar machen Kirchtürme und Gotteshäuser die Welt nicht gleich zu einem himmlischen Ort, aber sie halten die Erinnerung wach an die Nähe Gottes. Sie bewahren die Vergangenheit und verpflichten für

die Zukunft. Unsere Kirchen mahnen uns: Dieser Ort ist heiliger Boden, der Raum, wo Christus in seinem Wort und in der Eucharistie, im Tabernakel, gegenwärtig ist. Und gleichzeitig weisen die Gotteshäuser über die Immobilie hinaus, indem sie eine quasi missionarische Bedeutung für Fernstehende haben. Ihre Botschaft lautet: Hier in der Kirche triffst du auf Menschen, die von Gott angerührt sind, in deren Gemeinschaft du dem lebendigen Gott begegnen kannst.

## Schillernde Erscheinung

Jedenfalls zeigt sich uns die Kirche heute als durchaus schillernde Erscheinung. Es liegt mir fern, das Gewicht kritischer Anfragen an sie und damit an uns alle herunterzuspielen. Dennoch möchte ich nicht einzelne Punkte abhandeln, was den Rahmen dieses Briefes sprengen würde, sondern einen Gedanken entfalten, der uns helfen kann, der Kirche ihren Ort zuzuweisen und sie besser zu verstehen. Der Gedanke lautet: Die Kirche ist nicht Gott. Sie ist nicht Ziel unseres Glaubens, sondern im wahrsten Sinn des Wortes „vorläufig“.

Zweifellos ist sie als Gemeinschaft der Glaubenden unbedingt notwendig, denn keiner lebt und glaubt für sich allein. Ohne die Vernetzung

mit den Menschen, die vor mir geglaubt haben und die jetzt mit mir unterwegs sind, wäre ich nicht der, der ich bin und sein möchte. Auf keinen Fall will ich die Kirche mit ihrem Schatz an Erfahrungen, dem Reichtum ihrer Begabungen und der Vielfalt der Wege zu Gott – vor allem der Heiligen wegen – missen.

Aber die Kirche ist nicht das Ziel, sie ist nicht Gott. Ihre DNA besteht darin, dass sie ganz und gar von Gottes Treue gehalten wird – auch wenn sie aus Menschen besteht und daher oft allzu menschliche Züge aufweist.

Papst em. Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) hat schon als junger Theologe wiederholt vor dem „Ekklesiomonismus“ gewarnt, vor einer Tendenz, die Kirche ins Zentrum des Glaubens zu rücken. Stattdessen ist er ein Anwalt des Christozentrismus: ein Ansatz mit großer ökumenischer Tragweite. Darum darf man „eine Totalidentifikation mit der jeweiligen empirischen Kirche nicht wollen“. Das würde bedeuten, die Kirche sei vollkommen und hätte keine Umkehr mehr nötig.

## Schuldbekennnis

Tatsächlich aber beginnen wir jede Heilige Messe, zu der wir uns als Kirche versammeln, mit dem Schuldbekennnis. Außerdem ist es kein Zufall, dass uns der Empfang des Bußsakraments gerade in der Fastenzeit besonders ans Herz gelegt wird – übrigens sind hier alle Glieder der Kirche einbezogen, auch die Kleriker bis zu den Bischöfen und dem Papst.

Um den Gedanken noch zu vertiefen, lade ich ein, in unser Apostolisches Glaubensbekenntnis zu blicken. Der Text macht hier einen wichtigen Unterschied, den wir leider in der deutschen Sprache zu wenig mitvollziehen. Im Credo beten wir: „Credo in Deum“, ich glaube an Gott, das heißt ich glaube in ihn hinein, ich lege mich in seine Hand, ich überlasse mich ihm. Es geht um eine persönliche Beziehung, um Freundschaft mit Gott. Dagegen heißt es im Hinblick auf die Kirche: Credo ecclesiam, ich glaube „die Kirche“ als Mittel, als Weg zum Ziel, als „Zeichen und Werkzeug“ des Heils – nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Damit ist die Kirche ins rechte Licht gerückt. Sie ist nicht Gott, aber sie hat die Aufgabe, die Men-

schen mit Gott in Verbindung zu bringen, Gott und Menschheit zu vereinen. Weil Gott die Kirche nicht fallen lässt, dürfen auch wir zu ihr stehen, sie mit ihren Fehlern und Schwächen annehmen und vor allem sie lieben. Wir sind nicht bestimmter Menschen wegen in der Kirche, sondern um Gottes willen.

Und umgekehrt sollten wir uns um Gottes willen nicht bestimmter Menschen wegen von der Kirche verabschieden. Was die Kirche an Mitteln des Heils zu bieten hat, ist wichtiger und stärker als alles, was sie in ihrer Geschichte aufgeladen hat und als Last mit sich herumschleppt. Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, die Quellen des Heils anzuzapfen, die in der Kirche bereitstehen. Denn sie ist der Raum, wo wir Gott suchen und finden können.

Einige praktische Beispiele, die für viele andere stehen, empfehle ich als Fastenvorsätze: Bibelgespräche und Predigttrihen, Exerzitien im Alltag, Besinnungstage und Glaubenskurse, den Empfang der Sakramente, besonders der Buße und der Eucharistie. Wichtig dabei ist, dass wir uns nicht auf die Liturgie fixieren. Denn wie sagte Bischof Joachim Wanke: „Uns fehlt die Eucharistie des Lebens, darum bleibt die Eucharistie auf den Altären so ohne Resonanz. Wir feiern die Eucharistie zu oft liturgisch, und wir leben sie zu wenig im Alltag.“

## Sinn und Fundament

Ja, der Alltag ist der Testfall der Eucharistie. Auch die eucharistische Anbetung, die vielerorts neu entdeckt wird, bekommt nur dann Sinn und Fundament, wenn sie sich als Grundhaltung entfaltet in der glaubwürdigen Liebe zum Nächsten, der gelebten Caritas. Das hat der heilige Papst Johannes Paul II. klar erkannt: „Der Mensch ist der erste und grundlegende Weg, den die Kirche bei der Erfüllung ihres Auftrags beschreiten muss – ein Weg, der von Christus selbst vorgezeichnet ist und unabänderlich durch das Geheimnis der Menschwerdung und der Erlösung führt.“

Lassen wir uns von Jesus Christus mitnehmen auf den Weg zu Kreuz und Auferstehung, um so gemeinsam den Auftrag zu erfüllen, der uns als Kirche gestellt ist: Menschen zu helfen, Gott zu suchen und zu finden. Dazu erbitte ich uns allen Gottes Segen und den Rückenwind seines Heiligen Geistes.

Augsburg, am 22. Februar 2020,  
Fest der Cathedra Petri

Prälat Bertram Meier  
Diözesanadministrator



▲ Die Dauerausstellung des Museums „Brot und Kunst“ ist im ersten und zweiten Obergeschoss des Ulmer Salzstadels eingerichtet. Foto: Ranft

# Genuss und Rituale

## Museum für Brot und Kunst startet in neue Saison

**ULM – Aus dem „Museum der Brotkultur“ im Ulmer Salzstadel ist nach fast einjährigen Sanierungsarbeiten am Bauwerk und der vollständigen Neuordnung der Dauerausstellung mit Gesamtkosten um 1,3 Millionen Euro das „Museum Brot und Kunst“ geworden. Seit einem halben Jahr ist es wieder geöffnet. Jetzt fährt es mit vollem Programm ins Jahr 2020.**

Direktorin Isabel Greschat hat vorgestellt, was Besucher in den kommenden Monaten erwarten dürfen: Drei Sonderausstellungen von jeweils gut dreimonatiger Dauer sind vorgesehen. Den Anfang macht Ende März die Berliner Künstlerin Sonja Alhäuser. Sie beschäftigt sich laut Greschat in ihren Arbeiten „mit Sinnlichkeit, Verführung und barocker Opulenz, mit dem Festhaltenwollen von Momenten der Fülle und Erfüllung“.

Das Museum zeigt Werke Alhäusers, in denen sie sich mit Brot und Gebäck, mit Gebäckbroten, aber auch mit Brotritualen befasst. Dazu produziert sie neue Stücke, die mit Blick auf die Sammlungen des Museums entstanden sind. Es gibt ein reichhaltiges Begleitprogramm zum Zuschauen, Mitmachen und Probieren. „So wird die Ausstellung zu einem mit allen Sinnen erfahrbaren Genuss“, verspricht Isabel Greschat.

Mitte Juli folgt eine Ausstellung über Mäuse. Sicher symbolträchtig für ein Museum, das sich mit allem rund ums Brot beschäftigt, gelten die kleinen grauen scheuen Wesen doch als älteste Kulturfolger der Menschheit. Wo Getreide gesät, geerntet, gelagert wird, wo gebacken und verzehrt wird, sind Mäuse und auch Ratten meist nicht weit.

Alle Versuche, die lästigen Miteser oder auch Boten von Krankheit und Unfrieden loszuwerden, sind gescheitert. Die Ausstellung trägt Werke bekannter Künstler zusammen, unter ihnen Günter Grass, Felix Droese, Katharina Fritsch und viele weitere. Vermutlich weil sie immer nah am Menschen ist, hängen der Maus viele Zuschreibungen an. In diesen Bildern begegnen und beschreiben sich die Menschen aber meist auch selbst.

Unter dem Thema „Essen als Bekenntnis“ präsentiert die letzte Sonderausstellung des Jahres ab der Adventszeit Werke Albrecht Dürers, Robert Häussers, Max Pechsteins, Volker Stelzmanns und anderer. „Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme“, sagt Direktorin Greschat. Seine Rituale legten häufig ganz bewusst religiöse, politische, auch weltanschauliche Bekenntnisse ab.

Das bekannteste Ritual im westlichen Kulturkreis ist das christliche Abendmahl, reduziert auf den Verzehr von Brot und Wein. Tief im Gedächtnis festgesetzt hat sich Leonardo da Vincis Gemälde vom „Letzten Abendmahl“. Betrachtet werden auch jüdische und islamische Riten zum Essen.

Das ganze Jahr über bietet das Museum Veranstaltungen als Begleitung zu den Sonderausstellungen, aber auch zu anderen Themen, außerdem Führungen für Erwachsene, für Schul- und Kindergartenkinder.

Gerrit-R. Ranft

### Museum Brot und Kunst,

Salzstadeldgasse 10 in Ulm, geöffnet Montag von 10 bis 15 Uhr, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Mittwoch von 10 bis 19 Uhr, [www.museumbrotundkunst.de](http://www.museumbrotundkunst.de).

## Tipp

### Leitfaden für Pfadfinder-Küche

AUGSBURG – Der Arbeitskreis internationale Gerechtigkeit im Diözesanverband Augsburg der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) hat unter dem Titel „Umweltverträglich einkaufen und kochen“ einen Leitfaden für die Pfadfinder-Küche herausgegeben. Damit wollen die sechs Mitglieder des Arbeitskreises nach dem Leitspruch der Pfadfinder „die Welt ein bisschen besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben“. Sie lieben die Umwelt und gutes Essen und möchten Kochbegeisterte dabei unterstützen, ihre Küche nachhaltiger werden zu lassen.

In dem Büchlein wird erklärt, wie man am besten regional, saisonal und fair einkauft, und es verhilft zu mehr Durchblick im komplizierten Siegel- und Etikettensdschungel für biologische und fair gehandelte Produkte. Auch die Auseinandersetzung mit Lebensmittel-Großkonzernen wird angesprochen und am Beispiel des Coca-Cola-Boykotts der Pfadfinder veranschaulicht.

Die Broschüre geht auf den Fleischkonsum und den Verbrauch tierischer Produkte ein und macht Mut, auch in diesem Menüpunkt etwas zu verändern. Wie man am besten Mengen für größere Veranstaltungen kalkuliert und wie man Vorräte am sinnvollsten lagert, erklären Tabellen und Zeichnungen auf einen Blick.

Weitere Themen sind Müllvermeidung und -trennung sowie ein Exkurs in das stromsparende Kochen und umweltschonende Spülen. Nicht zuletzt geht es auch um die Hygiene in der Lagerküche.



Foto: dpsg

### Information

Die Broschüre „Umweltverträglich einkaufen und kochen“ kann gegen eine Spende im DPSG-Büro am Kitzenmarkt 20 in Augsburg erworben oder unter [www.dpsg-augsburg.de](http://www.dpsg-augsburg.de) im Internet heruntergeladen werden.

## KAMPAGNE

**Bistum wirbt um Mitarbeiter**

Aktion „Was ist dein Ruf?“ wendet sich an junge Leute

**AUGSBURG (pba) – Die Abteilung „Berufe der Kirche“ im Bistum Augsburg weist mit einer Plakat- und Filmaktion auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die die Katholische Kirche als Arbeitgeber anbietet. Zielgruppe sind besonders in der Pfarrgemeinde engagierte Jugendliche.**

„Mit der Aktion ‚Was ist dein Ruf?‘ möchten wir vor allem die Ministranten in unserem Bistum ansprechen und ihnen junge Leute vorstellen, die selber Ministranten waren, sich für einen Beruf in der Kirche entschieden haben und sich nun in der Ausbildung dafür befinden. Sie berichten von ihrer Berufung und stellen dann den Jugendlichen die Frage nach ihrem eigenen Ruf“, erklärt Domvikar Andreas Miesen, Leiter der Abteilung „Berufe der Kirche“.

Kernstück der Kampagne sind sechs Filme, in denen sich junge Mitarbeiter des Bistums vorstellen

und darüber sprechen, welche innere Berufung sie zu ihrer Stelle geführt hat. Neben einem angehenden Priester und einer Pastoralassistentin wird die Arbeit eines Kirchenmusikers, einer Religionslehrerin, eines Gemeindeassistenten und eines Auszubildenden in der Bischöflichen Verwaltung präsentiert.

Zusätzlich werden Plakate in den Pfarreien ausgehängt, um die Jugendlichen vor Ort auf die Aktion hinzuweisen. QR-Codes auf den Plakaten verlinken schnell und unkompliziert auf die Filmbeiträge und ermöglichen es den jungen Menschen, auch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Domvikar Miesen hofft auf eine interessierte Zielgruppe: „Ich danke den Darstellern für ihr authentisches und so sympathisches Zeugnis und hoffe sehr, dass sich viele junge Menschen davon ansprechen lassen.“

**Information:**  
[www.berufung-augsburg.de](http://www.berufung-augsburg.de)

**Nicht vergessen!**

Zum Artikel „Ein Wahlgeschenk an Schwaben“ in Nr. 7:

*Man sollte Bischof Josef Stimpfle nicht vergessen. Es fiel Bischof Stimpfle nicht leicht, die Philosophisch-Theologische Hochschule Dillingen mit ihrer reichen Geschichte aufzugeben. Die Gebäude waren saniert und modernisiert worden. Viele Jahre lebte Stimpfle in Dillingen, zunächst als Schüler im Knabenseminar, später als Subregens im Priesterseminar. Die Politiker drängten ihn, einer Verlegung der Hochschule nach Augsburg zuzustimmen. Das würde der Theologie einen Platz in der Universität sichern. Die Theologiestudenten waren in der Mehrzahl für einen Umzug nach Augsburg. Die Professoren waren geteilter Meinung. Es bedurfte einer Änderung des Konkordates. Nuntius Corrado Bafle äußerte seine Bedenken. Die Zusagen seitens der Politik gaben wohl den Ausschlag, dass die Dillinger Hochschule zum Geburtsheifer der Augsburger Universität wurde.*

Ludwig Gschwind  
86513 Mindelzell

**So erreichen Sie uns:**

Katholische Sonntagszeitung,  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg,  
Telefax: 08 21 / 50 242 81,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

**„TRAM-TALK“ DES KDFB****Straßenbahnfahrt zum Equal Pay Day**

**AUGSBURG** – Die Kampagne „bewegen!“ des Katholischen deutschen Frauenbunds (KDFB) legt im ersten Vierteljahr 2020 den Schwerpunkt auf das Thema Lohngerechtigkeit. Anlass dazu bietet der Equal Pay Day am 17. März. Er markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen in Deutschland umsonst arbeiten, während Männer ab dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Das muss sich ändern.

Am Equal Pay Day veranstaltet der KDFB-Diözesanverband ganz nach dem Motto „bewegen!“ eine Podiumsdiskussion in der Augsburger Straßenbahn. Unter dem Titel „Tram Talk – Bahn frei für Lohngerechtigkeit!“ sind Vertreterinnen aus Wirtschaft, Politik, Bildung, von Gewerkschaften und Verbänden eingeladen, die Weichen in Richtung Lohngerechtigkeit zu stellen.

Es werden Probleme der Erwerbstätigkeit sowie Familien- und Sorgezeiten von Frauen diskutiert. Musikalisch wird die Aktion von der Augsburger Frauenband „Mississippi Isabel“ begleitet.

Treffpunkt für die Sonderfahrt der Straßenbahn ist am Rathausplatz um 13.50 Uhr. Sie endet dort um 16 Uhr. Ein früherer Ausstieg ist möglich.

**Mobiles Leben – Die Region in Bewegung**

Die moderne Gesellschaft ist ohne Mobilität nicht denkbar. Doch die kostet Ressourcen und sollte möglichst umweltschonend gestaltet werden.

Foto: Corinna Dumrat/pixelio.de

**Pendler sind gesünder**

Mal ist es der schnarchende Sitznachbar im Zug, mal die fünfte rote Ampel in Folge, mal die durchnässte Jacke von der Radfahrt durch den Regen – es gibt unzählige dieser Szenarien, in denen Berufspendler mit den Augen rollen, ein leises „nie wieder“ vor sich hin murmeln und am nächsten Tag erneut im Zug, im Auto oder auf dem Rad sitzen.

„Wir nehmen wahr, dass die Deutschen in den vergangenen Jahren immer häufiger und immer weiter pendeln“, sagt Albrecht Wehner aus dem Gesundheitsmanagement der Techniker Krankenkasse. Er und sein Team haben die Studie zum Thema Pendeln aufgearbeitet, um der Frage nachzugehen: Macht Pendeln krank?

Die Antwort überrascht: „Man muss sagen, dass Pendler ein Stück weit gesünder sind als Nichtpendler. Außer, man betrachtet die psychischen Erkrankungen. Wenn ich pendle, habe ich ein höheres Stressempfinden.“ Rund 90 Minuten – davon wird in der aktuellen Forschung ausgegangen – sind Langstreckenpendler täglich mindestens unterwegs. Stress gehört dabei zum Alltag: Wie ist die Verkehrslage? Wie das Wetter? Komme ich rechtzeitig an? Fragen, die sich Berufspendler täglich stellen.

Ein anderes Problem sorgt für zusätzlichen Stress: der Schlafmangel. „Pendler haben einfach weniger Zeit zum Schlafen und bauen dadurch über die Woche ein Schlafdefizit auf. Am Wochenende versu-

chen sie es dann oft auszugleichen, aber das ist schwierig“, erklärt Steffen Häfner, Chefarzt der Psychosomatik an der Mediclin Baar Klinik in Königsfeld. Die Folge können Unkonzentriertheit, Reizbarkeit oder eine erhöhte Anfälligkeit für Infekte sein.

Eine Möglichkeit, um mit dem Pendlerstress umgehen zu lernen, sind Wehner zufolge Stressmanagement-Kurse oder Entspannungstechniken. Für effektiver hält er es aber, die Verhältnisse anzupassen. Dazu könne gegebenenfalls zeitweises Arbeiten im Büro daheim beitragen oder ein späterer Arbeitsbeginn, um den Berufsverkehr zu umgehen.

Egal ob Auto-, Bahn- oder Radpendler, die Pendlerzeit so kurzweilig wie möglich zu gestalten hilft beim Stressabbau. Katrin van Randenborgh, Sprecherin des Allgemeinen Deutschen Automobil Clubs (ADAC), empfiehlt Autopendlern, die Fahrt mit etwas Privatem zu kombinieren: „Wird das Pendeln mit sinnvollen Tätigkeiten wie Einkaufen, Sport oder einem Familienbesuch verbunden, fällt es leichter.“

Ablenkung vom Pendlerstress bieten Hörbücher oder das Fahren in Gemeinschaft. Ebenfalls wichtig: den Zeitdruck reduzieren, „denn der erhöht das Stresslevel und damit die negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Psyche gravierend“, sagt van Randenborgh.

Gunnar Fehlau vom Pressedienst Fahrrad hält auch Fundamentalismus für fehl am Platz. „Ist es subjektiv die bessere Wahl, mit dem Rad zu fahren, super. Wenn es aber auch Tage gibt, an denen das anders ist, ist es auch gut so.“ Radler sind stärker als andere auf eine gute Ausrüstung angewiesen. Wetterfeste Schuhe und Handschuhe, Reflexmaterial und gegebenenfalls Schneespikes auf den Reifen können dazu zählen. Ein extra präpariertes Schlechtwetterrad sowie eine Kleider-Garnitur zum Wechseln im Büro können den Pendlerstress für Fahrradfahrer reduzieren.

dpa



▲ Fahrrad-Pendler absolvieren auf dem Weg zur Arbeit schon ein Fitnesstraining.

Foto: Th. Reinhardt/pixelio.de

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht  
Brillen, Lupen und Lesegeräte**

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

[www.optik-petrak.de](http://www.optik-petrak.de)**ooptuk petrak KG**

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

## Versicherung wird günstiger

Gute Nachrichten für viele Besitzer von E-Tretrollern: Mehrere Versicherer haben die Beiträge zur Haftpflichtpolice seit dem 1. März gesenkt. Das neue Versicherungsjahr hat zu diesem Zeitpunkt begonnen. Die Allianz ändert ihre Altersgrenzen und verlangt fortan für Fahrerinnen und Fahrer ab dem 25. Lebensjahr 28 Euro, erklärte ein Firmensprecher. Zuvor waren es 56 Euro für Verbraucher ab dem 23. Lebensjahr. Für Fahrer bis zum 25. Lebensjahr kostet die Versicherung nun 48 Euro – bisher waren es 86 Euro (bis zum 23. Lebensjahr).

Insgesamt würden bei privat genutzten Rollern weniger Schäden gemeldet als erwartet, sagte der Allianz-Sprecher. Das sei der Grund für die Beitragssenkung. Bei gewerblich genutzten und zur Vermietung bereitstehenden E-Scootern würden hingegen deutlich mehr Schäden gemeldet. Grund dafür sei wohl die achtlosere Nutzung durch Mieter.

Auch andere Anbieter, darunter die R+V Versicherung und die DEVK, senken ihre Beiträge für private E-Tretroller. So kostet es bei der DEVK für Fahrer ab 23 Jahren vom 1. März an 28 Euro für ein Jahr anstatt wie bislang 48 Euro. 18- bis 22-jährige zahlen 49 Euro statt 75 Euro. Nur Fahrer im Alter unter 17 Jahren müssten weiter 99 Euro Versicherungsprämie zahlen, weil ihr Unfallrisiko höher sei. Bei der HUK Coburg bleiben die Preise, die ab 19 Euro pro Jahr beginnen, gleich. Wie bei Mofas oder Mopeds müssen sich E-Tretroller-Besitzer jedes Jahr eine neue Versicherungsplakette kaufen. *dpa*

# Sauber mobil dank Erdgas



▲ Mit Wasserkraft in die Zukunft fahren: erdgas schwaben engagiert sich beim Ausbau des Netzes für Ladepunkte in der Region besonders im ländlichen Raum. Foto: erdgas schwaben

Wer die Umwelt schonen will, fährt am besten mit Fahrzeugen, die mit Compressed Natural Gas (CNG) aus Erdgas, Bio-Erdgas oder ökologisch erzeugtem Strom unterwegs sind. Welches die bessere Option ist, kann jeder Fahrer seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend selbst entscheiden.

CNG-Autos bieten genau das Fahrgefühl, das Fahrer kennen – Komfort, Leistung, Reichweite und Sicherheit stimmen. Aber dazu gibt es klare Vorteile: Die Spritkosten und die Umweltbilanz fallen enorm günstig aus. Ein Kilogramm Erdgas hat den Energiegehalt von 1,5 Litern Benzin, das heißt, eine Tankfüllung reicht anderthalbmal so weit. CNG-Autos

sparen bis zu 50 Prozent und erzeugen deutlich weniger Emissionen. Es gibt kaum Feinstaub oder Stickoxide, weniger Kohlendioxid und geringere Geräuschemissionen. Der saubere und in Form von Bio-Erdgas erneuerbare Kraftstoff bleibt bis 2026 steuerermäßigt. CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas ist Kohlendioxid-neutral und garantiert Null Emission. erdgas schwaben bietet das an sechs eigenen Zapfsäulen in Schwaben.

Je größer der Anteil aus regenerativen Energien beim Strom, desto besser schneiden Elektroautos in der Klimabilanz ab. Bei Elektroautos macht erst Strom aus regenerativen Energien die Klimabilanz rund. Dank Strom aus 100

Prozent heimischer Wasserkraft bieten alle erdgas-schwaben-Stromtankstellen Null Emission. Das Laden funktioniert unkompliziert und datensicher per Ladekarte oder Handy.

erdgas schwaben setzt auf den Ausbau des Ladenetzes und ist Gesellschafter der smartlab Innovationsgesellschaft. smartlab entwickelt Dienstleistungen, Produkte und Konzepte für Elektromobilität und bietet auch [ladenetz.de](http://ladenetz.de) an. Die Partner dieses Netzwerks ermöglichen die Nutzung eines dichten Netzes von Ladepunkten, europaweit.

Infos: [www.erdgas-schwaben.de](http://www.erdgas-schwaben.de), [www.gibgas.de](http://www.gibgas.de).

## Freie Fahrt voraus!

Fahren mit 100 % grüner Energie.



## Faires Gas und fairer Strom!

[erdgas-schwaben.de](http://erdgas-schwaben.de)

 **erdgas schwaben**  
sicher, günstig, nah

Wir gratulieren von  
Herzen



## Zum Geburtstag

© Anna Kucherova - Fotolia.com

**Theresa Lutz** (Ried) am 13.3. zum 82., **Johann Kretzler** (Neumünster) am 8.3. zum 88., **Ludwig Schorer** (Neumünster) am 10.3. zum 74.

90.

**Rosa Rieß** (Augsburg) am 7.3.; es gratulieren herzlich die fünf Geschwister mit Angehörigen.

70.

**Elisabeth Wiltschko** (Ried) am 12.3.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## „Sei gut, Mensch!“

Caritas sammelt Spenden im Bistum Augsburg

**AUGSBURG (pca)** – „Sei gut, Mensch!“ – Unter diesem Motto steht die Caritas-Frühjahrsammlung vom 8. bis 15. März im Bistum Augsburg.

„Wer sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzt, wer dafür einsteht, dass dem Nächsten Gutes getan wird, der ist ein wahrer Schatz für seine Mitmenschen.“

Denn nur die gute Tat schafft Raum dafür, dass Gutes in der Gesellschaft entstehen kann, nicht die böse Tat“, sagt Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg.

Das Gute brauche dabei „Hand und Fuß“ und dürfe sich nicht in schalen Worten verlieren, so der Augsburger Caritasdirektor weiter. Die Caritas stellt deshalb eine Vielzahl von Hilfen bereit.

## Vorbereitung auf Ostern

Diözesanadministrator gibt Tipps für die Fastenzeit

**AUGSBURG (pba)** – Die Feier der drei österlichen Tage (Triduum paschale) ist das höchste und älteste Fest der gesamten Christenheit. „An ihm feiern wir die Auferstehung unseres am Kreuz gestorbenen Erlösers“, schreibt Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier in einer Einladung zur Vorbereitung auf die Kartage und die Feier des Osterfestes.

Die Auferstehung Jesu Christi bedeute nichts weniger als die endgültige Überwindung des Todes. Das Schreiben wurde zu Beginn der Fastenzeit an alle Pfarreien im Bistum Augsburg verschickt und als gefaltetes Einlageblatt gedruckt.

In dieser Form kann es während der österlichen Bußzeit auch ins Gotteslob eingelegt werden.

Im Text werden Hintergründe zur 40-tägigen Bußzeit erläutert und deren Kernelemente erklärt: Gebet, Fasten und Verzicht sowie Freigebigkeit (Spenden) und Fürsorge (Nächstenliebe). Für alle drei Elemente, die zur Einstimmung auf das Osterfest dienen, stellt Prälat Meier Tipps zur erleichterten Umsetzung vor.

### Information:

Das Faltblatt kann im Internet unter [www.katholische-sonntagszeitung.de/triduum-paschale](http://www.katholische-sonntagszeitung.de/triduum-paschale) kostenlos heruntergeladen werden.

## Mein Tier und ich



## Viel Freude mit Prachtrosella Chico

„Seit über 20 Jahren gehört unser Prachtrosella Chico schon zur Familie“, schreibt Angelika Müller aus Mindelheim. „Er kennt die Tagesabläufe genau und kann es kaum erwarten, beim Frühstück seine Apfelstückchen und -kerne zu bekommen. Mittags gibt es dann Salat, und für ein Stück Knäckebrot hängt er schon mal ungeduldig am Gitter. Ihm beim Knabern zuzuschauen macht richtig Spaß. Gerne beteiligt er sich mit lautem Zwitschern an den Gesprächen, hört aber auch zu, wenn man ihm antwortet. Wir haben einfach rund um die Uhr viel Freude mit ihm.“ – Haben auch Sie ein Haustier, das Sie treu durch den Alltag begleitet? Senden Sie ein Foto Ihres Lieblings an: Katholische Sonntagszeitung, Redaktion, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg oder per E-Mail an: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de). Bitte schildern Sie unbedingt auch, was Sie mit Ihrem Haustier schon alles erlebt haben. Für jedes Foto, das veröffentlicht wird, erhält der Einsender 20 Euro.

Foto: A. Müller

## 20 Cent bei einer Tasse Kaffee

Mit einem kleinen Plus an Kosten in der Fastenzeit Gutes tun

**AUGSBURG (bc)** – Auch in diesem Jahr führt die Abteilung Weltkirche im Bischöflichen Ordinariat in der Fastenzeit wieder die 20-Cent-Aktion durch. Sie hat im vergangenen Jahr knapp 935 Euro erbracht, die einem Straßenkinderzentrum zugutegekommen sind.

Wer sich in diesem Jahr an der Aktion beteiligen will, der kann jedes mal 20 Cent in eine Sammelbüchse werfen, wenn er im Büro eine Tasse Kaffee oder Tee trinkt. 20 Cent sind nicht viel, aber 20 Cent mal x kann – wie das letztjährige Ergebnis zeigt – ein schönes Sümmchen ergeben.

Außerdem kann man die 40 Tage der österlichen Buß- und Fastenzeit mit Inhalt füllen, finden die Mitarbeiter im Referat Weltkirche. Von den 40 Fastentagen sind 32 Arbeitstage. Wer besonders sinnvoll aktiv werden möchte, der kann darüber hinaus nur fair gehandelten Kaffee oder Tee trinken.

In diesem Jahr unterstützen die 20-Cent-Kaffee- oder Teetrinker das Kinder- und Jugendzentrum

„Arche Noah“ in Albanien. In einem problematischen Gebiet am Stadtrand von Shkoder betreut die Ordensgemeinschaft „Schwestern der Spirituellen Weggemeinschaft“ junge Menschen aus sozial und wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen.

Wer sich mit seinen Kollegen und Kolleginnen an der Aktion beteiligen will, der kann im Referat Weltkirche bei Anita Frischko oder Rita Skiljo ein Sammelsäckchen anfordern, das man direkt neben der Kaffeemaschine platzieren kann. Abgabetermin ist Freitag, 24. April, in der Abteilung Weltkirche, Peutinger Straße 5, in Augsburg. Man kann die Spenden auch auf ein Konto der Liga-Bank Augsburg mit dem Stichwort „20-Cent-Aktion, Albanien“ überweisen.

### Information:

Das Säckchen kann unter Telefon 0821/3166-3111 angefordert werden. Die Konto-Nummer für Überweisungen bei der Liga-Bank Augsburg lautet: IBAN DE08 7509 0300 0300 1432 00. Zu vermerken ist außerdem, ob man eine Spendenquittung wünscht.

## Unterwegs auf Pilgerwegen



Der Frühling naht, und mit ihm zieht es wanderlustige Wallfahrer auf Pilgerwege. Ungebrochen ist die Popularität des Jakobswegs, aber auch andere Routen werden immer beliebter.

## Auf St. Olavs Spuren

Im Westen Finnlands wird am 24. Mai ein neuer Abschnitt des St. Olavswegs freigegeben. Dieser Teil des Pilgerwegs führt über 336 Kilometer von Turku bis zu den Åland-Inseln, teilt „Visit Finland“ mit. Wanderer können den ganzen Weg gehen oder nur einzelne Etappen. Auf der Internetseite [www.visitpargas.fi/outdoor](http://www.visitpargas.fi/outdoor) stehen im Internet digitale Karten für die Reiseplanung auch in deutscher Sprache zur Verfügung. Bereits erschlossen ist der St. Olavsweg von Schwedens Ostküste bei Sundsvall bis nach Trondheim im Westen Norwegens. *dpa*

# Kreuzung zweier Jakobswege

**OETTINGEN** – Zahlreiche historische Routen führen zum Grab des Hl. Jakobus in Santiago de Compostela. Oft in Vergessenheit geraten, werden viele dieser Wege heute wiederbelebt. Rund 2600 Kilometer sind es von Oettingen bis Santiago de Compostela. In der charmanten Residenzstadt Oettingen kreuzen sich zwei Jakobswege: Der fränkische Jakobus-Pilgerweg führt auf einer historisch belegten Pilgeroute von Nürnberg durch süddeutsche Mittelgebirgsregionen und das Ries über Ulm bis nach Konstanz. Der Jakobus-Pilgerweg in der Region Bayerisch-Schwaben beginnt in Oettingen an der Kirche St. Jakob und führt über Augsburg durch das Allgäu nach Nonnenhorn. In Oettingen kann also gewählt werden, welchen der beiden Jakobswege man in Richtung Bodensee gehen möchte.

## Rastplatz für die Seele

Wer sich auf die Pilgerreise einstellen will oder auf dem fränkischen Jakobsweg durch Oettingen kommt, findet auf dem letzten Wegstück in die Altstadt besondere Orte als Rastplatz für die Seele: Die St.-Anna-Kapelle war seit den Kreuzzügen ein Ort für Ausgestoßene und ein Platz für Einkehr und christliche Selbstfindung, schließlich auch Friedhof beider Konfessionen. Frisch restauriert, zeigt sie freigelegte Fresken und ein modernes Altarbild des Künstlers Ernst Steinacker. Sie lädt alle, die auf dem Weg sind, zu Besinnung und Andacht ein.

Der Erlebnispfad auf dem ehemaligen Friedhof regt mit alten Grabsteinen und verschiedenen Stationen wie Fühltsch und gepflanztem Labyrinth zu Gesprächen über Leben und Tod, Grenzen und Freiheit, Ängste und Hoffnungen an.



▲ Am Jakobsturm in Oettingen haben Störche ein Nest eingerichtet. Im Bild oben links: Die Kapelle St. Anna in Oettingen. *Fotos: oh*

Die St.-Leonhard-Kapelle aus dem Jahr 1500 an der Wörnitzbrücke birgt einen gotischen Schnitzaltar. Bemerkenswert sind die Seitenflügel mit Szenen aus dem Marienleben und dem Leben des heiligen Leonhard. Die Malereien las-

sen Einflüsse der Dürerschule erkennen. Neben der Kapelle erinnert der heilige Johannes Nepomuk an die frühere steinerne Brücke, die dort ihre Bögen über den Fluss spannte.

Ein Blutwunder am Sebastianstag, dem 20. Januar 1467, veranlasste Graf Ulrich zu Oettingen, eine Kapelle zu erbauen. Die aufkommende Wallfahrt machte bald eine Vergrößerung zur Kirche notwendig. Infolge der konfessionellen Aufteilung der Stadt wurde sie Mitte des 16. Jahrhunderts zur katholischen Pfarrkirche St. Sebastian.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Kirchenschiff wegen Baufälligkeit abgerissen und neu erbaut. In der Krypta befindet sich eine Sebastiansreliquie. An die Sebastianswallfahrt erinnern das Pestbild von 1490 und eine Pestkerze, die die Wemdinger aufgrund eines Gelübes alle 20 Jahre nach Oettingen bringen.

## Reiche Stuckverzierung

In der evangelischen Pfarrkirche St. Jakob werden die Pilger von der Bronzeskulptur des Jakobspilgers empfangen. Die Kirche aus dem 14. Jahrhundert liegt an der Kreuzung der zwei Jakobspilgerwege. Der ursprünglich gotische Innenraum wurde 1680/81 weitgehend barockisiert und von Matthias Schmuzer dem Jüngeren mit reichhaltigen Stuckaturen ausgeschmückt. Sehenswert sind die Kreuzigungsgruppe auf dem Hochaltar (um 1500), der muschelförmige Taufstein, ein Werk des Oettinger Bildhauers Konrad Thier (1689), sowie die von einem Verkündigungengel getragene Kanzel (1677). Beeindruckende Zeitzeugen sind die Grabsteine und Epitaphien aus dem 15. bis 18. Jahrhundert.

**Tradition im Wittelsbacher Land leben.**

Wir unterstützen und fördern Ihr Engagement für die Region.

Informieren Sie sich jetzt und werden Sie aktiv!

[www.wittelsbacherland-verein.de](http://www.wittelsbacherland-verein.de)

Wittelsbacher Land. So ist Bayern.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

**Auf den Spuren des heiligen Jakobus**

**Pilgern – wandern, verweilen, nachdenken – zu sich selbst finden**

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobsweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- **Wichtige Stationen:** Kirche St. Jakob mit Jakobsturm, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENSPfad
- **itour** – auf der Spur der Muschelsteine
- **Pilgerstempel** erhältlich in der Tourist-Information und an weiteren ausgewiesenen Stellen

Schöne Momente erleben ...

**Tourist-Information Oettingen**  
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.  
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988  
[tourist-information@oettingen.de](mailto:tourist-information@oettingen.de)  
[www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)

## MUSIK, GEBET, KERZENLICHT

„Nightfever“  
in St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ lädt die Pfarrgemeinde St. Lorenz in Kempten am Samstag, 14. März, von 18.30 bis 22 Uhr in die Basilika ein. Diözesanjugendpfarrer Domvikar Florian Markter hält die Predigt. Die besondere Atmosphäre aus junger Musik, Gebet und Kerzenlicht können an diesem Abend Christen aller Generationen erleben. Nach der Heiligen Messe um 18.30 Uhr besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit einem Priester. Die Besucher können auch beichten, ein Licht entzünden, Bibelstellen ziehen, im stillen Gebet verweilen oder Wünsche, Dank und Sorgen auf Zettel schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen die Anliegen dann in ihre Gebete auf. Das Helferteam verteilt in der Innenstadt Teelichter und weist auf die Veranstaltung hin. Den Abschluss des Abends bildet das Nachtgebet (Komplet) gegen 22 Uhr.

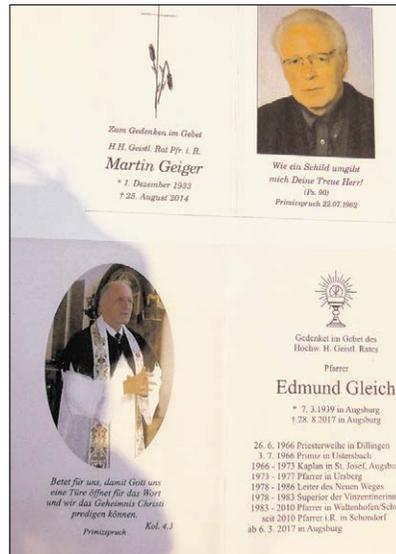


▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain im frühlingshaften Gewand. Foto: L. Herz

## MIT PFARRER SCHNABEL

Fatima-Pilgertag  
in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Am Freitag, 13. März, versammeln sich Wallfahrer und Gläubige in der Dorfkirche, um sich in der Fastenzeit in besonderer Weise mit Maria unter dem Kreuz Jesu zu versammeln. Die Wallfahrer beginnen um 8.30 Uhr mit dem Beten des schmerzhaften Rosenkranzes, in dem die Leiden Jesu beginnend mit dem Gebet am Ölberg bis zum Annageln am Kreuz betrachtet werden. Um 9 Uhr folgt eine feierliche Marienandacht, in der der Gottesmutter zahlreiche Fürbitten vorgelesen werden. Anschließend feiert Pfarrer Wolfgang Schnabel aus Seeg das Pilgeramt. Er predigt zum Thema „Maria bei dem Kreuz des Herrn“. Abschließend können die Pilger den Einzelsegen empfangen.



▲ Diakon Wolfgang Broedner (rechts) hat an die 2500 Sterbebilder aus 150 Jahren zusammengetragen. Auch die Gedenkbilder von Seelsorgern, die in und um Schwangau wirkten, wie Geistlicher Rat Martin Geiger oder Pfarrer Edmund Gleich, gehören zur Sammlung. Fotos: Willer

## AUSSTELLUNG

Sogar eines von König Ludwig  
Diakon Broedner gibt Einblick in seine Sterbebilder-Sammlung

SCHWANGAU – „Und jetzt habe ich auch den König Ludwig. Es war ein Angebot aus Norddeutschland“, sagt Wolfgang Broedner zur neuesten Erwerbung seiner immensen Sammlung von Sterbebildern. Kernstück der an die 30000 Bilder ist die einmalige Dokumentation seiner Gemeinde Schwangau. Jetzt gibt Broedner bei einer Ausstellung Einblick in seine Sammlung.

Etwa 2500 Bilder aus den vergangenen 150 Jahren konnte er im Lauf der Jahre zusammentragen – und damit ein Gedenken an all die Menschen der Heimat. Der Diakon, der auch für das Gemeindearchiv zuständig ist und das Pfarrarchiv betreut, erinnert sich an die Anfänge, als ihm vor 30 Jahren eine Frau ein Päckchen mit Sterbebildern vorbeibrachte und



er verstand, wie wichtig die Erinnerungen für die Dorfgeschichte sind.

Inzwischen gehören Berühmtheiten aus aller Welt dazu, denen ein eigenes Album gewidmet ist: Lady Diana, Peter Alexander, Könige, Bischöfe oder auch Bundeskanzler Konrad Adenauer. Auf Flohmärkten und auf Auktionen wird Broedner immer wieder fündig. Der 73-Jährige kann viel über das Brauchtum erzählen. So etwa über die früheren Totenzettel des Adels, oder die Totenbilder in Erinnerung an die in den Kriegen Gefallenen. Philomena Willer

## Information:

Bis Ende März zeigt Wolfgang Broedner seine Sammlung jedes Wochenende – Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr – in der neu gestalteten Aussegnungshalle am Friedhof in Schwangau-Waltenhofen.



## Gemeinsam in die Fastenzeit

OTTOBEUREN (bn) – Mit einem Rückblick auf den Fasching und einem Ausblick auf die Fastenzeit begann in der Basilika Ottobeuren eine Aschermittwochsandacht für Kinder und Jugendliche. Eingeladen hatten Pater Christoph Maria Kuen und Oberministrant Benjamin Nägele. 200 junge Besucher folgten der Einladung und ließen sich von Pater Christoph Maria ein Aschenkreuz auflegen, das an die Vergänglichkeit des Lebens erinnert. Im Anschluss trafen sich die Ministranten im Pfarrheim. Dort veranschaulichten sie mit Schildern die wichtigsten Tage der Fastenzeit. Foto: privat

## VESPER UND BEGEGNUNG

Künftiger Bischof  
zu Gast in Kempten

KEMPTEN (pdk) – Der designierte Bischof von Augsburg, Prälat Bertram Meier, kommt am Mittwoch, 11. März, nach Kempten, um schon vor seiner Bischofsweihe den Kontakt zu den Menschen im Allgäu zu suchen. Um 18 Uhr feiert Prälat Meier mit den Gläubigen in der Basilika St. Lorenz eine Vesper. Anschließend wird zu einer Begegnung mit dem künftigen Bischof im Pfarrzentrum von St. Lorenz, Herrenstraße 1, eingeladen.

## WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

„Tu Deinen Mund  
auf für die anderen“

MEMMINGEN – Die Woche der Brüderlichkeit (8. bis 15. März) ruft auf, in Erinnerung an die Vergangenheit die Gegenwart gemeinsam so zu gestalten, dass Versöhnung und Toleranz wachsen. Das Motto: „Tu deinen Mund auf für die anderen!“ In Memmingen hat ein Bündnis aus Deutsch-Israelischer Gesellschaft Memmingen-Kempten-Allgäu, Evangelisch-Lutherischem Dekanat Memmingen, katholischer Pfarreiengemeinschaft, Evangelischem Bildungswerk und Cityseelsorge dazu eine Veranstaltungsreihe erstellt. Die Woche wird am Sonntag, 8. März, mit der Stadtführung „Jüdisch in Memmingen“ (mit Sabine Streck) eröffnet. Beginn ist um 16 Uhr vor der Kinderlehrkirche am Martin-Luther-Platz. Am Mittwoch, 11. März, geht Wolfgang Gall in Theorie und Praxis der Frage nach, welcher Umgang mit radikalen und menschenverachtenden Äußerungen im Alltag möglich ist. Vortrag und Workshop finden um 19.30 Uhr im Gasthof zum Schwanen statt. An drei Nachmittagen sind Interessierte eingeladen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die das Motto der Woche in ihrem Beruf oder im Ehrenamt leben. Unter dem Titel „Du tust deinen Mund für andere auf? – Erzähl doch mal!“ finden am 11., 12., und 13. März im Café Mittendrin am Marktplatz Cafégespräche mit Vertreterinnen von Einrichtungen und Verbänden statt, die sich für die Rechte anderer einsetzen. So ist unter anderem Erika Gäble zu Gast, die für die Frauengeschichtswerkstatt das Leben von Memminger Jüdinnen erforschte (12. März, 15 bis 16.30 Uhr).

## Information:

[www.cityseelsorge-memmingen.de](http://www.cityseelsorge-memmingen.de)

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: Geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage





▲ In Josefs Werkstatt kann man in dieser Krippenszene von Albert Sepp aus Schwangau-Waltenhofen blicken. Foto: Willer

## ZUR FASTENZEIT

# Josef, der Zimmermann

Albert Sepp fertigte liebevoll eine Werkstatt-Szene

**SCHWANGAU – Einen Herzenswunsch hat sich der unermüdlische Krippenbauer Albert Sepp mit dem Haus Nazareth, dem Blick ins Heim der Heiligen Familie in der Werkstatt des Josef, erfüllt. Das Werk ist im Herrgottswinkel in der Wohnstube in Waltenhofen aufgestellt. Es gehört in die Zeit, wenn die Weihnachtsdarstellungen abgeräumt sind und gelegentlich eine Fastenkrippe den Platz einnimmt.**

„Der März ist der Josefsmonat“, sagt Sepp und für ihn, der selbst von Beruf Zimmerer war, ist es eine besondere Freude, dass um diese Zeit einmal Josef, der Zimmermann, der Baumeister, im Mittelpunkt steht.

Nicht nur der Josefsitag am 19., sondern der gesamte Monat ist dem heiligen Josef gewidmet, dem Ausgewählten, dem Seher, dem die Weisungen des Herrn wie die zur Flucht nach Ägypten im Traum gegeben wurden.

Seit Anbeginn wird der Patron der Familien und der Handwerker in

der Christenheit verehrt. Papst Pius XI. ernannte ihn sogar zum Patron der Kirche. Früher gründeten die Zünfte Bruderschaften unter seinem Patronat. Manch eine wie die von Bichlbach/Tirol ist bis heute sehr lebendig. Wertach, die größte Josefsbruderschaft in der Region, hatte zur Blütezeit 20 000 Mitglieder. Wallfahrer kamen bis aus dem Elsass.

Nach Jesu Auftritt im Tempel heißt es im Evangelium: „Dann kehrte er mit seinen Eltern nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Er wuchs heran und seine Weisheit nahm zu.“ Durch die Bekleidung mit dem kaschierten Stoff wirken die Schnitzfiguren aus dem Grödnertal besonders lebendig. Bis in die Details wie Mariens Nähnadel sind sie ausgearbeitet.

Ein ausnehmend schönes, und erbauliches Werk ist dieses Einzelstück in der riesigen Sammlung im Haus von Albert und Mathilde Sepp, die Altes und Neues, Heimatliches und Sammelstücke aus aller Welt vereint.

Philomena Willer

# Begegnung für Trauernde

Zwei Treffen im Pfarrheim St. Magnus am 22. März

**MARKTOBERDORF – Die Pfarreiengemeinschaft und der Lebens-, Hospiz- und Trauerkreis Marktoberdorf bieten am Sonntag, 22. März, Begegnungsnachmittage für Trauernde und Hinterbliebene an.**

In einem ersten Teil treffen sich um 14 Uhr im Pfarrheim St. Ma-

gnus, Schwabenstraße 63, Witwen und Witwer mit Diakon Elmar Schmid und seinem Team.

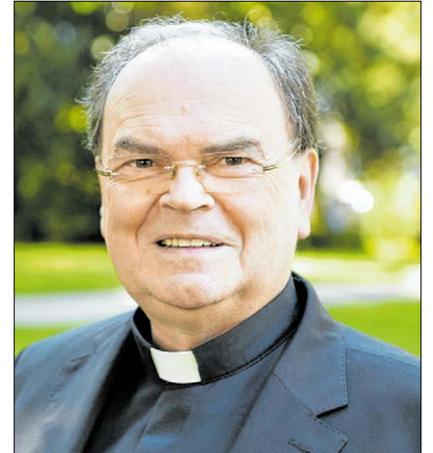
Um 15.30 Uhr beginnt am selben Veranstaltungsort ein Begegnungsnachmittag für Suizidhinterbliebene. Auch dann werden Diakon Elmar Schmid und sein Team die Begegnung einfühlsam begleiten.

## FESTLICHER ABSCHLUSS AM 24. MÄRZ

# Vorfreude auf Bischofsbesuch

Fastenwallfahrtstage in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf

**SPEIDEN/SEEG – „Bei dem Kreuz stand Maria, seine Mutter!“ Unter diesem Leitwort haben in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden am 3. März die traditionellen Fastenwallfahrtstage begonnen. Verschiedene Zelebranten und Prediger werden erwartet. Zum Abschluss kommt am 24. März der künftige Bischof Prälat Bertram Meier in die Pfarreiengemeinschaft Seeg.**



▲ Diözesanadministrator Bertram Meier kommt am 24. März – drei Tage nach seiner Bischofsweihe – in die PG Seeg.

Foto: pba/Nicolas Schnell

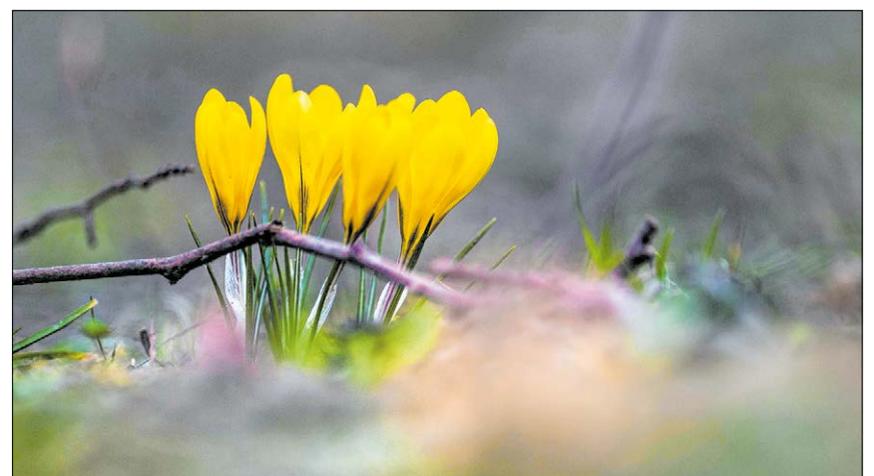
Die folgenden Fastenwallfahrtstage in der Kirche Maria-Hilf in Speiden beginnen jeweils um 8.30 Uhr mit dem Rosenkranz samt Beichtgelegenheit. Um 9 Uhr ist Heilige Messe mit Predigt: Am Freitag, 6. März, predigt Pater Georg Fichtl aus Maria Steinbach über „Pater Pankratius Pfeiffer (1872 bis 1945) – der Engel aus Waltenhofen“. Am Dienstag, 10. März, befasst sich Pfarrer Rupert Ebbers aus Kempten mit „Maria – Spiegel der Schöpfung“. Am Freitag, 13. März, wird Pfarrer Oliver Rid aus Marktoberdorf in Speiden erwartet. Sein Thema lautet: „Im Zeichen der Asche“. Dekan Frank Deuring aus Füssen greift am Dienstag, 17. März, in seiner Predigt das Thema „Das ist es mir wert!“ auf.

Pfarrer Werner Haas aus Pfronten behandelt in seiner Predigt am Freitag, 20. März, das Thema „Aus und für die Liebe geschaffen“ (Rosenkranz mit Beichtgelegenheit um 18.45 Uhr, Heilige Messe mit Predigt um 19.15 Uhr).

Zum Abschluss der Fastenwallfahrtstage kommt der dann geweihte Diözesanbischof Bertram Meier am Dienstag, 24. März, in die PG

Seeg. Das Pontifikalamt zum siebten Fastenwallfahrtstag in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden beginnt um 19.15 Uhr. Das Predigtthema des künftigen Bischofs lautet „Glückwünsche an Maria“. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kirchenchor Zell. Um 20.30 Uhr schließen sich ein Stehempfang und eine Begegnung in der von-Freyberg-Grundschule an.

„Es ist für uns eine besondere Freude, dass unser künftiger Bischof drei Tage nach seiner Bischofsweihe zu uns kommt“, sagt Pfarrer Wolfgang Schnabel. Bereits um 17 Uhr findet am 24. März in der Pfarrkirche St. Ulrich Seeg eine Andacht für Kinder und Familien mit dem Bischof statt. Im Anschluss gibt es ein Standkonzert der Harmoniemusik Seeg am Kirchplatz mit Begegnungsmöglichkeit sowie Begrüßung durch die Gemeinde Seeg.



# Die ersten gelben Krokusse

**LINDAU – Im Lindenhofpark in Bad Schachen blühen die ersten gelben Krokusse und stimmen die Spaziergänger auf den Frühling ein.**

Foto: Wolfgang Schneider

## VON HERODES BIS PETRUS

Fastenpredigten  
in Maria Steinbach

MARIA STEINBACH – Die diesjährigen Fastenpredigten in Maria Steinbach im Unterallgäu werden an den Freitagen, beginnend mit dem 6. März, jeweils zum Gottesdienst um 9 Uhr gehalten. Das Thema der Reihe lautet „Menschen, die dabei waren“. Prediger sind Pater Josef Mayer und Pater Georg Fichtl. Bei der ersten Fastenpredigt am 6. März geht es um „Herodes und Kaiphas“ (Pater Josef). Am 13. März beleuchtet Pater Georg das Thema „Pontius Pilatus“, bevor es am 20. März um „Judas Iskariot“ geht (Pater Josef). Am 27. März rückt Pater Josef „Simon Petrus“ in den Blick und am 3. April geht es um „Maria aus Magdala“ (Pater Georg). Von 8.15 bis 8.50 Uhr besteht für die Gläubigen jeweils Beichtgelegenheit.



## Im sanften Licht der Abendsonne

EGELHOFEN (aj) – Etwas oberhalb der Ortschaft bietet sich dieser Blick auf das Mindeltal mit Pfaffenhausen im Hintergrund und der Kirche von Egelhofen vorne. Die Abendsonne zaubert dabei zarte Farbtöne an den Himmel.

## PORTRÄT

## Er übernimmt „alles, was anfällt“

Freiwilliges Soziales Jahr in der Pastoral begeistert jungen Kemptener

KEMPTEN (pdk) – „Ich bin hier in der Pfarrei so etwas wie ein universell einsetzbares Schweizer Taschenmesser“, beschreibt Benedikt Wildegger seine Aufgaben in der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West mit trockenem Humor. Der 20-Jährige absolviert noch bis Ende August ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Pastoral. Er mache überall mit, „wozu es keine Weihe braucht“, sagt der Abiturient.

Erstmals bietet die Diözese diese Form eines FSJ an. Der junge Kemptener ist einer von Dreien und der Erste im Dekanat Kempten, der das Angebot nutzt.

„Die Idee für ein solches FSJ kam aus der Gruppe der Gemeindefereferenten heraus, um jungen Menschen dieses Feld zu eröffnen“, erklärt die Ausbildungsleiterin für Gemeindefereferenten, Heidelinde Hentschke vom Fachbereich Personalgewinnung und Ausbildung im Bistum. „Wir machen sehr gute Erfahrungen und bieten das FSJ in der Pastoral auch in diesem Jahr wieder an.“ Die Pfarreien hätten keine Kosten und keinen administrativen Aufwand. Nur eine qualifizierte Anleitung durch einen pastoralen Mitarbeiter müsse für die jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren garantiert sein.

►  
Benedikt  
Wildegger  
absolviert ein  
Freiwilliges  
Soziales Jahr in  
der Pastoral in  
der Pfarreiengemeinschaft  
Kempten-West.

Foto:  
Verspohl-Nitsche



Vor dem Abitur an der Fachoberschule wusste Wildegger nicht recht, was er machen wollte. Über seine Heimatpfarrei habe er von der neuen Möglichkeit des FSJ in der Pastoral

erfahren und sich für die Stelle in der PG Kempten-West beworben.

Der junge Mann engagiert sich seit vielen Jahren in der Pfarrei St. Lorenz und leitet dort eine

Ministranten-Gruppe. „Kirche hat bei vielen jungen Menschen kein gutes Image“, weiß er. Doch seine Familie unterstützt ihn bei seiner Entscheidung. Nach dem Treffen mit dem leitenden Pfarrer der PG-West, Rupert Ebbers, und Gemeindefereferentin Monika Schiller klappte es mit seiner Bewerbung.

„Hier in der Pfarrei mache ich alles, was anfällt. Dem Hausmeister helfe ich acht Stunden wöchentlich. Ich unterstütze die Jugendarbeit, habe die Sternsinger begleitet, einen Workshop und Teile des Wortgottesdiensts beim Begegnungstag der Generationen mitgestaltet. Die Kindergärten der PG unterstütze ich, wann immer Personalmangel herrscht“, zählt er auf. Ein FSJ in der Pastoral sei für jeden etwas, der bereit ist, Initiative zu zeigen, meint Wildegger.

Ein Thema liegt ihm seit einiger Zeit besonders am Herzen: „Ich möchte den Blickwinkel der Ministranten gegenüber armen Menschen weiten und schauen, wie wir helfen können!“ Das soll mit einem Projekt der Pfarrei St. Hedwig und der Caritaseinrichtung der „Tafel“ geschehen. Für den 20-Jährigen persönlich haben die vergangenen Monate mehr Klarheit gebracht, wie es in Zukunft weitergehen soll. „Ich würde gern Theologie und Journalistik studieren“, erzählt er.

## URTEIL ZUR SUIZIDBEIHILFE

# Gesellschaftliche Zäsur

## Kommt jetzt die aktive Sterbehilfe? – Was der Bundestag regeln muss

**KARLSRUHE – Das Bundesverfassungsgericht ist mit seinem Urteil zur Suizidbeihilfe sehr weit gegangen. Jetzt muss der Bundestag das Thema noch einmal aufnehmen.**

Die Entscheidung ist ein wirklicher Hammer. Das Bundesverfassungsgericht wird mit seinem Urteil zur Suizidbeihilfe die Gesellschaft verändern. Von einem tiefen kulturellen Einschnitt sprachen vorige Woche die beiden großen Kirchen. Und der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Lukas Radbruch, erklärte, Deutschland überhole mit der Entscheidung alle anderen Länder bei der Liberalisierung von Sterbehilfe.

Das Verfassungsgericht ist bei der Definition des Selbstbestimmungsrechts am Ende des Lebens sehr weit gegangen: „Das Recht auf selbstbestimmtes Sterben ist nicht auf fremddefinierte Situationen wie schwere oder unheilbare Krankheitszustände oder bestimmte Lebens- und Krankheitsphasen beschränkt. Es besteht in jeder Phase menschlicher Existenz“, heißt es im Urteil.

Für Radbruch heißt das: „Im Prinzip kann auch jeder junge Mensch, der unter Liebeskummer leidet, künftig Hilfe zum Suizid einfordern.“ Es müsse nur sichergestellt werden, dass der Wille des Betroffenen nicht dem Druck aus der Gesellschaft oder aus dem persönlichen Umfeld geschuldet sei. Damit geht Deutschland aus Sicht des Palliativmediziners weiter als etwa der US-Bundesstaat Oregon oder die Niederlande, die „unerträg-

Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, verliest am Aschermittwoch das Urteil zur Sterbehilfe. Demnach ist das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung verfassungswidrig.

Foto: dpa



liches Leid“ als Voraussetzung für Beihilfe zum Suizid oder aktive Sterbehilfe machen.

Fest steht: Das 2015 vom Bundestag beschlossene Verbot der geschäftsmäßigen Suizidbeihilfe (Paragraf 217) ist nichtig. Doch wie geht es jetzt weiter? Viele Fragen sind ungeklärt, wie auch das Bundesverfassungsgericht im Urteil durchscheinen ließ.

Der Zweite Senat regte etwa eine „konsistente Ausgestaltung des Berufsrechts der Ärzte und der Apotheker“ und Änderungen beim Arzneimittel- und Betäubungsmittelrecht an. Mit anderen Worten: Wer darf künftig die tödlichen Medikamente verschreiben und ausgeben? Gibt es

Qualitätsanforderungen an ärztliches Handeln?

Zwar haben die Karlsruher Richter dem Gesetzgeber ausdrücklich das Recht zugesprochen, Suizidhilfe zu regulieren, auch mit dem Strafrecht. Auch sie sehen die Gefahr, dass die Gesellschaft Druck auf Alte und Kranke ausüben könnte, wenn sich ein unreguliertes Angebot der Suizidhilfe etabliert.

Allerdings hat das Gericht den Handlungsspielraum stark eingeschränkt: Es muss Raum zur Umsetzung der Selbsttötung bleiben. Gerichtspräsident Andreas Voßkuhle betonte etwa, das Parlament könne Aufklärungs- und Wartepflichten für Suizidwillige festlegen – ähn-

lich wie im Bereich der Schwangerschaftsabbrüche. Zudem könnten die Zuverlässigkeit von Sterbehilfevereinen geprüft und besonders gefährliche Formen der Suizidbeihilfe verboten werden.

Aus Sicht des Leipziger Staats- und Verfassungsrechtlers Hubertus Gersdorf hat das Urteil noch eine weitere politische Tür geöffnet: Karlsruhe habe ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben festgestellt. „Ich wage die These, dass nicht nur der Paragraf 217, sondern auch der 216 – die Tötung auf Verlangen – verfassungswidrig ist.“ Deutschland könnte also auch eine Debatte über aktive Sterbehilfe ins Haus stehen.

Christoph Arens

### Hintergrund

#### Politische Stimmen zum Urteil: So äußerten sich die Abgeordneten

Die **Union** will einen neuen Anlauf für eine strenge Regulierung der Sterbehilfe unternehmen und die Palliativmedizin stärken. Suizidbeihilfe dürfe nicht zur Normalität werden, sagte die gesundheitspolitische Sprecherin der Union, Karin Maag (CDU). „Das heißt für uns, nachdem Regulierungen der Suizidhilfe grundsätzlich zulässig sind, dass wir uns des Themas nochmals annehmen müssen“, betonte die CDU-Politikerin.

Die **Grünen**-Abgeordnete Renate Künast begrüßte das Urteil und sprach von ei-

nem „sehr guten Tag für die Freiheit des Einzelnen“. Es werde klargestellt, dass die autonome Selbstbestimmung und Würde des Einzelnen auch beinhalte, über das Ende des eigenen Lebens jederzeit frei zu entscheiden.

Während auch der **SPD**-Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach das Urteil per Twitter begrüßte, erklärte die SPD-Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese, sie sei über das Ergebnis „sehr besorgt“. Sie mache sich große Sorgen, welche Auswirkungen das Urteil auf den gesell-

schaftlichen Umgang mit alten, kranken und sterbenden, also besonders verletzlichen Menschen habe.

Die **FDP** fordert Konsequenzen, plädiert aber „für ein liberales Sterbehilfegesetz, das den Betroffenen und Ärzten endlich Rechtssicherheit verschafft“, erklärte der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Stephan Thomae. Die FDP-Bundestagsabgeordnete Katrin Helling-Plahr sprach sich für eine fraktionsübergreifende Initiative aus. Im Ergebnis sei die Entscheidung des Bundesverfassungsge-

richts „richtig, aber nicht ausreichend“, sagte Helling-Plahr. „Wir brauchen ein Sterbehilfegesetz mit klaren Regeln, unter welchen Voraussetzungen Hilfe zur Selbsttötung in Anspruch genommen oder geleistet werden darf.“

Die **AfD** bedauerte das Urteil. Es habe sie „zutiefst erschüttert“, erklärte die AfD-Bundestagsabgeordnete Beatrix von Storch. Die Entscheidung schaffe „eine Kultur des Todes“. Es sei ein „ethischer Tabubruch, der schlimme Konsequenzen haben werde“.

KNA

# „Die Tür wird aufgestoßen“

Ethik-Experte Losinger befürchtet, dass alte Menschen zum Suizid gedrängt werden

**AUGSBURG (vf) – Der Augsburger Weihbischof und Ethik-Experte Anton Losinger bedauert das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Suizidbeihilfe. Im Interview spricht er über die Gefahr, dass nun auf Menschen in prekären Lebenssituationen der Druck ausgeübt werden könnte, organisierte Suizidhilfe in Anspruch zu nehmen.**

**Herr Weihbischof, was halten Sie von dem Urteil?**

Die Aufhebung des Verbots der geschäftsmäßigen Suizidassistenten durch das Bundesverfassungsgericht bedauere ich sehr, auch wenn die Richter ihr Urteil mit einer Reihe von Umsetzungsbestimmungen flankieren. Ich habe den bisherigen, mit breiter überparteilicher Mehrheit gefundenen politischen Kompromiss des Strafgesetzbuch-Paragrafen 217 zum „Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“ am Ende einer langen und sehr differenzierten politischen und gesellschaftlichen Debatte für einen klugen und ausgewogenen Weg der Mitte gehalten.

2015 hatten die Politiker ja beabsichtigt, mit diesem Paragrafen ein „suizidfreundliches Umfeld“ zu verhindern. Er hatte die Unterstützung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in den Mittelpunkt gestellt – etwa in der Förderung von Palliativmedizin und Hospizen – und mit Augenmaß Leitplanken eingezogen, die organisierte Angebote der Hilfe zur Selbsttötung als Normalfall verhindern sollten.

Damit hatte man ein starkes Signal gesetzt, dass wir eine Gesellschaft sein wollen, die Suizid zwar nicht ausschließt – und de facto durch Verbote auch nicht ausschließen kann –, ihn aber nicht als eine „normale Option“ neben solidarischer Hilfe und medizinischer Unterstützung sieht. Durch den Aschermittwochsspruch 2020 des Bundesverfassungsgerichts ist nun ein historischer und dramatischer Bruch entstanden, der unsere bisherige Verfassungsrealität in der Frage von Lebensrecht und Würde des Menschen in der verletzlichsten Phase des Lebens torpediert.

**Welche Gefahren für die Gesellschaft sehen Sie nach dem Urteilspruch?**

Ich sehe zusammen mit vielen Ärzten, Hospizbegleitern und Politikern ganz klar die Gefahr, dass sich Menschen in prekären Lebenssituationen, in schwerer Krankheit, Pflegesituationen und am Lebensende gedrängt

sehen werden, Angebote der organisierten Suizidhilfe in Anspruch zu nehmen. Wer hat nicht schon einmal den Satz von einem alten oder kranken Menschen gehört, dass man niemandem zur Last fallen wolle?

Zudem zeigt die Situation in unseren Nachbarländern Schweiz, Niederlande oder Belgien, dass dort, wo die Tür zur organisierten Sterbehilfe aufgestoßen wird, eine stete Entwicklung zur Inanspruchnahme solcher Angebote zu verzeichnen ist – mit äußerst problematischen Auswüchsen. Ich denke nur an die Inanspruchnahme von Sterbehilfe durch Minderjährige, Demenzkranke oder einfach nur alte Menschen. Auch möchte ich mir keine Situation vorstellen, in der Sterbehilfevereine in unseren Altenheimen und Demenzstationen für ihre Dienste werben.

Die integrierende gesellschaftliche und lebensbejahende Zielrichtung des Paragrafen 217 und damit einer Gesellschaft mit „menschwürdigem Antlitz“ formuliert unser ehemaliger Bundespräsident Horst Köhler treffend: „Eine Gesellschaft zeigt ihr wahres humanes Antlitz immer daran, wie sie mit den Schwächsten in ihrer Mitte umgeht.“ Das betrifft vor allem die verletzlichsten Phasen am Lebensbeginn und am Lebensende der menschlichen Existenz.

Schließlich ist der von manchen beschworene „Staatsanwalt am Sterbebett“ ausgeblieben. Entsprechend haben sich auch die Verbände und Organisationen, die sich in der palliativen und hospizlichen Betreuung engagieren, stets für die Regelung von Paragraf 217 ausgesprochen. Nach dem aktuellen und verstörenden Aschermittwochsurteil 2020 des

Bundesverfassungsgerichts bleibt somit nur die Option, weiter für diesen lebensbejahenden Weg zu werben und auch weiterhin gesetzliche Regelungen anzustreben, die der schiefen Ebene der geschäftsmäßigen Selbsttötung entgegenwirken.

**Haben Sie Verständnis für den Wunsch eines schwerkranken, leidenden Menschen, sein Leben zu beenden?**

Wenn man Menschen in ihrem Sterbewunsch ernst nimmt und mit ihnen spricht, hört man sehr oft, dass es ihnen nicht darum geht, nicht mehr zu leben, sondern darum, nicht mehr so zu leben, wie es eine Krankheit mit sich bringen kann. An dieser Stelle müssen wir mit unseren Hilfsangeboten ansetzen. Die Palliativmedizin verfügt heute schon über so viele Optionen der Leidenslinderung, dass man jedem Patienten ein Angebot machen kann.

**Unmittelbar betroffen von dem Urteilspruch sind auch Mediziner. Sie sind ethisch dem Erhalt des Lebens verpflichtet. Wie ist dies mit einem „ärztlich assistierten Suizid“ vereinbar?**

Vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat die Bundesärztekammer die bestehende Regelung des Paragrafen 217 nochmals verteidigt. Die Ärzteschaft unterstütze das Verbot, sagte Kammerpräsident Klaus Reinhardt. Es schütze vor „einer Normalisierung des Suizids“ und wirke „Erwartun-

gen auf einen regelhaften Anspruch auf ärztliche Unterstützung bei der Selbsttötung“ entgegen.

Eine solche Forderung wäre nicht nur ein „eklatanter Widerspruch zur medizinisch-ethischen Grundhaltung der Ärzteschaft“, hob Reinhardt hervor. Sie stünde auch auf der Basis des vielbeschworenen Hippokratischen Eids „den grundlegenden Aufgaben von Ärztinnen und Ärzten entgegen“. Der Bundesärztekammerpräsident betonte zudem, dass es nach seiner Einschätzung nicht nur „einen breiten parlamentarischen und gesellschaftlichen Konsens“ darüber gebe, ein geschäftsmäßiges Modell der Förderung der Selbsttötung zu unterbinden, sondern einen hohen Konsens in der Berufsgruppe der Ärzte gegen den ärztlich assistierten Suizid.

Frank Ulrich Montgomery, der Vorsitzende des Weltärztebunds, formuliert dies provokant: Nach seinen Worten gehört ärztlich assistierter Suizid nicht zum Repertoire des Mediziners und definitiv nicht in den Instrumentenkoffer des Arztes. Das wäre eine fatale Entwicklung des Arztbildes vom Helfer zum Vollstrecker. Schließlich sei Selbsttötung „kein großer Akt menschlicher Freiheit – sondern ein Hilferuf an die Gesellschaft!“

**Hinweis**  
Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.



Foto: Zoepf

**27** Als er mit seiner Frau darüber sprach, versuchte sie seine Bedenken mit einer Handbewegung wegzuwischen: „Ach, mach dir deswegen keine Sorgen. Wir wohnen jetzt den achten Winter hier und hatten alle Jahre reichlich Schnee, aber nie ist was passiert.“ Darauf gab er zu bedenken: „Das stimmt, aber so viel Schnee wie heuer hatten wir noch nie. Sieht aus, als hätte der Wind dort oben eine ganze Menge davon zusammengeweht.“

Erneut versuchte Mena, ihn zu beruhigen: „Der alte Simon hat erzählt, dass er 77 Jahre in diesem Haus gelebt hat und nie sei etwas Gefährliches vorgefallen. Selbst sein Vater und Großvater hätten nie erlebt, dass eine Lawine das Anwesen überrollte.“

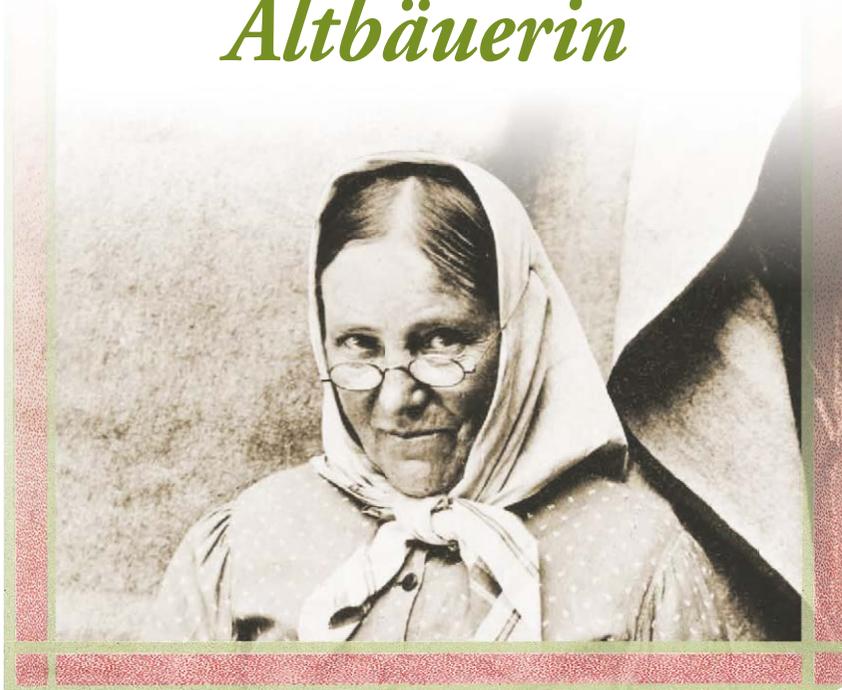
Toni schien beruhigt, und nach diesem Gespräch ging man zur Tagesordnung über. Die Familie beendete gerade das Mittagessen, da klopfte es an der Küchentür. Toni öffnete, erblickte davor einen älteren Bauern aus dem Dorf, den er vom Sehen kannte, und trat zu ihm hinaus. Der Besucher, ein gewisser Andi, stellte sich als Mitglied beim Bergrettungsdienst vor. In dieser Eigenschaft sehe er sich verpflichtet, ein warnendes Wort an den jungen Bauern zu richten: „Du musst sofort weg von hier, mitsamt deiner Familie und dem Vieh. Was ich da oben auf dem Berg seh, gefällt mir ganz und gar nicht!“

„Gell, das sagst auch?“ Tonis große Besorgnis kehrte zurück. „Komm doch bittschön rein und erklär meiner Frau, wie gefährlich es für uns aussieht. Mir glaubt sie's ja nicht.“ Es bedurfte einiger Überzeugungskunst, bis die Bäuerin endlich begriff, dass es äußerst leichtsinnig sein würde, auf dem Hof zu bleiben.

Ihre immer neu vorgebrachten Einwände wusste der Bergretter alle zu entkräften: „In meinem Zustand will ich das schützende Haus nicht verlassen“, führte sie als Erstes an. „Wenn die Lawine kommt, bietet das Haus dir keinen Schutz mehr.“ „Ich kann doch meine kleinen Kinder nicht so plötzlich aus ihrer gewohnten Umgebung reißen“, wandte sie als Nächstes ein. „Für deine Kinder ist es besser, aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen zu werden, als umzukommen!“

„Bisher ist doch noch nie was passiert“, versuchte sie, die Gefahr herunterzuspielen. „Dass bisher nichts passiert ist, war ein großes Glück, aber für alles gibt es ein erstes Mal. Sobald ein Wind aufkommt, und der kommt ganz gewiss, bricht die Wechte ab und stürzt zu Tal. Dabei reißt sie alles mit, was ihr im Weg steht. In diesem Fall euer Anwesen.“ Nun jammerte sie, sie wisse ja nicht,

## Der Fluch der Altbäuerin



**Zentas jüngste Schwester Mena heiratet einen jungen Bauern, dem der hoch am Berg liegende Lachnerhof gehört. Das junge Paar bekommt in rascher Folge fünf Kinder und Mena ist erneut schwanger. Der Winter ist in diesem Jahr besonders schneereich. Bauer Toni macht sich große Sorgen. Die Schneemassen oberhalb des Hofes kommen ihm sehr bedrohlich vor.**

wie sie die „Flucht“ bewerkstelligen konnten und wo sie hinsollten. Auch darauf wusste der „Bergwachtler“ eine Antwort: „Bei der Evakuierung bin ich euch behilflich. Und ich hab auch schon eine Idee, wo ich euch und euer Vieh unterbringen kann.“

„Also gut“, zeigte sich Philomena endlich einsichtig. „Heut Abend pack ich unser Zeug zusammen, und morgen in der Früh verlassen wir das Haus.“ „Nein!“, beharrte Andi. „Dann kann es längst zu spät sein! Wenn euch euer Leben lieb ist, müsst ihr euch sofort auf den Weg machen. Die Lawine kann jeden Moment losgehen.“

Diese Worte wirkten. In aller Hast steckte die fünffache Mutter Geld und Papiere in ihre Handtasche, holte zwei Reisetaschen vom Dachboden und stopfte eilig für jeden etwas Unterwäsche und die Hausschuhe hinein – und natürlich die Mullwindeln für den Jüngsten. Ihr Mann und der Dorfbauer blieben unterdessen nicht untätig: Im Stall fingen sie die Hühner ein und steckten sie in einen großen Korb. Diesen trugen sie gemeinsam bergab und trieben gleichzeitig die beiden Schweine vor sich her, bis zum Bärenhof.

Dort schilderten sie kurz die Situation vom Lachnerhof. Ohne lange zu überlegen, sperrte Hans die Tiere seines Schwagers zu den seinen in den Stall, und seine Frau bot spontan an, einige der Kinder ihrer Schwester aufzunehmen. Als die beiden Männer auf den gefährdeten

Hof zurückkehrten – unterwegs hatten sie immer wieder ängstliche Blicke nach oben gesandt –, stand die Frau mit ihrem Gepäck und allen Kindern reisefertig im Hausgang. Schweigend bewegte sich der traurige Zug in Richtung Bärenhof.

Keines maulte und keines weinte: Selbst die Kinder hatten offenbar den Ernst der Lage begriffen. Der Vater marschierte voraus, auf dem Arm die Zweijährige und in der freien Hand eine Reisetasche. Es folgten die beiden Buben, fünf und sechs Jahre alt, dann die Mutter mit dem erst neun Monate alten Jüngsten, den sie sich in einem Tragetuch auf den Rücken gebunden hatte. Die Handtasche hielt sie eisern umklammert. Andi, mit der Dreijährigen auf dem Arm und in der freien Hand die andere Reisetasche, bildete das Schlusslicht.

Als der kleine Trupp das Anwesen von Schwager und Schwester erreicht hatte, luden die beiden Männer ihre Last in der Stube ab und kehrten sofort wieder um. Sie mussten ja noch die Kühe in Sicherheit bringen. Zenta wäre es recht gewesen, wenn ihre Schwester die großen Buben bei ihr gelassen hätte. Diese aber meinte: „Wenn du die beiden Dirndl nehmen könntest, wäre mir mehr geholfen. Die müssten wir sonst bis ins Dorf tragen, die Buben dagegen können schon ganz gut selbst hinunterstapfen. Schließlich brauchen die Männer eine freie Hand, um die Tiere nach unten zu treiben.“

Bevor Andi und Toni mit den fünf Kühen ankamen, kramte Mena Wä-

sche und Hausschuhe für die beiden Mädchen aus der Reisetasche, um sie ihrer Schwester zu geben. Darauf trottete der winterliche Zug weiter zu Tal. Zunächst lieferte der Andi die erschöpfte Frau mit ihren Buben bei seiner Frau ab und begab sich dann mit Toni und dessen Kühen weiter zum Bauern Pepi, wo die Unterkunft für die Tiere angedacht war. Andis Frau, obwohl über den unerwarteten Besuch sehr überrascht, fasste sich schnell. Sie setzte jedem eine Tasse warme Milch vor, die dankbar angenommen wurde.

Der Mann vom Bergrettungsdienst hatte Pepi richtig eingeschätzt. Toni durfte seine Tiere sofort in dessen Stall führen. Pepi war nicht mehr der Jüngste. Da sein einziger Sohn im Krieg gefallen war und seine beiden Töchter nach auswärts geheiratet hatten und keinerlei Interesse an der väterlichen Landwirtschaft zeigten, hatte er seinen Betrieb von acht Kühen auf zwei verkleinert.

Pepis Frau Amalia war sofort bereit, Tonis Familie aufzunehmen. „Seit die Kinder aus dem Haus sind, stehen die Kammern eh leer. Es ist kein Fehler, wenn sie vorübergehend mal mit Leben erfüllt sind“, erklärte sie Mena bei der Begrüßung.

Die junge Bäuerin bedankte sich herzlich für die freundliche Aufnahme und sprach die Hoffnung aus, die Gastfreundschaft nur für einige Tage in Anspruch nehmen zu müssen. „Auf ein paar Tage mehr oder weniger soll's mir nicht ankommen“, versicherte Amalia. „Ihr bleibt jedenfalls so lange hier, bis für euch da droben keine Gefahr mehr besteht.“

Am folgenden Morgen beobachteten Toni und Pepi besorgt den Berg und den Himmel. Dieser strahlte in seinem schönsten Blau auf das friedliche Dorf herab, und es machte nicht den Anschein, als ob sich oben am Berg etwas rührte.

Mena, die zu den beiden getreten war und nun ebenfalls nach oben starrte, grübelte: „Vielleicht hätten wir doch in unserem Haus bleiben können.“ Darauf der Pepi: „Nein, Mena. Das ist eine trügerische Ruhe. Wenn Andi der Ansicht ist, dass oben auf dem Berg für euch eine Gefahr lauert, dann sieht er das richtig. Er hat genug Erfahrung auf diesem Gebiet. Die Katastrophe kommt ganz gewiss.“

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG  
ISBN:  
978-3-475-54804-8



# Gefahr für Millionen

## Wüstenheuschrecke frisst ganze Landstriche leer

**Sie wiegt nur etwa zwei Gramm, wird in der Gruppe aber zu einer enormen Gefahr für den Menschen: Die Wüstenheuschrecke frisst im Schwarm ganze Landstriche leer. In Ostafrika könnten jetzt Millionen Menschen ihre Existenzgrundlage verlieren.**

Sie gelten als eine der ältesten Plagen der Welt: gefräßige Schwärme von Heuschrecken. Ihr Zerstörungspotenzial trieb schon die Beamten des chinesischen Kaiserreiches so sehr in Verzweiflung, dass sie durch präzise Dokumentation mehr als 1000 Jahre lang versuchten, die Heuschreckenwanderungen vorherzusehen und zu verhindern. Ohne Erfolg.

Die verheerendste aller Heuschreckenarten ist die Wüstenheuschrecke. Ihr Lebensraum erstreckt sich zwischen Westafrika und Indien auf einer Fläche von rund 16 Millionen Quadratkilometern. Wächst sich der Bestand zu einer sogenannten Plage aus, können die Tiere nach Angaben der UN-Organisation für Landwirtschaft und Ernährung (FAO) bis zu 20 Prozent der weltweiten Landfläche und mehr als 65 der ärmsten Länder beeinflussen und so potenziell die Lebensgrundlage von einem Zehntel der Weltbevölkerung zerstören.

### Größte Plage seit Jahren

Aktuell sind Teile dieser Region, nämlich Ostafrika und Südasien, von einer der schlimmsten Heuschreckenplagen seit 25 Jahren betroffen. Nach Angaben der UN sind etwa 13 Millionen Menschen in Gefahr, ihre Existenzgrundlage zu verlieren.

Die Schwärme der Heuschrecken können riesige Ausmaße annehmen. Im schlimmsten Fall begeben sich mehrere Milliarden Tiere zusammen auf Wanderschaft und fressen ganze Landstriche leer. Ein Tier kann dabei jeden Tag sein eigenes Gewicht, also

etwa zwei Gramm, fressen. Je nach Wetterverhältnissen erstrecken sich die Schwärme wolkenartig bis zu anderthalb Kilometer in die Höhe. Die meiste Zeit verbringen sie aber in Bodennähe. Während ihrer Wanderung erreichen sie in der Luft eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 13 bis 15 Kilometern pro Stunde und legen so pro Tag bis zu 150 Kilometer zurück. Unter den richtigen Voraussetzungen kann sich die Zahl der Heuschrecken in drei Monaten etwa verzwanzigfachen.

Dass die Wüstenheuschrecken sich aktuell so schnell verbreiten können, könnte auch mit dem Klimawandel zusammenhängen. Die Insekten vermehren sich besonders schnell, wenn es viel geregnet hat. In den vergangenen Jahren gab es in Ostafrika ungewöhnlich starken Regen aufgrund der vielen Zyklone. Diese werden wiederum durch steigende Meerestemperaturen begünstigt. Gleichzeitig überleben die Insekten auch bei Dürre – ein weiteres durch den Klimawandel verstärktes Phänomen. *Jana-Sophie Brüntjen*

### Finanzielle Hilfe

Deutschland erhöht seine Unterstützung für humanitäre Maßnahmen zur Bekämpfung der Heuschreckenplage in Ostafrika. Wie das Auswärtige Amt vergangene Woche mitteilte, sollen weitere 17 Millionen Euro an die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) gehen. Die Bundesregierung erhöht damit ihre finanzielle Hilfe auf 20 Millionen Euro.

Die FAO geht derzeit von einem Finanzbedarf von 138 Millionen US-Dollar für dringend erforderliche Hilfsmaßnahmen in den acht betroffenen Ländern aus – die Tendenz sei weiter steigend.



▲ Klein, aber gefährlich: In großen Schwärmen können Wüstenheuschrecken die Existenzgrundlage von Millionen Menschen zunichte machen. Foto: gem

## Städte- und Kulturreisen



Städtetourismus ist beliebt wie nie. Shopping, Kultur und Events locken immer mehr Menschen in die großen Metropolen. Aber auch kleinere Städte werden gerne besucht.

## In reizvoller Landschaft

Dollnstein liegt in einem weiten Talkessel, den in erdgeschichtlicher Zeit Urdonau und Altmühl an ihrem Zusammenfluss schufen. Die Marktgemeinde ist ein optimaler Ausgangspunkt für Wanderer, Kletterer, Rad- und Bootfahrer. Der malerische Ort ist von Wacholder bestandenen Trockenhängen, Felsgruppen und bewaldeten Höhen umgeben. Neu entstanden ist das Altmühlzentrum in der sanierten Burg Dollnstein als Informationszentrum zur Kulturgeschichte des Altmühltals mit den Schwerpunkten Fluss und Burgen. Ein Raum, die sogenannte Schatzkammer, beherbergt den

bei Ausgrabungen gefundenen Dollnsteiner Silberschatz. Auch die Touristinformation befindet sich in der Burg, außerdem ein Museumsladen und ein Café, das zum Verweilen einlädt. Es gibt fünf gut markierte Rundwanderwege, einen Naturlehrpfad, am nördlichen Rand von Dollnstein den Altmühltal-Panoramaweg und im Naturwaldreservat den anspruchsvollen Jägersteig. Sehr beliebt bei Jung und Alt ist außerdem die Fossiliensuche in den umliegenden Steinbrüchen. Im Ortsteil Breitenfurt bietet ein Freibad den Besuchern Erfrischung.



▲ Der Burgsteinfelsen am Altmühlradweg: Ein schöner Ort für eine Rast. Foto: oh



### Naturpark Altmühltal Markt Dollnstein

Urlaubsgenuss – Urlaubsfreude  
im Herzen des Altmühltals

Der romantische Markt Dollnstein liegt idyllisch gelegen an der gemütlich dahin fließenden Altmühl. Genießen Sie unvergessliche Momente beim Wandern, Radfahren, Bootfahren und Klettern oder bei der Fossiliensuche in den umliegenden Steinbrüchen.

#### Tourismus Information Dollnstein

Unterer Burghof 5  
91795 Dollnstein  
Tel.: 0 84 22 / 15 02  
Fax: 0 84 22 / 98 89 03  
kontakt@dollnstein-info.de  
www.dollnstein-info.de



# Coronavirus: Was wäre, wenn ... ?

## Händewaschen und keine Panik: Antworten auf die häufigsten Fragen

Neue Infektionen, geschlossene Kitas, eine steigende Nachfrage nach Atemmasken: Die Sorge vor dem Coronavirus Sars-CoV-2 ist endgültig im Alltag der Deutschen angekommen. Viele Menschen sind verunsichert und haben Fragen. Oft beginnen diese mit den Worten „Was wäre, wenn ...“ Eine Übersicht von denkbaren Fällen:

### 1. Was wäre, wenn ... ich bei mir mögliche Symptome feststelle?

Anzeichen einer möglichen Infektion sind laut Robert-Koch-Institut (RKI) Beschwerden wie Husten und Schnupfen, Halskratzen und Fieber, manchmal auch Durchfall. Damit ist es für Laien aber unmöglich, die durch den Virus ausgelöste Krankheit Covid-19 von der regulären Grippe oder grippalen Infekten zu unterscheiden, sagt Oliver Witzke, Direktor der Klinik für Infektiologie der Universitätsmedizin Essen.

Wer Kontakt zu bereits Infizierten hatte, sollte sich unabhängig vom Auftreten von Symptomen bei seinem Gesundheitsamt melden. Gleiches gilt für Reisende aus Risikogebieten, bei denen Symptome auftreten. Alle anderen Menschen wenden sich bei möglichen Symptomen an das Amt oder den Hausarzt, der bei Verdacht auf Sars-CoV-2 eine Untersuchung im Labor veranlassen kann. Allerdings sollten Betroffene vor dem Gang in die Praxis unbedingt dort anrufen. Dieses Vorgehen empfiehlt Witzke auch bei einem Verdacht auf Grippe. Denn auch da ist die Gefahr

## In der Kirche

### Empfehlungen der Bischofskonferenz

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) hat den Bistümern Vorsichtsmaßnahmen gegen das Coronavirus empfohlen. „Die Zahl der in Deutschland an dem neuen Virus Erkrankten hat zugenommen. Jeder Einzelne und die im öffentlichen Bereich Verantwortlichen sind aufgefordert, der Ansteckung entgegenzuwirken. Dies gilt auch für den Bereich der Kirche“, heißt es in einem Schreiben. Als Grundregel gelte, dass bei Verdacht auf eine Erkrankung auf die Teilnahme an Gottesdiensten und das Ausüben liturgischer Dienste verzichtet werden sollte.

Zudem empfahl die Bischofskonferenz weitere Einzelmaßnahmen: Priester und Kommunionhelfer sollten sich die Hände waschen und Desinfektionsmittel verwenden. Zudem sei wegen des erhöhten Ansteckungsrisikos die Handkommunion zu empfehlen, Kelchkommunion und Mundkommunion verlangten besondere Vorsicht. „Dasselbe gilt für den Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmung) beim

Friedenszeichen nach dem Friedensgruß des Priesters“, heißt es. Ratsam sei außerdem Zurückhaltung bei der Nutzung des Weihwasserbeckens in den Kirchen.

Unterdessen bestätigten mehrere Bistümer, dass sie die Hinweise der DBK umsetzen werden. Auch am Kölner Dom werden Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Die Weihwasserbecken bleiben leer, um das Ansteckungsrisiko durch Keime zu verringern, teilte Dompropst Gerd Bachner mit. „Außerdem rufen wir beim Friedensgruß innerhalb eines Gottesdienstes die Gläubigen aktuell nicht dazu auf, einander die Hände zu reichen.“

Der Kölner Dom werde täglich von 20.000 Menschen aus aller Welt besucht, deren gesundheitliches Wohl dem Domkapitel am Herzen liege, betonte Bachner. Domdechant Robert Kleine bat um Verständnis dafür, dass Kommunionausteiler die Hostien ausschließlich in die Hand und nicht in den Mund legen. *KNA*

groß, andere Patienten im Wartezimmer anzustecken.

Wer einen begründeten Verdacht hat, mit Sars-CoV-2 infiziert zu sein, sollte unnötige Kontakte meiden, nicht zur Arbeit gehen und zu Hause bleiben – auch das ist wie bei

der Grippe. Wichtig sind eine gute Handhygiene, also regelmäßiges Waschen mit Seife, ein bis zwei Meter Sicherheitsabstand zu kranken Menschen und richtiges Husten und Niesen. Das heißt: in die Armbeuge. Atemmasken sind für Gesunde un-

nötig. Auch ständiges Desinfizieren der Hände ist laut Witzke überflüssig.

### 2. Was wäre, wenn ... meine Kinder nicht in die Kita und Schule können?

Wenn Kindergärten und Schulen als Vorsichtsmaßnahme geschlossen sind, wie es vorige Woche in Teilen von Nordrhein-Westfalen der Fall war, können Arbeitnehmer im Notfall für die Kinderbetreuung zu Hause bleiben. Ob sie dann auch weiter ihr Gehalt bekommen, hängt aber davon ab, ob wirklich keine andere Betreuung möglich war, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht aus Köln. Denn Paragraph 616 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) besagt, dass, wer ohne eigenes Verschulden und aus einem persönlichen Grund verhindert ist und nicht zur Arbeit kommen kann, trotzdem weiter Gehalt bekommt.

Die erste Maßnahme sollte in einem solchen Fall aber immer sein, mit dem Arbeitgeber gemeinsam eine Lösung zu finden – etwa Überstunden abzubauen, im Homeoffice zu arbeiten oder Urlaub zu nehmen.

### 3. Was wäre, wenn ... ich auf Reisen unter Quarantäne gestellt bin?

Wer zum Beispiel in einem Hotel über den geplanten Zeitraum hinaus unter Quarantäne gestellt wird, wie das auf der Kanareninsel Teneriffa geschehen ist, kann nicht zur Arbeit kommen. In einem solchen Fall habe man als Arbeitnehmer Anspruch auf Entschädigung, sagt Oberthür: Der Arbeitgeber muss also weiterhin das Gehalt zahlen.

### 4. Was wäre, wenn ... ich demnächst in Italien Urlaub machen will?

Italiens Norden ist weiterhin so stark wie keine andere Region in Europa von Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus betroffen. Individualreisende dürften sich vor allem mit der Frage beschäftigen, was sie dort noch machen wollen. Viele Sehenswürdigkeiten zum Beispiel in Mailand und Venedig sind derzeit vorsorglich geschlossen.

Für Reiseveranstalter spielt Italien eine geringere Rolle als andere Mittelmeerländer wie Spanien oder Griechenland. Zu Umbuchungen und Stornos von pauschal gebuchten Urlauben kommt es daher bislang nicht im großen Stil – und sie werden auch nur eingeschränkt angeboten. *dpa*



▲ Aufgrund eines höheren Ansteckungsrisikos bei der Mundkommunion empfiehlt die Deutsche Bischofskonferenz derzeit die Handkommunion. *Foto: KNA*

## Mohntorte

### Zutaten für den Teig:

100 g Mehl  
30 g Zucker  
50 g Butter  
1 Eigelb

### Zutaten für die Mohnmasse:

140 g Butter  
140 g Zucker  
4 Eigelb  
1 Pck. Vanillezucker  
110 g Mohn  
40 g Biskuitbrösel  
4 Eiweiß  
etwas Zimt

### Weitere Zutaten:

1/4 l Schlagsahne  
etwas Rum  
Aprikosenmarmelade

### Zubereitung:

Einen Mürbteig zubereiten und diesen kühl stellen. Butter, 70 g Zucker und Eigelb verrühren, Mohn und Biskuitbrösel unterrühren. Eiweiß und den restlichen Zucker (70 g) schaumig schlagen, etwas Zimt unterrühren und alles zur Mohnmasse geben. Den Mürbteig in eine Form drücken und etwa 10 Minuten vorbacken. Die Mohnmasse daraufgeben und alles bei 180 °C etwa 35 Minuten backen. Den erkalteten Kuchen mit Rum beträufeln. Erst mit Aprikosenmarmelade und anschließend mit der geschlagenen Sahne bestreichen und zum Schluss mit Schokostreuseln verzieren.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Silvia Stolze, 84051 Oberahrain

### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

## Das Sonntagsrezept

## Gut reinigen und viel trinken

Beim Fasten braucht die Haut besondere Aufmerksamkeit

**Kein Alkohol, kein Nikotin, weniger Süßes:** Manche Menschen nutzen die Fastenzeit, um ihren Körper zu entschlacken. Dadurch verändert sich auch das Hautbild. Unreinheiten und trockene Haut können die Folge sein. Tipps, wie man seine Haut beim Fasten unterstützen kann:

Die Experten des Internetportals [Haut.de](http://Haut.de) raten, Unreinheiten mit einer intensiven Reinigung vorzu-

beugen. Dabei helfen Peelings, Reinigungsmilch sowie Tonic, der die Poren verengt. Um die Haut zu beruhigen, kann man etwa Feuchtigkeitscremes mit Aloe Vera verwenden.

Außerdem ist es sinnvoll, mindestens zwei Liter Wasser am Tag zu trinken – das kann helfen, die Haut zu straffen. Massagen, Bäder mit basischen Salzen und Wechselduschen regen zudem die Durchblutung an – das unterstützt die Haut dabei, eingelagerte Stoffe auszuscheiden. *dpa*

## Reisen für Senioren



Die Reiselust der Generation 60 plus ist ungebrochen. Einige Reiseveranstalter haben sich deshalb auf Seniorenreisen spezialisiert. Sie bieten Reisen an, die ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse von älteren Menschen zugeschnitten sind.

## Bad Wörishofen erleben

Das Allgäu ist das perfekte Reiseziel, wenn es um Erholung und Entspannung geht. Die Region bietet die idealen Voraussetzungen, um das Wohlfühl mit der heilenden Kraft der Natur in Einklang zu bringen. Das Allgäu mit seinen kristallklaren Seen, sanften Hügeln und der frischen Bergluft lädt dazu ein, Kraft für den Alltag zu tanken, und ist daher ein Wohlfühlziel mit langer, naturheilkundlicher Tradition.

Neben dem Wohlfühlfaktor hat das Allgäu und speziell Bad Wörishofen noch einiges mehr zu bieten. Überall begegnet man den Spuren von Pfarrer Sebastian Kneipp, der in Bad Wörishofen gewirkt hat. Vielfältige Veranstaltungen unter freiem Himmel, ein weitläufiger Kurpark im englischen Stil mit Gradierwerk, alten Bäumen, Teichen, kleinen Brücken, Duft- und Aromagärten, Rosarium, Heilkräutergärten und verschlungenen Wegen sowie die historische Wandelhalle oder

auch das Kurtheater – Bad Wörishofen hat viel zu bieten. Unvergessliche Momente bereitet zudem die berühmte Therme vor den Toren des Kneipp-Kurorts.

Der Reiseveranstalter „Skan-Club 60 plus“ hat sich auf Reisen für Senioren spezialisiert. Über Ostern und im Frühjahr bietet er auch Reisen nach Bad Wörishofen an. Die Reisenden sind dabei im zentral gelegenen Morada Hotel einquartiert. Es bietet komfortable Doppel- und Zweibettzimmer, die mit Bad oder Dusche, WC, Flachbildfernseher, Telefon, Boxspringbetten sowie zum Teil mit Safe und Balkon ausgestattet und per Lift gut erreichbar sind. Gemütlichkeit strahlt das Hotel vor allem durch seine typische bayerische Gestaltung mit vielen Holzelementen und Deckenmalereien aus.

### Informationen:

Internet: [www.seniorenreisen.de](http://www.seniorenreisen.de)  
Telefon: 0800/123 19 19



Fotos: Skan-Club 60 plus; gem

▲ Bad Wörishofen hat viel zu bieten und ist besonders im Frühling eine Reise wert.

SKAN-CLUB 60 plus		ENTSPANNEN IM ALLGÄU		8-Tage-Seniorenreise
		Morada HOTEL BAD WÖRISHOFEN		
<b>LEISTUNGEN</b>		<b>PREISSTURZ!</b>		
• Bustransfer & 7 Hotelübernachtungen in Zimmern mit Bad bzw. Dusche und WC		16.05.–23.05. € 515,-		
• 7 x Frühstücksbuffet und 5 x Abendbuffet		21.03.–28.03. € 449,-		
• Galabuffet & Allgäuer Spezialitätenbuffet		28.03.–04.04. € 449,-		
• Begrüßung durch den SKAN-CLUB 60 plus-Betreuer und die Hoteldirektion		04.04.–13.04. € 625,-		
• Willkommenscocktail		(Ostern, 10 Tage) € 625,-		
• Filmvortrag • Geführter Spaziergang		13.04.–18.04. € 389,-		
• Musikalischer Abend		(6 Tage) € 389,-		
• Begleitung unseres Reisebetreuers zu von ihm ausgewählten Kurveranstaltungen		20.06.–27.06. € 545,-		
• Reiseforum mit Vorstellung des SKAN-CLUB 60 plus		27.06.–04.07. € 535,-		
• Betreuung d. d. SKAN-CLUB 60 plus-Team		18.04.–25.04. € 489,-		
• Kofferservice im Hotel		25.04.–02.05. € 515,-		
• WLAN <b>NEU!</b> und vieles mehr		02.05.–09.05. € 515,-		
		09.05.–16.05. € 515,-		
		25.07.–01.08. € 535,-		
		ab € 479,-		
		<b>NEU!</b> ab € 449,-		
				p. P. im DZ/ZB, inkl. HP
				Einzelzimmerzuschlag: ab € 85,-
				Preisnachlass bei Selbstanreise: € 50,- p. P.!
				Keine Parkgebühren!
Buchung und Beratung bei einem Reisebüro Ihrer Wahl oder unter dem kostenlosen Kundenservicetelefon: <b>0 800 - 123 19 19</b> (täglich von 8 bis 20 Uhr)				
Veranstalter: SKAN-TOURS Touristik Int. GmbH · Gehrenkamp 1 · 38550 Isenbüttel <a href="http://www.seniorenreisen.de">www.seniorenreisen.de</a>				



▲ US-amerikanische Soldaten betrachten die eingestürzte Brücke von Remagen.

## Vor 75 Jahren

### Zerstörung um jeden Preis

Lange widerstand die Brücke von Remagen der Sprengung

**General William M. Hoge traute seinen Augen nicht. „Schnappt euch die Brücke!“, brüllte er dann den Befehl an seine GIs von der 9. US-Panzerdivision in sein Funkgerät. Am 7. März 1945 erreichten die ersten US-Truppen die westlichen Höhenzüge des Rheintals bei Remagen. Wider Erwarten hatte die Wehrmacht die strategisch bedeutende „Ludendorff“-Eisenbahnbrücke noch nicht gesprengt.**

Der Wettlauf war eröffnet, denn laut deutschen Gefangenen sollte die Brücke, über die die geschlagenen Wehrmachtstruppen evakuiert wurden, um 16 Uhr in die Luft gejagt werden. 20 Minuten vor vier erreichte ein Zug US-Infanterie unter dem deutschstämmigen Leutnant Karl H. Timmermann das Westufer. Offenbar zu spät, denn kurz darauf erzitterte die Brücke unter einer Explosion: Am Ostufer hatte Major Johann Scheller die Zündung der 60 Sprengladungen befohlen.

Doch als sich der Staub legte, stand die Brücke immer noch: Weil es an Dynamit fehlte, hatte die Wehrmacht den viel schwächeren Sprengstoff Donarit verwenden müssen, der die Brücke lediglich in ihren Lagern erzittern ließ. Im deutschen MG-Feuer stürmten Timmermann und seine Leute auf die Brücke und sicherten sie. In den folgenden 24 Stunden marschierten die ersten 8000 US-Soldaten darüber. Rasch errichteten Pioniere fünf weitere Pontonbrücken.

Adolf Hitler tobte und witterte Sabotage. Durch ein neu geschaffenes Standgericht ließ er fünf Wehrmachtsoffiziere, darunter Major Scheller, verurteilen und hinrichten. Auf Hitlers Befehl hin, die Remagen-Brücke um

jeden Preis zu zerstören, mobilisierte die Wehrmacht zwischen dem 8. und 12. März 1945 alle Kräfte.

Doch trotz Artilleriefeuers, mehrfacher Geschütztrefeuer und heftiger Luftangriffe hielt die Brücke stand. Die massiv verstärkte amerikanische Flak schoss von 370 deutschen Flugzeugen 145 ab. Sogar Hitlers „Wunderwaffe“ kam zum Einsatz: Von Abschusspositionen 200 Kilometer nördlich in den Niederlanden wurden elf V2-Raketen gegen die Remagen-Brücke gestartet. Diese schlugen zum Teil nur wenige hundert Meter entfernt in den Uferzonen und im Rhein ein – aber keine traf die Brücke.

Luftwaffen-Oberbefehlshaber Hermann Göring dachte sogar zeitweise an Kamikaze-Flugzeuge. Dann warf er das weltweit erste strahlgetriebene Bomberflugzeug, die Arado Ar 234 „Blitz“, in den Kampf: Diese Düsenjets waren zwar zu schnell für die US-Luftabwehr, konnten aber ihre 1000-Kilo-Bomben nicht zielgenau abwerfen. Schließlich scheiterte auch der Versuch, durch Minen oder Kampfschwimmer die Brückenpfeiler oder Pontons zu sprengen, denn die Amerikaner hatten extrem starke Suchscheinwerfer installiert.

Erst am 17. März brach die beschädigte Brücke unter der ständigen Überlastung zusammen, 32 US-Pioniere wurden dabei getötet. In der Zwischenzeit hatte General Dwight D. Eisenhower so viele Einheiten wie möglich in den rechtsrheinischen Brückenkopf verlegen lassen. Der strategische und insbesondere auch psychologische Triumph über die Nazis ließ Eisenhower konstatieren: „Die Brücke ist ihr Gewicht in Gold wert.“

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 7. März

**Perpetua und Felizitas**

Als „Bloody Sunday“ ging in den USA 1965 der erste „Selma-nach-Montgomery-Marsch“ in die Geschichte ein. 600 friedliche afroamerikanische Demonstranten (*Foto unten*), die lediglich das Wahlrecht forderten, trafen nach wenigen hundert Metern auf Staatspolizisten, die sie mit Knüppeln und Tränengas nach Selma zurücktrieben. Erst der dritte Marsch erreichte Montgomery.

### 8. März

**Johannes von Gott, Eddo**

525 Jahre alt würde der heilige Johannes von Gott werden. Nach einem unsteten Leben bekehrte er sich als 40-Jähriger durch eine Predigt des spanischen Missionars Johannes von Ávila von einem Tag auf den anderen. Johannes errichtete ein Krankenhaus für Geistesranke, aus dessen Pflegepersonal sich der Orden der Barmherzigen Brüder entwickelte.

### 9. März

**Franziska von Rom, Gregorius**



Eigentlich stach Pedro Álvares Cabral 1500 in See, um den Gewürzhandel in Indien aufzubauen. Doch Meeresstürme trieben die Flotte von der Route ab. So entdeckte der portugiesische Seefahrer Brasilien. Die Portugiesen nannten das Land „Terra da Santa Cruz“, Land des heiligen Kreuzes.

### 10. März

**Emil, Gustav, Johannes Ogilvie**

Einen Weltmeistertitel verteidigen ist nicht leicht, doch Katarina Witt gelang es: Vor 35 Jahren belegte die

damals 19-jährige DDR-Sportlerin in Tokio zum zweiten Mal den ersten Platz im Eiskunstlauf.

### 11. März

**Rosina, Alram**

Nicolaas Bloembergen zählt zu den Pionieren in der Lasertechnologie. Messverfahren oder eine schonende Operation mit Lichtstrahl, etwa im Inneren des Auges, hätten ohne seine Forschung nicht entwickelt werden können. Heute würde der niederländische Physiker († 2017) 100 Jahre alt werden.

### 12. März

**Beatrix, Fina, Almut**

Mit 78 Gefolgsleuten brach Mahatma Gandhi vor 90 Jahren zum sogenannten Salzmarsch auf. Gewaltfrei demonstrierte er mit diesem Akt zivilen Ungehorsams gegen das britische Salzmonopol. Bald taten viele Inder, was den Briten vorbehalten war: Sie gewannen selbst Salz und verkauften es. Diese Kampagne Gandhis war die spektakulärste in seinem Kampf um die Unabhängigkeit Indiens.

### 13. März

**Gerald von Mayo, Leander**

Eigentlich sollte Franz Gajowniczek im KZ Auschwitz ermordet werden, weil die Nazis so die vermutliche Flucht eines Häftlings vergelten wollten. Um das Leben des Familienvaters zu retten, ging der polnische Pater Maximilian Kolbe (*Foto*) für ihn in den Tod. Gajowniczek überlebte den Zweiten Weltkrieg und erzählte vom Wirken des Paters. Vor 20 Jahren starb er.



Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Friedlicher Protest für Wahlrecht und ein Höhepunkt der Bürgerrechtsbewegung: Unter anderem von Martin Luther King angeführt zogen afroamerikanische Bürger im US-Bundesstaat Alabama von der Stadt Selma in die Hauptstadt Montgomery.

## SAMSTAG 7.3.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Aschau im Chiemgau.  
20.15 **ARD: Hirschhausens Quiz des Menschen XXL.** Mit seinen Gästen geht der Moderator Phänomenen rund um die Gesundheit auf die Spur.

## ▼ Radio

- 17.55 **BR2: Zum Sonntag.** Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.  
16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Wie werde ich (wieder) katholisch? Pater Sascha-Philipp Geißler SAC.

## SONNTAG 8.3.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Marienkirche der Pfarrei Perchtoldsdorf/Österreich. Zelebrant: Pfarrer Josef Grünwidl.  
23.35 **ZDF: „Tu deinen Mund auf für die Anderen.“** Eröffnungsfeier zur Woche der Brüderlichkeit. Dokumentation.

## ▼ Radio

- 8.05 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Kinderhörspiel: Kicheritis. Alice hat keine normale Erkältung. Sie „leidet“ unter spontanen Lachanfällen.  
9.05 **BR2: Katholische Welt.** Hinter Gittern bis zum Ende? Sterben in der Justizvollzugsanstalt. Von Markus Kaiser.  
10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Bischof Rudolf Voderholzer, Regensburg.  
10.30 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei St. Pankratius in Mainz-Hechtsheim. Zelebrant: Pfarrer Tobias Josef Gleebe.

## MONTAG 9.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Mein anderes China.** Vierteilige Doku. Teil 3 und 4 am 11.3.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Wolfgang Drießen, Trier (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 14. März.  
19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Ausgestaut. Wie nachhaltig ist der Strom aus der Kraft des Wassers wirklich?

## DIENSTAG 10.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Colonia Dignidad – Aus dem Innern einer deutschen Sekte.** Doku über die Sekte in Chile, in der Unmenschliches geschah.  
21.45 **HR: Hessenreporter.** Pflegenotstand. Altaf und Manzor aus Afghanistan wollen in Deutschland Altenpfleger werden.

## ▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Wachsen mit der eigenen Berufung. Teil 1.  
20.10 **Deutschlandfunk: Hörspiel.** Jeder stirbt für sich allein. Von Hans Fallada. Teil 2 und 3 am 17. und 24.3. Rundfunk der DDR 1986.

## MITTWOCH 11.3.

## ▼ Fernsehen

- 10.30 **BibelTV: Alpha und Omega.** Fasten für das Klima. Talk.  
19.00 **BR: Auf dem Nockherberg 2020 – Starkbierprobe.** Fastenredner Maximilian Schafroth „derbleckt“ die anwesenden Politiker.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Generalaudienz mit dem Papst.** Live aus Rom.  
20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Irgendwie waren wir auch Träumer.“ Christen auf dem Weg zur deutschen Einheit.  
21.30 **Deutschlandfunk Kultur: Alte Musik.** Johann Sebastian Bachs Ende.

## DONNERSTAG 12.3.

## ▼ Fernsehen

- 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Wir dachten, mit Liebe geht das. Wenn Angehörige an Depression erkranken. Reportage.

## ▼ Radio

- 10.08 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Gut für uns und die Umwelt. Mit weniger Plastik auskommen. Hörertelefon 00800/44 64 44 64.  
22.05 **Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen.** Sinnliche Tongebung. Die Cellistin Christine Walevska (\*1945). Von Norbert Hornig.

## FREITAG 13.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Die Flucht.** Nach langer Abwesenheit kehrt Gräfin von Mahlenberg (Maria Furtwängler) im Sommer 1944 in ihre ostpreußische Heimat zurück. Zweiteiliges Geschichtsdrama, D 2006.

## ▼ Radio

- 10.05 **Deutschlandfunk Kultur: Lesart.** Literaturmagazin live von der Leipziger Buchmesse. Moderation: Joachim Scholl.  
14.00 **Radio Horeb: Grundkurs des Glaubens.** Gebote – warum eigentlich?

☞ Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Kampf um Windmühlen

Die märkische Idylle um das Dorf Unterleuten ist bedroht. In dem Dreiteiler „Unterleuten – Das zerrissene Dorf“ (ZDF, ab 9.3., 20.15 Uhr, Teil 2 und 3 am 11. und 12.3.) sollen auf dem Gemeindegrund zehn Windräder gebaut werden. Ein Landstück fehlt den Investoren allerdings noch. Nun prallen Seilschaften zwischen Altkommunisten, Wendegewinnlern, Naturschützern und Bodenspekulanten aufeinander. Während ein Naturschützer die Windräder zu verhindern versucht, schmiedet Investor Meiler (Alexander Held) und die Mitarbeiterin der Betreiberfirma, Anne Pilz (Mina Tander), bereits Pläne für weitere Anlagen.

Foto: ZDF/Stefan Erhard



## Auch eine Frau darf wählen gehen

In einem Dorf im Appenzellerland der 1970er Jahre wird die Hausfrau Nora (Marie Leuenberger, rechts) von der Debatte um das Frauenwahlrecht eingeholt. Als ihr Mann ihr in dem Drama „Die göttliche Ordnung“ (Arte, 11.3., 20.15 Uhr) verbietet, wieder zu arbeiten, wandelt sie sich zur Vorkämpferin für die Stimme der Frauen. Sie setzt sich in der Öffentlichkeit für Frauenrechte ein, geht mit ihrer Freundin Vroni (Sibylle Brunner) demonstrieren – und bekommt dafür in ihrem Dorf immer mehr Probleme. Auch in ihrer Ehe häufen sich die Schwierigkeiten. Ein Film, der auf wahren Ereignissen beruht.

Foto: Pascal Mora

## Das Geheimnis des Benediktiners

Er gehört zu den meistgelesenen Autoren spiritueller Bücher und gilt als der bekannteste Benediktinermönch Deutschlands: Anselm Grün wurde vor kurzem 75 Jahre alt. Die Dokumentation „Phänomen Anselm Grün“ (3sat, 13.3., 12 Uhr) nimmt den Geburtstag zum Anlass, dem Geheimnis des prominenten Ordensmanns auf den Grund zu gehen. Der Pater mit dem langen, grauen Bart hat nicht nur mehr als 300 Bücher veröffentlicht. Über 35 Jahre lang war er Cellerar, also wirtschaftlicher Leiter seiner Abtei im fränkischen Münsterschwarzach. In der Finanzkrise hat er in dieser Eigenschaft durch Börsenspekulationen einige Millionen verloren.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



# Erzählung

## Die Burg

Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer



Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit der Burg ...

Der Anruf meiner Schwägerin, der Kriminalhauptkommissarin, erreichte mich im Pfarrhaus, als ich gerade meine Predigt für den Gottesdienst am nächsten Sonntag vorbereitete. „Eine Frau hat eine andere Frau in einer Burg als Geisel genommen, eine Museumsmitarbeiterin“, teilte mir Franziska mit. „Das ist die schlechte Nachricht. Die noch schlechtere ist, dass sie Lösegeld und dich als Überbringer des Lösegeldes fordert. Sie scheint dich zu kennen. Ich kann das natürlich nicht von dir verlangen, aber ...“

Während ihre Kollegen mich verkabelten, also einen Sender an meinem Gürtel, einen Empfänger in meinem rechten Ohr und zusätzlich noch eine fast unsichtbare Kamera an meiner Gürtelschnalle befestigten, erklärte Franziska mir die Lage.

„Die Frau wird dich anrufen und dir mitteilen, wo sie dich treffen will.



Dazu geben wir dir dieses Mobiltelefon mit.“ Dann breitete sie einen Grundriss der Burg auf dem Tisch zwischen uns aus. „Unten in dieser Burg führt ein ehemaliger Verteidigungsgang um die gesamte Burg herum, er bildet ein Rechteck. In jeder Haupthimmelsrichtung und in den vier Zwischenrichtungen gibt es jeweils einen Eingang.“ Ich nickte.

„Der Haupteingang ist der Eingang im Südwesten“, fuhr Franziska fort. „Wo sich die Frau mit ihrer Geisel aufhält, wissen wir leider noch nicht. Du gehst auf all ihre Forderungen ein und verhältst dich passiv. Wir können dich hören und sie sehen, wir sind außerdem drau-

ßen in deiner Nähe. Solltest du aber irgendwann trotzdem Bedenken haben, brichst du sofort ab und ziehst dich zurück!“

Die Burg lag, in tiefes Dunkel gehüllt, direkt vor mir, groß und bedrohlich. Ich stieg aus meinem Wagen und eilte zum Haupteingang. Das schwere Holztor war nicht abgeschlossen, also öffnete ich es, ging hindurch und wandte mich in dem Gang, der wohl dieser ehemalige Verteidigungsgang war, nach links.

Als ich das Handy als Taschenlampe benutzen wollte, klingelte es. „Laufen Sie weiter!“, befahl eine Stimme und ich lief weiter. Am nächsten Eingang vorbei und an

noch einem. Zwischen diesem und dem folgenden Eingang hörte ich ein Geräusch hinter mir, leise nur, aber doch deutlich genug.

Jemand stieß mir von hinten so heftig in den Rücken, dass ich das Gleichgewicht verlor, stolperte und stürzte. Ein dunkler Schatten riss mir den Koffer mit dem Geld aus der Hand, rannte davon und verließ die Burg durch diesen folgenden Eingang. Kein wirklich guter Plan für eine Flucht, wenn draußen die Polizei wartete. Ich hoffte noch kurz, dass Franziska und ihre Kollegen tatsächlich alle Eingänge besetzt und im Blick hatten, dann verlor ich das Bewusstsein ...

### Wissen Sie, in welche Himmelsrichtung die Täterin floh?

Die Täterin flieht in Richtung Norden! Nach der Anordnung der Eingänge (...) in jeder Haupthimmelsrichtung und in den vier Zwischenrichtungen (...) und der Lage des Haupteingangs (...) der Eingang im Südwesten (...) findet der Angriff zwischen dem nordwestlichen und dem nördlichen Eingang statt. Weil die Täterin durch diesen folgenden Eingang flieht, kann sie nur durch den nördlichen Eingang fliehen!

Lösung:

### Sudoku

1	7	6	8	5				
2		1	5	7				8
4		3	9	1				6
7	9		2					5
2	3		9		5	8		
1		6	7	4	8		9	2
9	1			3		5	4	
		3		7	9		8	1
4	2		6	1	9	7		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 9.

9	3				2			1
			6	8	9			2
8	6					7		4
7			2	1	4			6
			7		5	4		2
5	2	4						
	5	6	9	4				
		8		5				1
					5	8	4	





## Hingesehen

Mit der 23. Aktion Autofasten wollen die katholische und die evangelische Kirche zum Umdenken beim Thema Mobilität ermuntern. In der Fastenzeit laden sie bis zum 4. April ein, auf das Auto zu verzichten und Wege stattdessen zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn zurückzulegen. Ziel soll sein, die „eigene Mobilität und das Verhältnis zum Automobil zu überdenken“. Auf der Internetseite [www.autofasten.de](http://www.autofasten.de) gibt es dazu Informationen und Anregungen, etwa zu Emissionen, der Vermeidung von Fahrten und einen CO<sub>2</sub>-Rechner. Unterstützt wird die Aktion Autofasten von den Bistümern Trier, Mainz und Fulda, dem Erzbistum Köln sowie den Evangelischen Kirchen im Rheinland und in Hessen und Nassau.

Text/Foto: KNA

## Wirklich wahr

Ray Kelly (66), irischer katholischer Priester und Sänger, hofft darauf, sein Land beim nächsten Eurovision Song Contest (ESC) vertreten zu dürfen. Laut der Zeitschrift „The Irish Catholic“ hat der bekannte Priester auch schon ein mögliches Gewinnerlied im Sinn. Es sei ein eingängiges „Gospellied mit einem Hauch von Country-Western“, sagte Kelly.

Er wolle den Menschen etwas „Freude und Leben-

digkeit“ bringen und sei „einfach ein bisschen ein Entertainer“, erklärte Kelly im Gespräch mit „The Irish Catholic“. Seine „große Liebe“ bleibe aber das Priester-tum.

Bekannt wurde Kelly durch eine Gesangseinlage bei einer Hochzeit in seiner Gemeinde in Oldcastle im Nordosten Irlands 2014. Für das Brautpaar sang er damals eine umgetextete Version von Leonard Cohens „Hallelujah“. *KNA*



## Zahl der Woche

# 29

Prozent der Deutschen würden ihren Kindern Nahrungsmittel zu essen geben, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Lediglich 17 Prozent schließen dies kategorisch aus. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage unter 1013 Personen. Mehr als die Hälfte der Befragten (54 Prozent) macht die Entscheidung von der Art der Lebensmittel abhängig.

Demnach verliert das Datum seine abschreckende Wirkung. Jeder dritte Bundesbürger kaufe inzwischen bewusst vergünstigte Nahrungsmittel, deren Mindesthaltbarkeit demnächst ablaufe, hieß es.

Die häufigsten Gründe dafür seien, Geld zu sparen und kostbare Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu bewahren. Lediglich für sechs Prozent der Befragten ist es den Angaben zufolge keine Option, Produkte zu erwerben, deren garantierte Haltbarkeit nur noch von kurzer Dauer ist.

*epd*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hensisstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 33,30. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Wie oft siegte Irland bislang beim ESC?

- A. einmal
- B. dreimal
- C. siebenmal
- D. zehnmal

### 2. Wen schickte Irland 2008 als Teilnehmer ins Rennen?

- A. Feuerwehrmann Sam
- B. Bob den Baumeister
- C. Eiskönigin Elsa
- D. Dustin den Truthahn

0 2 ' 1 :unsot

# Mit Gott immer in Bewegung

Glaube hat etwas von Nomadenleben: Ewige Wohnungen gibt es erst im Himmel

**B**ekannterweise haben wir Bayern eine sehr tiefe regionale Verbundenheit und verstehen unseren Heimatort gern als „unser Land“. Daher ging der Auftrag von Gott an Abram aus der ersten Lesung dieses Sonntags vor über 20 Jahren in gewisser Weise auch an mich: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde“ (Gen 12,1 – siehe auch Seite 10).

Nach dem Studium sollte ich „über den Lech“ umsiedeln, die jahrhundertealte Grenze nach Schwaben, um meine erste Arbeitsstelle als Pastoralassistentin in Dinkelscherben anzutreten. Das war für mich als stolze Altbayerin durchaus kein ganz kleiner Schritt. Und doch war da Gottes Zusage: Ich will segnen, die dich segnen, und: Ein Segen sollst du sein.

Doch aller Anfang ist schwer. Der Dialekt, die Mentalität der Menschen ist ganz anders, sie sagen nicht so frei heraus, was sie denken, wie ich es von zu Hause gewohnt war. Da eckt man schnell an. Konflikte werden nicht so direkt (und fast ohne Rücksicht auf Verluste) ausgetragen wie zu Hause, sondern eher schweigend oder im (Halb-)Verborgenen schmollend ausgesessen.

So waren meine ersten Erfahrungen im „neuen Land“ durchwachsen. Ich war manchmal überfordert und unsicher, wie es vermutlich auch dem Abram ging. Doch mit der Zeit lernte ich auch diese Mentalität schätzen, öffnete mich für das Neue, spürte, dass die Leute es gut mit mir meinen, dass sie eine Tiefe haben und den Segen, den Gott mir mitgegeben hat, dankbar annehmen.

## „Zieh weg!“ als Programm

Dass Gott dieses „Zieh weg!“ aber nicht nur räumlich versteht, erfahre ich in regelmäßigen Abständen – so, wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, vielleicht auch. Immer



▲ „Zieh weg aus deinem Land!“ Der gemeinschaftliche Umzug ist ein gutes Bild für die Weggemeinschaft des Glaubens.

Foto: imago images/Joko

dann, wenn ich es mir gerade ein bisschen „nett eingerichtet“ habe in meiner momentanen Alltagssituation, wenn ich sagen kann: „Es läuft“, kommt von Gott ein Ruf: „Zieh weg!“ Eigentlich ist „Zieh weg!“ fast Programm für mein Leben mit Gott.

## Zu neuen Aufbrüchen

Ich versuche, Ihnen dies an einigen Beispielen zu erklären: Als ich in der Pfarreiengemeinschaft in Dinkelscherben gut angekommen war, die Mühen weniger und die Freuden mehr wurden, habe ich meinen Mann kennengelernt, wir haben geheiratet: „Zieh weg in eine andere Wohnung, in die Zweisamkeit, in eine neue Lebensaufgabe!“

Kurz darauf haben wir unser erstes Kind erwartet: „Zieh weg aus der Zweisamkeit in das Leben als Familie!“ In den folgenden Jahren ging es ähnlich weiter. Sowie die momentanen Anforderungen so waren, dass ich dachte: „Jetzt hab ich alles einigermassen im Griff“, kündigte sich ein weiteres Kind an und die Familiensituation gestaltete sich wieder neu.

Dann war es der Hausbau, der alles durcheinanderwirbelte – und immer so weiter. Als unser Jüngster

drei war und ich das Leben unserer Familie mit vier Kindern – soweit man das überhaupt haben kann – einigermassen unter Kontrolle hatte, kam eine berufliche Anfrage, die ich nicht abschlagen wollte.

Zwei Jahre später hatte ich nur einen kleinen Gedanken daran verschwendet, dass es ganz schön wäre, „mal wieder ein bisschen in die Schule zu gehen“. Kurz darauf kam unsere damalige Gemeindefrauentätige mit der Anfrage, ob ich nicht ihre Schwangerschaftsvertretung inklusive Religionsunterricht übernehmen wollte.

So sorgt Gott gefühlt ständig für neuen Aufbruch in meinem Leben. „Zieh weg!“ – „Bleib nicht stehen!“ Genau dann, wenn ich denke: „Jetzt habe ich alles im Griff“, kommt ein neuer Ruf zum Weitergehen.

## Aufstieg erst nach Abstieg

Da kommt mir auch Petrus im Evangelium in den Sinn, der oben auf dem Berg (in einer Hoch-Phase seines Lebens) zu Jesus sagt: „Es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich drei Hütten bauen“ (Mt 17,4). Doch diese Hütten gibt es, glaube ich, erst als ewige Wohnung im Himmel. Jesus erteilt ja auch keine Baugenehmigung, er gibt

das Zeichen zum Aufbruch, genauer gesagt zum Abstieg. Denn nur nach einem Abstieg kann es auch wieder einen Aufstieg geben ...

Solange wir mit Gott unterwegs sind, sind wir unterwegs. Gott führt, er lässt auch Ruhepausen zu, aber er treibt seine Herde weiter zu neuen Zielen, solange, bis sein Ziel erreicht ist, dass er alle Schäfchen eingesammelt hat.

Da soll noch einer sagen, Kirche oder ein Leben mit Gott seien langweilig und erlebnislos. Meine Erfahrung ist das nicht!



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von KIRCHE IN NOT Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Gott schreibt auch auf krummen  
Linien gerade.  
Paul Claudel über die Geschichten der Bibel*

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 8. März**  
**Zweiter Fastensonntag**  
*Jesus wurde vor ihnen verwandelt. Und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. (Mt 17,2.5)*

Anderes sehen – Neues hören – handeln. Sehr sinnhaft erzählt das Evangelium von einer intensiven Gebets erfahrung. Lasse ich mich von Jesus mitnehmen, um ihn anders zu sehen, um neu zu hören, was er mir sagen will, und lasse ich mich zum Handeln herausfordern? Die Lesungen der Woche laden ein, unsere Tugenden zu überdenken.

**Montag, 9. März**  
*Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! Denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden. (Lk 6,38)*

Maßvoll leben ist ein häufiger Vorsatz in der Fastenzeit. Aber es geht nicht um das Maßhalten an sich. Heute werden wir angeleitet, im überfließenden Maß zu leben, wenn es um das Geben, das Vergeben, das Lieben geht.

**Dienstag, 10. März**  
*Alles, was die Pharisäer und Schriftgelehrten tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden. (Mt 23,5)*

Demut ist eine Tugend, die etwas aus der Mode gekommen ist. Der heilige Franziskus versteht darunter, zu sich zu stehen, mit allen Gaben und Grenzen. In Zeiten von Social-Media und viel äußerem Schein brandaktuell!

**Mittwoch, 11. März**  
*Den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben. (Mt 20,23)*

Ganz schön dreist empfinden wir das Verhalten der Mutter, die für ihre Söhne die besten Plätze im Himmelreich erbitet. Das Beste für sich und die „eigenen Leute“ abzusichern, ist auch nach 2000 Jahren noch üblich. Wie gehen wir mit dieser Versuchung um? Lassen wir uns

von Jesus zu einer größeren Gerechtigkeit anleiten!

**Donnerstag, 12. März**  
*Gesegnet der Mann, dessen Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt. (Jer 17,7f)*

Mit einem sehr bekannten Wortbild drückt die Lesung aus, was christliche Hoffnung meint. Heute frage ich mich: Kann man mir die Hoffnung auf den Herrn ansehen? Strecke ich mich aus nach dem Wasser des Lebens? Oder wirke ich ausgetrocknet, schlaff und beinahe abgestorben?

**Freitag, 13. März**  
*Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die Früchte des Reiches Gottes bringt. (Mt 21,43)*

Hart und unmissverständlich sind die Texte der Liturgie in dieser Woche. Es ist Jesus

ernst. Wie gehen wir mit dem Gut unseres Vaters im Himmel um? Inwieweit sind wir beteiligt an der Ausbeutung der Schöpfung? Schöpfungsverantwortung – eine Tugend für unsere Zeit!

**Samstag, 14. März**  
*Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. (Lk 15,20)*

Vielleicht haben uns die Impulse der Woche zu einer Umkehrbewegung angeleitet. Wir dürfen wissen: Der Vater sieht auch uns schon von Weitem kommen, er läuft uns entgegen und möchte uns neu als seine Kinder in die Arme schließen.

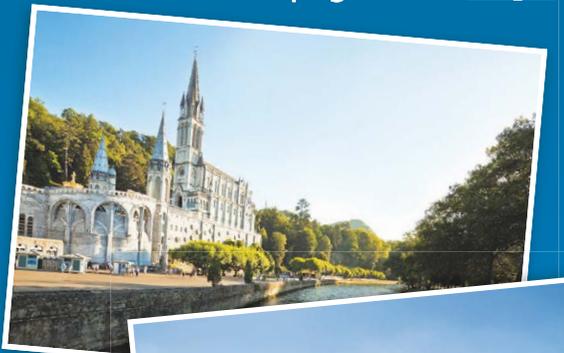


Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

Glauben erleben

- ▶ **Ostern in Rom**  
5-tägige Pilgerreise | 10.04. – 14.04.2020  
Preis p.P. im DZ ab € 1.025,-
- ▶ **Lissabon, Fátima und Santiago de Compostela – in der Seele neues Leben wecken**  
7-tägige Pilgerreise | 23.04. – 29.04.2020  
Preis p.P. im DZ ab € 1.198,-
- ▶ **Assisi – in die Heimat des hl. Franziskus**  
7-tägige Busreise | 17.05. – 23.05.2020  
Preis p.P. im DZ ab € 789,-
- ▶ **Lourdes zum Kennenlernen**  
3-tägige Flugreise mit Direktflug  
12.06. – 14.06. + 11.09. – 13.09.2020  
Preis p.P. im DZ ab € 599,-

bayerisches pilgerbüro **bp**



KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Taufbewerberin im Portrait

▶ 4:55



Wanderausstellung  
„berührt“ in  
St. Thaddäus

2:04



Kirchenporträt:  
St. Stephan in Kissing

4:51



Kirchenportrait  
St. Georg, Auerberg

4:44



Wie und wozu? –  
Interview zur Fastenzeit

4:34

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Nachruf: Bischof  
Viktor Josef Dammertz

▶ 5:33



Porträt:  
Reliquienkünstlerin

5:41



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Caritas Augsburg Frühjahrssammlung**

Gesammelt wird heutzutage für vieles und für viele. Tradition haben die Sammlungen der Caritas. Und das Gute daran ist auch: Das Geld bleibt hier bei uns und wird für die unterschiedlichsten Hilfen eingesetzt.

Susanne Bosch über die Frühjahrssammlung der Caritas im Bistum Augsburg.



### **Rückblick – Bischof Viktor Josef Dammertz**

Der ehemalige Augsburger Bischof Viktor Josef Dammertz ist am vergangenen Montag im Alter von 90 Jahren gestorben. Von 1993 bis 2004 leitete er die Diözese Augsburg.

Roland Stingl mit einem Nachruf.

# Er wirkt bis heute

Viele Einrichtungen und Firmen im Bistum tragen den Namen des heiligen Ulrich.  
Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen  
noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute –  
erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)

**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 9/2020)**



**u. a.**

**Aschermittwoch,**

**Aschermittwoch der Künstler, Interview Fastenzeit,  
christliche Handwerkskunst, Kirche St. Georg am Auerberg,  
Kirchenportrait St. Stephan Kissing**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr. Sa., Mo. und Di. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht. Do., 19 Uhr Anbetung. Fr., siehe Fatimatage. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Di. keine BG.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 7.3., 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 8.3., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Bruderschaftsmesse, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 9.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 10.3., 18.30 Uhr Auszeit (DKK). - Mi., 11.3., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Fr., 13.3., 14.30 Uhr Kreuzweg.

### Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 7.3., 9 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG. - So., 8.3., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr euchar. Andacht mit Einzelsegen und BG. - Mi., 11.3., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Fr., 13.3., siehe Fatimatage.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 7.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 8.3., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Kreuzwegandacht. - Mo., 9.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Di., 10.3., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 11.3., 17.15 Uhr

Salve Regina. - Do., 12.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 13.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Fastenpredigt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen

#### Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, Sa., 7.3., 19 Uhr Messe. - Mi., 11.3., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe. - Fr., 13.3., siehe Fatimatage.

### Obermauerbach

#### Wallfahrtskirche Maria Stock

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

### Opfenbach

#### Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 7.3., wie am Mo., 19 Uhr Rkr., anschl. Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 8.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 9.3., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 10.3., wie am Montag. - Mi., 11.3., 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 12.3., wie am Mo., 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 13.3., wie am Mo., 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonntag und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG,

9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

### Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 7.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 8.3., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Mi., 11.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 13.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 11 Uhr Agape.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 7.3., 14 Uhr Krankengottesdienst mit Krankensalbung im Kreisseniorenenheim, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 8.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 9.3., 19.30 Uhr Lobpreisabend. - Di., 10.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 11.3., 19.30 Uhr Gebetsabend. - Do., 12.3., 19 Uhr Gott to Go, 20 Uhr Exerzitien im Alltag. - Fr., 13.3., siehe Fatimatage.

### Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, Sa., 7.3., 14 Uhr Taufe, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 8.3., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Christenlehre. - Mi., 11.3., siehe Fatimatage.

### Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen.

- Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

### Witzighausen, Mariä Geburt

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 7.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 8.3., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 9.3., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, dienstags anschl. Bibelkreis, donnerstags 9.30 Uhr Bibelkreis. - Mi., 11.3., 20 Uhr Vortrag von der Historikerin und Buchautorin Martha Schad zum Thema „Der Antichrist Stalin mit seiner Tochter Swetlana im Ringen um Gott“. - Fr., 13.3., siehe Fatimatage.

## Fatimatage

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Fr., 13.3., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, anschl. Anbetung bis 20 Uhr.

### Gachenbach, Maria Beinberg

Fr., 13.3., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Fatimapilgermesse, anschl. Einzelsegen und stille Anbetung bis 11 Uhr mit euchar. Segen.

### Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung

Fr., 13.3., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. euchar. Segen.

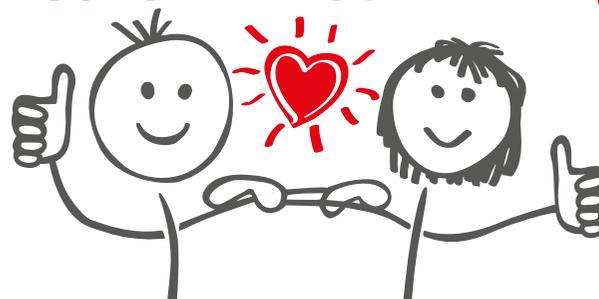
### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Fr., 13.3., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

### Opfenbach, Maria Thann

Fr., 13.3., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr euchar. Andacht mit anschl. Krankensegen. Predigt von Pfarrer Martin Weber „Hl. Franziska von Rom“.

**Gemeinsam für  
Menschen in Not.**



**...weil nur Solidarität Not überwindet.**

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)



**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**  
Fr., 13.3., 9 Uhr Messe im Kreisseniorenenheim, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Fatima-Rkr., 19.30 Uhr Messe.

**Violau, St. Michael,**  
Mi., 11.3., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rosenkranz, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**  
Fr., 13.3., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Krankensegen, sakramentaler Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatima-gebetsstunde, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.15 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

### Exerzitien

**Dietsheim, Exerzitien im Geist der hl. Thérèse von Lisieux,**  
Mo., 9.3. bis Fr., 13.3. im Kloster Brandenburg. Leitung: Msgr. Anton Schmid. Informationen und Anmeldung unter Telefon 073 47/955 101.

### Wochenende

**Steingaden, Wochenendseminar für Singles bis 39,**  
Fr., 20.3. bis So., 22.3. in der Landvolkshochschule Wies. Bei dem Seminar gibt es Impulse zur Bestärkung, Orientierung und zu mutigen Schritten, die das eigene Leben beflügeln. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 0821/31 66 34.

### Frauen

**Bernried, „Projekt Frauen Leben“,**  
Mi., 11.3., 9-17 Uhr im Bildungshaus St. Martin. „Woher kommen wir?“ Das ist eine der uralten Fragen der Menschen. Was das für Menschen des Alten Testaments damals bedeutete und heute bedeutet, dem wird bei diesem Seminar nachgegangen. Informationen unter Telefon 0821/31 66 88 22.

**Dillingen, Frauenseminar,**  
Sa., 14.3., 9-17 Uhr im Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen. Seminartag

zum Thema „Du selbst hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“ Auch heute macht es einen Unterschied, ob man glauben kann, nicht ein Zufallsprodukt zu sein, sondern gewollt und geschaffen. Was bedeutete das für Menschen des Alten Testaments und was bedeutet es heute? Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung. Info und Anmeldung bis 7.3. unter Telefon 0821/31 66 88 22.

### Männer

**Augsburg, Spirituelle Segelwoche auf der Adria,**  
Sa., 20.6. bis Sa., 27.6. Start im Hafen von Zadar. Der Wind, der Wellengang und die Weite des Meeres sind ein ganz anderes Umfeld als zu Hause. Die Teilnehmer haben Zeit für gemeinsames Segeln und interessante Gespräche, aber auch für Ruhe. In den Morgen- und Abendstunden geben Geschichten und anregende Gedanken Stoff zum Nachsinnen. Skipper ist der Allgäuer Gemeindefereferent Peter Eisele. Die geistliche Begleitung hat Diakon Gerhard Kahl. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/31 66 21 30.

### Seminare/Kurse

**Lauingen, Leitung von Eltern-Kind-Gruppen,**  
Sa., 14.3., 9-16.30 Uhr im Kinderhaus am Bahnhof Lauingen. Für alle, die bereits eine Eltern-Kind-Gruppe leiten oder sich dafür interessieren. Der KDFB vermittelt in einem Tageskurs Grundkenntnisse für die Gestaltung von Gruppentreffen unter Berücksichtigung aktueller kleinkindpädagogischer Erkenntnisse. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31 66 34 44.

### Unterhaltung

**Langweid und Gersthofen, Musical „Ein Platz im Himmel“,**  
Sa., 7.3., 19 Uhr im Pfarrheim in Langweid und So., 8.3., 17 Uhr in der Kirche Maria Königin des Friedens in Gersthofen. Das etwas andere Musical von Michael Schmoll, gestaltet vom Familienchor „Communitas“. Der Eintritt ist frei.

**Dillingen, „Liedertankstelle“,**  
Mi., 11.3., 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Ulrich. Peter Fräsch, Referent für Neue Geistliche Musik im Amt für Kirchenmusik, stellt neue Lieder zum Schwerpunkt

Passions- und Osterlieder vor. Wer einen Chor oder eine Musikgruppe leitet, bekommt jede Menge Tipps und Ideen für die Praxis. Infos und Anmeldung unter Telefon 09 06/70 62 870.

**Königsbrunn, „Liedertankstelle mit Robert Haas“,**  
Mi., 11.3., 19 Uhr im Pfarrheim Maria unterm Kreuz. Ein Kurs für alle, die gerne mit Kindern singen: Eltern, Erzieher, Lehrer, Kindergottesdienstteams und Kirchenmusiker. Infos und Anmeldung bis 7.3. unter Telefon 0821/31 66 21 11.

### Sonstiges

**Benediktbeuern, Workshop Obstbaumschnitt,**  
Sa., 7.3., 9.30 Uhr im Obstbaumgarten des Klosters. Dieser Schnittkurs wendet die über 90 Jahre alten Erkenntnisse von Hans Spreng und die spätere Weiterent-

wicklung des Oeschbergschnitts durch Helmut Palmer an. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung sowie, falls vorhanden, eigene Baumschere, Säge und Arbeitshandschuhe. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Königsbrunn, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung,**  
Mi., 18.3., 19 Uhr im CAB Altenheim St. Hedwig in Königsbrunn. Referentin ist Frau Patricia Mangold vom SkF-Betreuungsverein Augsburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31 23 86.

**Landsberg am Lech, Einkehrtag 2020,**  
Sa., 14.3., 8.45 Uhr bis 16.30 Uhr im Dominikanerinnenkloster Landsberg. Leitung: Pfarrer Thomas Gerstlacher i. R. Informationen und Anmeldung unter Telefon 081 91/23 40.

### Veranstaltungen

## Roggenburger Ostermarkt

am 14. und 15. März 2020  
jeweils von 11 bis 17 Uhr

im Haus für Kunst und Kultur



Kloster  
Roggenburg



Informationen: Tel. (0 73 00) 9 21 92 -0  
[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moldergeruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Kaufgesuche

**ACHTUNG Herr Gerste kauft:** Pelze und Orientteppiche, Trachtenbekleidung und Geweihe, Antikes aller Art, Tel. 0157/84187273 (gewerblich).

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

Buchen Sie jetzt  
Ihre Anzeige!

Kontakt: 0821/50242-21/-24





## Die Woche im Allgäu 7.3. – 13.3.

### Samstag, 7. März

#### Memmingen

10 bis 17 Uhr, Messe „Bauen – Leben – Umwelt“ der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim in der Stadthalle, auch am Sonntag, 8. März, von 10 bis 17 Uhr.

#### Oy

13 bis 17 Uhr, 33. Ostereiermarkt, rund 40 Aussteller und eine große Vielfalt an kunstvoll verzierten Eiern, Kurhaus, Wertacherstraße 11, auch am Sonntag, 8. März, von 10 bis 17 Uhr, Eintritt: drei Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

### Sonntag, 8. März

#### Illerbeuren

13 Uhr, Schmiedevorführung, Reihe „Lebendiges Museum“, Schwäbisches Bauernhofmuseum, Lobacher Schmiede. Museumslandwirt Helmut Brader zeigt Schmiedearbeiten für die Landwirtschaft, erzählt Wissenswertes zum Schmieden und beantwortet Fragen der Besucher.

#### Mindelheim

14.30 bis 16 Uhr, „Von Frauen, für Frauen, über Frauen“, Stadtführung zum

Weltfrauentag, Treffpunkt Theaterplatz, vier Euro, bis 14 Jahre frei Anmeldung erforderlich: Telefon 082 61/99 1520 (Tourist-Info).

#### Kempton

17 Uhr, Mozart-Requiem, Oratorium, evangelische St. Mangkirche, St.-Mang-Platz 6, Karten (zehn bis 25 Euro) im Sekretariat Einlass: 16 Uhr. der Musikschule, Bräuhausberg 6, sowie an der Abendkasse erhältlich.

#### Lachen

19 Uhr, Landvolk-Gottesdienst, Thema „Wohlfühlen mit Gott“, mit Landvolkpfarrer Albert Leinauer und dem Chor „All together“, Pfarrkirche St. Afra.

#### Marktoberdorf

19 Uhr, „Vater“, Tragikomödie von Florian Zeller, mit Ernst Wilhelm Lenik, Produktion des Euro-Studios Landgraf, Modeon, Einführung um 18.30 Uhr im Foyer, Karten (21 bis 25 Euro) bei Allgäuer Zeitung und Heimatzeitungen.

### Montag, 9. März

#### Obergermaringen

231. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder, um 9 Uhr Heilige Messe in

St. Michael in Obergermaringen, anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

#### Sulzberg

20 Uhr, „Die Protestwelle rollt – wohin?“, Diskussionsrunde zu den Themen „GAP 2020 – Agrarpaket – Marktstellung“, mit Sebastian Dickow von „Land schafft Verbindung“ und Manfred Gilch, Landesvorsitzender des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter Bayern, Moderation: Josef Taffertshofer, Bürgermeister von Wildsteig und Landwirt, Gasthof zum Hirsch, Sonthofener Straße 4.

### Dienstag, 10. März

#### Eisenharz-Argenbühl

„Göttlich – eine fotografische Gegenüberstellung“, 50 Porträts von lachenden Ordensfrauen, Kirche St. Benedikt, täglich von 9 bis 17 Uhr, bis 15. März.

### Mittwoch, 11. März

#### Nesselwang

Ostereier-Museum im Brauerei-Gasthof Hotel Post, über 2500 Sammlereier aus

aller Welt sowie österliche Gebildebrote etc., täglich von 10 bis 20 Uhr, Eintritt: 2,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

### Donnerstag, 12. März

#### Oberstaufen

16 Uhr, „20 Uhr – meine Zeit zum Nachdenken“, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, St. Peter und Paul.

#### Mindelheim

19.30 Uhr, „Atempause – Warum lässt Gott Leid zu?“, Literarisches Abendgebet in der Herz-Jesu-Kirche, Maximilianstraße 63, mit Lesung aus „Die Hütte“ von William Paul Young, musikalische Gestaltung: Canne Carreaux/Maristenkolleg.

### Freitag, 13. März

#### Wangen

9 bis 18 Uhr, 39. Internationaler Ostereiermarkt, rund 40 Aussteller, Historisches Rathaus, Eintritt: ein Euro, Kinder/Jugendliche frei, auch 14. März von 9 bis 17 Uhr.

#### STADTHALLE

## Großer Frauentag des KDFB

MEMMINGEN – „Power sucht Frau – Frauen können alles bewegen“: Unter diesem Motto veranstaltet der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) am Samstag, 28. März, von 9 bis 17.30 Uhr in der Memminger Stadthalle einen Frauentag. Prominente Gäste wie Ilse Aigner, Katharina Schulze und Linda Jarosch diskutieren mit den Teilnehmerinnen. Bezirksbäuerin Christine Ade und Redakteurin Andrea Kämpfbeck erzählen, wie sie ihre Ziele verwirklicht haben. Anne Bley von allgäu.tv moderiert den Talk. Zudem gibt es ein Workshop-Programm. Den Abschluss bildet ein Wortgottesdienst. Kosten: 45 Euro, Mitglieder: 35 Euro. Anmeldeschluss ist der 13. März. Anmeldung im Internet unter [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).



## Faszinierendes Naturschauspiel

LINDAU (ws) – „Abendrot, gut Wetterbot!“ heißt es. Dennoch stürmte und regnete es am Tag, nachdem dieses Foto entstand. Zuvor konnte man aber ein faszinierendes Naturschauspiel mit Blick auf den Säntis genießen.

Foto: Wolfgang Schneider

#### FORTBILDUNG

## Für Mitarbeiter in Kitas und KiGo-Teams

BUCHLOE – „Angsthasen – Pfefferhasen. Von vielerlei Ängsten und wunderbaren Mutmachern“: Unter diesem Motto bietet das Bischöfliche Seelsorgeamt, Außenstelle Kaufbeuren, am Montag, 16. März, von 14 bis 17 Uhr im Haus der Begegnung in Buchloe, Berliner Straße 50, eine Fortbildung für Mitarbeiter in Kitas und Kindergottesdienst-Teams an. Claudia Aigner (Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen) gibt praktische Anregungen, um den Mut der Kinder zu stärken. Die Teilnehmer lernen Geschichten, kreative Bodenbildgestaltungen, Lieder sowie lebendige Erzählweisen und sonstige „Mutmacher“ kennen. Anmeldung bis 11. März unter Telefon 083 41/93 82-21 oder per E-Mail: [bsa-kf@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-kf@bistum-augsburg.de).



## Wohin in der Region? 7.3. – 14.3.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Sa., 7.3.,** 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregor. Choral „Kantate aus der Tiefe BWV 131“. **So., 8.3.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr GD, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Vesper. **Mo.-Fr.,** 7 und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Do., 12.3.,** 14 Uhr Seniorenclub „Über betrogene Senioren und Vorsichtsmaßnahmen“.

##### Sankt Moritz

**Sa., 7.3.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 8.3.,** 10 Uhr GD, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 12.3.,** 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 13.3.,** 6.30 Uhr Morgenlob, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche), 19 Uhr Versöhnungs-GD.

##### Sankt Max

**So., 8.3.,** 10.30 Uhr GD mit Vorstellung der Kommunionkinder. **Do., 12.3.,** 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück. **Fr., 13.3.,** 14.30 Uhr Zönakel.

##### Sankt Sebastian

**Sa., 7.3.,** 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

##### Sankt Simpert

**So., 8.3.,** 9.30 Uhr GD mit Vorstellung der Kommunionkinder. **Do., 12.3.,** 15 Uhr Seniorennachmittag.

##### Sankt Georg

**So., 8.3.,** 10 Uhr GD mit Vorstellung der Kommunionkinder. **Mi., 11.3.,** 15 Uhr Pfarrtreff.

##### Sankt Ulrich und Afra

Tägliche Messe um 18 Uhr (Mi. in St. Margaret) und Sonntag um 10.30 Uhr. **So., 7.3.,** 10.30 Uhr Kleinkinder-GD, 15.30 Uhr Kirchenkonzert der Kapelle Gersthofen. **Mi., 11.3.,** 19 Uhr Glaubensabend. **Do., 12.3.,** 8.30 Uhr GD und Treffen Frauenbund.

##### Sankt Anton

**Mi., 11.3.,** 19 Uhr Glaubensabend im Albertusheim. **Fr., 13.3.,** 17 Uhr Kreuzwegandacht.

#### Lechhausen

##### Unsere Liebe Frau

**Sa., 7.3.,** 15 Uhr Biblischer Bildungstag der Kolpingfamilie. **Mi., 11.3.,** 19 Uhr Frauenbund.

##### Sankt Pankratius

**Sa. und So.,** Verkauf von Eine-Welt-Waren vor und nach den Gottesdiensten. **So., 8.3.,** 9.30 Uhr Kinderkirche, 16 Uhr Orgelkonzert. **Mo., 9.3.,** Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 10.3.,** 13.30 Uhr Frauenbund Kreativgruppe. **Mi., 11.3.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 13.3.,** 15.30 Uhr Kinderbibeltag.

#### Oberhausen

##### Sankt Peter und Paul

**Sa., 7.3.,** 14 Uhr Taufe, 17.30 Uhr Rkr. **So., 9.3.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo.-Do.,** 17.30 Uhr Rkr. (außer mittwochs). **Fr., 13.3.,** 17.30 Uhr Kreuzweg.

##### Sankt Joseph

**Sa., 7.3.,** 16 Uhr Rkr. syr.-kath. Gemeinde, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 8.3.,** 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde, 16 Uhr Rkr., 16.30 Uhr „Klang-Raum-Gott“. **Mo.-Fr.,** 16 Uhr Rkr. **Do., 12.3.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 13.3.,** 16 Uhr Rkr. syr.-kath. Gemeinde, 17 Uhr

Katechese, 18 Uhr Kreuzweg syr.-kath. Gemeinde.

##### Sankt Martin

**So., 8.3.,** 11 Uhr Messe, 18 Uhr Meditationsandacht. **Mo., 9.3.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 10.3.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 11.6.,** 17 Uhr Messe im St.-V.-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 12.3.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 13.3.,** 18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe im St.-V.-Hospiz.

##### Sankt Konrad

**So., 8.3.,** 10.30 Uhr Kindergottesdienst und Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 10.3.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Mi., 11.3.,** 14.30 Uhr GD im Sozialzentrum Amselweg. **Do., 12.3.,** 6.15 Uhr Morgengebet, anschl. Frühstück. **Fr., 13.3.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 17 Uhr Kreuzweg.

#### Kriegshaber

##### Sankt Thaddäus

**So., 8.3.,** 19 Uhr mittelalterliche Mariengesänge und Improvisationen zum Internationalen Frauentag.

#### Haunstetten

##### Sankt Pius

**Do., 12.3.,** 19.30 Uhr „Glaubensweg für Erwachsene in der Fastenzeit“.



## Fastentuch in der Kirche St. Peter

AUGSBURG – Die italienische Künstlerin Elisa Bertaglia hat für die Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg ein Fastentuch mit dem Titel „Cendrier“ geschaffen. Es ist ein leichter Stoff mit einer Höhe von 14 Metern. Er ist mit schwarzen Markierungen durch eine dichte und sorgfältige Einlage von Blättern, Zweigen und Pflanzen gestaltet, die ein geometrisches Kreuzsymbol formen.

Foto: Zoepf

##### Sankt Georg

**So., 8.3.,** 19 Uhr Abenteuer Glauben im Gespräch zum Thema „Glaube im Alltag“.

#### Pfersee

##### Herz Jesu

**Sa., 7.3.,** 18 Uhr Messe. **So., 8.3.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr GD, 10.30 Uhr Familien-GD, 18.30 Uhr Abendmesse. **Di., 10.3.,** 10 Uhr ökum. Bibelteilen, 19.30 Uhr Bibelabend. **Do., 12.3.,** 17.15 Uhr Ölbergandacht. **Fr., 13.3.,** 15 Uhr Fatima-Feierstunde, 17.15 Uhr Kreuzwegandacht, 19 Uhr Kolping Monatsversammlung.

#### Herrenbach

##### Don Bosco

**Mi., 11.3.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag „Film Pfarreiausflug Scheideck“.

## Gruppen & Verbände

**Sankt Peter am Perlach, Monatswallfahrt zur heiligen Thérèse von Lisieux, Di., 10.3.,** 18 Uhr Einstimmung, anschl. Eucharistiefeier mit Predigt und Einzelsegnung.

**KDFB-Frauen-Filmabend, Mi., 11.3.,** 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Gezeigt wird der Film „An den Rändern der Welt“.

**Kath. Erwachsenenbildung, „Einsamkeit“, Do., 12.3.,** 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Über die Einsamkeit nachzudenken, Impulse zu erhalten und zu überlegen, wie man sich daraus befreien kann, dazu soll dieser Abendvortrag einladen.

**Fr., 13.3.,** 9 Uhr Messe „zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an“ in der St.-Markus-Kirche, anschl. Anbetung und euchar. Segen.

**Inningen, St. Peter und Paul, Sa., 14.3.,** 19 Uhr „Abend der Versöhnung“. Bei stimmungsvoller moderner Musik und Eucharistischer Anbetung wird von mehreren Priestern das Sakrament der Versöhnung angeboten.

## Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo-Fr., 16-17.45 Uhr, Moritzkirche. **Mo., 9.3.,** Pfr. H. Kranzfelder. **Di., 10.3.,** Pfr. H. Limbacher. **Mi., 11.3.,** Pfr. H. Haug. **Do., 12.3.,** Pfr. W. Appelt. **Fr., 13.3.,** entfällt.



## Gottesdienste vom 7. bis 13. März

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Donat Strehle, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Liselotte Probst, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Kantate aus der Tiefen BWV 131“, Domsingknaben. Domorchestra. **So** 7.30 M, für Präses Msgr. Maximilian Köck, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Magdalena Röble, 17 Vesper Westchor. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Elisabeth Hintermayr, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Maria Mayer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Roman Margazyn, 9.30 M, für Vitus Kopold, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Gisela Bihler, 9.30 M, für Kunigunde Binswanger und Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Elisabeth Jaumann, 9.30 M, für Geschwister Weckbach, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG.  
**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

**Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,** bei St. Ursula 5   
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

**Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**   
 Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So**, 10 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 18 M H. H. Prof. Florian Zimmermann, Laszlo Péntek. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia und Anton Anton Rösch und verst. Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Thahofer. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

**Augsburg, St. Sebastian,**   
 Sebastianstraße 24   
**Sa** 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie, Samstag der 2. Fastenwoche. **So** 10 M, Helene Schwegler, Kolak Iva, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

**Augsburg, St. Maximilian,**   
 Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, die Verst. der Familien Treu und Kempfer, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, Andreas u. Franziska Säckler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17

Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück im PH, Verst. der Fam. Heider, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

**Augsburg, St. Simpert,**   
 Simpertstraße 12   
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Theresia Link, JM Johann Böck. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.

**Augsburg, St. Moritz,**   
 Moritzplatz 5   
**Sa** 16 Beichte, 18 VAM, 19 St. Anna, „Punkt 7“ - Ökumenisches Friedensgebet. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M f. kostbares Blut Christi, 18 AM. **Di** 12.15 M Wolfgang Dyga mit Familie, 18 AM Ottilie Hauf. **Mi** 12.15 M Elisabeth und Clemens Ritt, 18 AM. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob in der Fastenzeit, 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, 19 St. Moritz, Versöhnungsgottesdienst, Zeit, um sich mit sich, mit Gott un der Welt zu versöhnen... . **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

**Augsburg, St. Peter am Perlach**   
 Rathausplatz   
**Sa** 9 M. **So** 9 M **Mo** 9 M. **Di** 9 M Franz Porst und Angeh. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M † Angeh. der Familie Forster und Klotz.

**Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**   
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Nora von Garnier, für Karl Schauer. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M, für Anna Böhm. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, JM für Horst Schmidt u. Eltern, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

**Augsburg, St. Anton,**   
 Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die verst. der verg. Woche, 18.30 VAM für die

Pfarrgemeinde. **So** 10 Fam.-Go., 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), Verst. Angeh. d. Fam. Jaumann, Braun u. Elzer, 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, Elisabeth und Otto Scheppach. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), Emilie Wolff, 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim), 17 Kreuzwegandacht.

**Augsburg, St. Margaret,**   
 Spitalgasse 1   
 Liturgie im außerordentlichen Ritus   
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, Rkr und Aussetzung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 KW, 15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Farnherau, St. Franziskus,**   
 Hubertusplatz 1   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 11 Pfarr- u. Fam.-Go., M Anna u. Edwin Nowak. **Mo** 8 M Josef Hehl, Centa Prünstner. **Di** 8 M verst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen, 18 Monatswallfahrt zur heiligen Therese von Lisieux - Gebetszeit und Einstimmung, 18.30 Euch.-Feier mit Predigt, Einzelsegnung mit Theresienreliquie. **Do** 8.30 M Lydia u. Georg Bronzel, Erich Libera u. verst. Verw. **Fr** 8 M. **Hammerschmiede, Christkönig,**   
 Pappelweg 7   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Otto Vogl, Elt. Vogl u. Gump. **So** 9.30 PFG, † Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Ida Killisperger, Wilhelmine u. Karl Finkel, Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, 9.30 Kindergottesdienst im PH, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, n. Meinung (S.), Wilhelm Sedlmeyer. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**   
 Don-Bosco-Platz 3   
**Sa** 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, Hans

Krauß. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, die armen Seelen. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Spickel, St. Wolfgang,**   
 Hornungstraße 26   
**Sa** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 15 Fatimaandacht, 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Luise und Wendelin Schmidbaur, Marga und Jakob Schulz.

**Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,**   
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Dr. Karl und Magdalena Moßburger, Karl Geiger JM, 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, Annemarie, Martin und Peter Schadl, 11 Fam.-Go., Anna Heinzelmann, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Ludwig und Emmy Horn, Barbara Pentz. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 17.30 BG in der Seitenkapelle, 18 AM. **Mi** 9 M Katharina Rauscher. **Do** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Oskar Bentlage mit Fam., 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**   
 Zwölf-Apostel-Platz 1   
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM/Jug.-Go, Thomas Rasenberger. **So** 9.45 PFG, Reinhard und Maria Bernard, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Reinhold Libera und Angeh., 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,**   
 Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M Rudolf Riegel, Fam. Forster, Merz, u. Reich, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 17 BG, 17.25 Rkr - entf., 18 Bußgottesdienst - Abend der Versöhnung. **So** 8 PFG, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 9.30 M, Erich Hertle und Verst. der Fam. Eckerein, Magdalena und Johann Palm, Martin

Sahl, JM Franz Bayer mit Eltern Kruck und Bayer, 16 Orgelkonzert zum Bachelorabschluss - Andreas Kaiser - Eintritt frei, 17 Rkr - entf. **Mo** 8 M, Fam. Gerzer, Bichler und Gerda Zerle. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 17.30 BG, 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M, Anna Fackelmann, Franz Losert. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Ritter und Verst. Herz. **Fr** 9 M, Theresia Gleixner, Josef Wall und Emma Rest mit Angeh., 15.30 Beginn der Kinderbibeltage, 18 Fatimaandacht.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**  
Blücherstraße 91

**Sa** 17 Vorabendmesse. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M Martha u. Josef Malerczyk m. Kindern, Anna und Stefan Schnürer, Fam. Weber u. Grob, Lobmayr Katharina u. Fam. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Magdalena u. Franz Knill. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**  
Elisabethstraße 56

**Sa** 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M Margarete und Josef Taubert und Angehörige, Johann Müller, Angelica Santjohanser, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 PfG, M für die Lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, nach Meinung, Aloisia und Josef Altmann und Angehörige, Zofija Jager, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgenlob der Gemeinde im Elisabethzimmer, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Karl-Heinz Mair. **Mi** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M Angelica Santjohanser, Ignacio Gamutan, 16.30 Rkr. **Do** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Fam. Ruf und Urbanski und Barbara Promny, Johann Maurer, 16.30 Rkr. **Fr** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M, Anna und Adam Kempf und Ana Gutia, Georg Kobialka, 16.30 Kreuzwegandacht.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius)**

**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 9 M Veronika Talanda mit Fam., 16.45 BG (St. Canisius Augsburg), 17.15 Vorabendmesse (St. Canisius Augsburg), 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Maria Skoropada, Vater Fabian Ballon, Jadwiga Skoropada, Schw.-Elt. und alle weiteren verstorbenen Angehörigen, Maria Franz und alle Verstorbenen der Familie Kuhn, Josef und Rosa Oks mit allen verstorbenen Angehörigen, Lydia Wolter, Nicolay Novochilov mit Eltern Christina und Ivan, 10 M (St. Canisius Augsburg), Marko und Manda Finka, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Karl-Heinz Weber. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), nach Meinung, 18 M Verst. der Fam. Ruf, Burkhardt, Lieb und Gitschier. **Mi** 18 M Schwester Gemma. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur für Frauen - anschl. Frühstück (St. Canisius Augsburg), 18 M Adele Hörner und Sohn Robert. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg), 18 Kreuzweg.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,**  
Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim**  
**Bergheim, St. Remigius,**  
Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18.30 Am, Erich Spaar mit Eltern. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Mi** 14.15 Seniorengottesdienst mit Krankensalbung. **Do** 18 Rkr, 18.30 3. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder, Familien Aigner, Gschwilm und Schreiner, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**  
Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Thematischer Gottesdienst, gestaltet von der Gruppe „Symbolum“, Familie Stiedle mit Angehörigen und Helmut Maier, Familie Segenschmid und Familie Thomas. **So** 10.30 PfG, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 keine Messe!, 14 Seniorengottesdienst mit Krankensalbung, 17 Rkr. **Mi** 19 3. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen**  
**Göggingen, St. Georg und Michael,**  
Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM mit Übergabe der Heiligen Schrift an die Kommunionkinder, Josefine Pelz, Johann März und Verwandte, Theresia und Josef Kum-

mer mit Angeh., Hermine Haunstetter. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josefine und Franz Strobel, Georg Kaisinger. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, nach Meinung. **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10  
**So** 10.45 PfG mit Übergabe der Heiligen Schrift an die Kommunionkinder, Hans Heinz Luther, Otto und Maria Blauhorn, Maria und Anton Stadler mit Martha und Johann Nadler, Paula, Stefan und Resi Precht mit Eltern, verst. Eltern Schmid und Haugg. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

**Inningen, St. Peter u. Paul**  
Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier mit Übergabe der Heiligen Schrift an die Kommunionkinder - Kindergottesdienst. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Gröbner und Burkhardt. **Do** 18.30 Fastenandacht. **Fr** 19 Abend der Versöhnung.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten**  
**Haunstetten, St. Albert,**  
Tiroler Straße 7

**Sa** 15 Taufe von, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Rkr, 18.30 VAM Fam. Auer und Bickel, Andreas Lorenz. **So** 9.15 Pfarrmesse, Leonhard Mayr, Anna und Otto Würzinger und Anna und Andreas Kelz. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 15 Seniorenmesse. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Kreuzweg.

**Haunstetten, St. Georg,**  
Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd). **So** 8 M, JM Wilhelm Aßfalg, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 M, JM Brunhilde Ohnheiser. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M mit Spendung der Krankensalbung (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg, gestaltet von Senioren.

**Haunstetten, St. Pius,**  
Inninger Straße 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 Vorabendmesse, Chrsita Elisabeth Wodetzky und alle Angehörigen, Ged. Jolanda Gärtner, Ged. Elisabeth Oberndorfer. **So** 8.30 M, Margarethe und Fritz Eberle und Angehörige, 10.30 M. **Di** 18 M Walburga Kuhn. **Mi** 9.30 M, Vrdoljak Maria. **Do** 9.30 M, nach Meinung und Familie Kocima. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, nach Meinung, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**  
**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**  
Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**  
Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Dempf, Dariusz Ponischowski, Erwin Irnhäuser. **So** 10 PfG musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus, Franziska Maguhn. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**  
Ulmer Straße 63

**Sa** 13 M im Geez-Ritus für eritreische Katholiken, 17.30 BG, 18 VAM Polykarp Vogele und Vater, Josefa Sailer, Josef Fendt, Josef Vogg. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besonderer Orgelmusik, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Gemeinsamer Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg und der deutschen Gemeinde zur Ausstellung „berührt“ in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 19 Konzert anlässlich der Ausstellung „berührt“ „Ich danke dir Frau, dass du Frau bist“ Mittelalterliche Mariengesänge & Improvisationen, Frauenschola Tutzing, Stephan Holstein & Werner Zuber. **Mo** 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 M in der Unterkirche, Maria Bayer, 17 Probe für den Firmgottesdienst.

**Leitershofen, Exerzitienhaus,**  
Krippackerstraße 6

**Sa** keine Messe. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo** keine Messe. **Di-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**  
**St. Martin, Oberhausen,**  
Zirbelstraße 21

**So** 11 M Maria Spannagel, Fam. Spannagel und Kirchgeßner, Barbara und Wilhelm Rauch, Ermine Deck mit Eltern und Geschwister, Hildegard Wörle und Fam., 18 Meditationsandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Franceso, und Vito D'Angela und Domenica Gianfreda. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**St. Joseph, Oberhausen,**  
Donauwörtherstraße 9

**Sa** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Günter Sigmund und Eltern, Anna und Anton Schäffenacker. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“-Gospelchor Voices of Joy. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der

syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 Kreuzweg der syri.-kath. Gemeinde.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen,** Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Zu Ehren der Mutter Gottes, Ursula und Theodor Piontek, Kornelia und Karl Lepiarczyk, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Kapelle Josefinum), 18.30 M (Kapelle Josefinum). **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg.

**St. Konrad, Bärenkeller,** Bärenstraße 22

**So** 10.30 Kindergottesdienst in der Fastenzeit musik. Gestaltung: „AnChoris“ im Pfarrsaal, 10.30 M, Franz-Josef Lentz JM, Dankmesse zur Genesung Mira Wolf, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 17 Kreuzweg.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M Rudolf Biswanger und Richard Schloms, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Franziska Baumgartner, Wolfgang Martin, Franziska Starkmann, Franziska Fischer, Konstancia Jan u. Verst. der Fam. Manka und Muche. **So** 6.45 BG, 7.15 M für die armen Seelen, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Klara und Xaver Mayr und Angehörige, Viktoria u. Baltasar Abenstein, Eltern Wöcherl, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Otto Wiesinger mit Fam. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Maximilian Schwarz, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M, in pers. Anliegen, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM für den Frieden in der Welt (St. Michael). **Mi** 9 M, Eltern Häusler, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Fam. Salger, Riedelsheimer und Grenzebach, Helmut Geirhos, Erika Ebert, Fam. Rohrmoser. **Do** 6.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster), 9 M für einen lebendigen Glauben in den Fam., 16 M (Dierig-Haus), 17.15 Ölbergandacht (Marienkapelle). **Fr** 9 M, in pers. Anliegen, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Prof. Wolfgang Vogl, Augsburg, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Franz, Elisabeth und Manfred Sellmeir.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 M. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet im PH. **Di** 18 Rkr. **Mi** 15 Erstbeichte für die Erstkommunionkinder von St. Gabriel und St. Oswald. **Do** 18.30 M (St. Josef, ), Maria und Otto Krause mit verst. Angeh. **Fr** 19 Abendlob, anschl. Helferfest im PH.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

**Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Theresia Mayer, Ida Kramer, Josef Weißenberger, Alfred Schöpf, Monika und Johann Pfaffenzeller, Paul und Franziska Schmid. **Fr** 17 Fastenandacht.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2

**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM mit den Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren im PH, Karl Konrad, Rudolf und Theresia Binder, Holger Mair mit verst. Großeltern, Ernst Pöschl, Verstorbene der Fam. Knöpfle. **So** 19 Kirchenkonzert mit Violine und Orgel: „L' ostinazione - Die Beharrlichkeit“ mit Franziska Strohmayr und Sebastian Strohmayr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, Rosalia und Franz Andrecia mit verst. Angeh.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

**So** 10.45 PfG. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr, 15 Erstbeichte für die Erstkommunionkinder von Maria Hilf und St. Nikolaus. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr, 17 Ökum. Kinderbibelabend in Maria Hilf und im Immanuelhaus.

## Dekanat Augsburg-Land

**Pfarreiengemeinschaft**

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,** Rathausplatz 2

**So** 9.25 Rkr, 10 M, Anna Gerthofer, Franz-Xaver Haid, Philomena Strahl, Maria u. Anton Thiergärtner, Thomas u. Viktoria Rößle u. Verstorbene Fendt, Anna Kalchschmid. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Leonhard u. Kreszenz Kettele u. verstorbene Angehörige, Maria, Kilian u. Sebastian Haid, Herbert Urban, Josef u. Anna Urban, Kurt Liedl, Josef, Michael u. Walburga Kröner, Anna Gerthofer JM.

**Baiershofen, St. Leonhard,** Dorfanger

**So** 8.30 M. **Di** 9 M Afra Bunk.

**Hegnenbach, St. Georg,** Kirchgasse

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Otto und Marlene Reiner, für die verstorbenen Mitglieder vom TSV Zusammzell-Hegnenbach.

**Violau, St. Michael,** St. Michael-Straße 8

**Sa** 14 Taufe von Armin Martin Ziegler, 17.30 BG, 18 VAM, Josef und Erika Seitz und Erna und Mathias Federl, Karolina Stegmiller, Eltern u. Geschwister u. Albert Niederhofer. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Karl Stadler, Mina u. Winfried Finkel, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, Anton Ratzinger u. Sohn Reinhold, Barbara u. Peter Findler, Sebastian Michel, nach Meinung, Verwandtschaft Müller-Keller, Hans Harfich, Mathilde Glenk u. Verstorbene Glenk/Stöhr, Hans Knaus, Verstorbene Joas, Haase u. Kaltenegger, Josef Bee u. Angehörige, Maria und Josef Heinle und Verstorbene, Alfred

Abold, 17 Christenlehre. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Fridericke Scheppach u. Erich u. Alfons Steppe, zu Ehren d.Hl. Mutter Gottes und d. Hl. Erzengel Michael um gutes Gelingen einer Therapie, für die armen Seelen, Leo Feistle u. Josef Hufnagl und Angehörige, Margerete Gump und Angeh. und Franziska und Erich Gump, Angeh. Pfefferer, Boos, Mayr, Schober, Mederle u. Kinder, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Eltern Hannig, Söhne u. Elisabeth Thyroller, Anni Färber, Eltern und Verwandtschaft, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Angeh. Biber u. Dumberger. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Josefa u. Johann Wink.

**Zusammzell, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M Josef Schmid, Franziska Tauber, Anna u. Georg Gütter u. Angehörige, Anna und Mathias Scherer, Kaspar u. Maria Hölzle u. Söhne. **Fr** 18 M, Verstorbene der Fam. Käßmair u. Sailer.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 Fam.-Go. für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Albert Dirr JM und Georg und Marianne Dirr, Hedwig Reiser, Kreszenz und Johann Vöst und Sohn Johann, Lydia Jockisch, Adolf Ullmann und Josef Steppich sen., 11 Taufe von Eva Maria Rößle. **Di** 18 M, Luzia von Tein. **Mi** 19 Tankstelle: Frauenpower im AT: Rut mit Beate Kugelman im Pfarrhaus. **Do** 9 Seniorengottesdienst in der PK anschl. Frühstück im Pfarrsaal, Wally Weldishofer JM. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M für die Verst. des Veteranen-, Soldaten- u. Kameradenvereins der Pfarrei St. Martin, Hubert Rampp, Georg und Maria Birzle, Josef und Maria Ehinger.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,** Wolfgangstraße 1

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PfG, Adolf JM u. Magdalena Wiblishauser, Erwin Zaha u. verst. Eltern, Johann u. Rosa Schuster u. Sohn Johann. **Mo** 19 Sitzung Arbeitskreis Affaltern. **Mi** 18 Rkr. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24

**Sa** 16.30 M Zum Dank und für die Verst. der Fam. Merli, Baumann, Köhler und Lindemeier, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM für Gisela, Albert und Alfred Baumgartner, Josef Dirr u. verst. Angeh., Verst. Fam. Justus, Schmuttermeir u. Nusser. **So** 9.45 Kinder- und Minikirche (Pfarrsaal u. Grundschule), 10 PfG (musikalisch gestaltet von „Saitenpfiß“), 18.30 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst zur Fastenzeit mit Kreuzmeditation - am Kreuzweg entlang. **Di** 9 M, Zum Dank, Magdalena u. Anton JM Haas, 18 Rkr, 19.30 Glaubensabend

„Liturgie fürs Leben“ (Pfarrsaal Biberbach). **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, für Edeltraud u. Hermann Haug, Anton u. Anna Ortner u. Töchter, 19.15 Bibelkreis, 19.30 Sitzung Familiengottesdienst-Team. **Fr** 18 Fatima-Rosenkranz.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,** Hirtenweg 2a

**Di** 15 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, für Anton u. Philomina Strobel u. verst. Dippel.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Gefallene, vermisste und verstorbene Kameraden des Krieger- und Soldatenvereins Bonstetten. **So** 8.30 BG, 9 PfG, Roman Koller und Angehörige. **Mo** 8 Alois Zott. **Mi** 8 M Matthias Schöpf. **Do** 19 M Xaver Engelhart und verst. Angehörige. **Fr** 8 M Georg und Maria Giebisch, Sohn Oswald, Tochter Barbara.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Alois und Maria Völk und Eltern. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Rosmarie Singl und Angehörige, Verstorbene der Breitenstraße, Bernd Rechthaler. **Do** 19 Ölbergandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Dietrich Schorer, Anton Vetter, Merk u. Hofmarksrichter, Rita Bronnhuber, Maria Michel u. Angeh., Ernst u. Anna Fixle, Elfriede Schönwälder. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Scharm, Feucht u. arme Seelen. **Mi** 10.15 Go im Haus Vinzenz mit Krankensalbung. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Wilfried Fuchs u. verst. Angeh, 18 Fastenandacht gest. vom KDFB.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**

**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend. **Di** 8 Rkr, 14 Kaffeetreff im PH. **Do** 19 Weltgebets-tag der Frauen mit Kollekte, anschl. Beisammensein im Vereinsheim Agawang. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,** Kirchplatz 3

**So** 8.30 Euch.-Feier, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Alois Schorer, Erich Beier, Hildegard Walter, 20 Ökum. Bibelkreis. **Do** 19 Exerziten im Alltag „Vaya con Dios“ (Oberschönenfeld). **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen).

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier, Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela u. Josef Joachim, Maria Mögele, Euphrosina u. Johan Mögele, JM Georg Mayer, 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Kreuzwegandacht.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 10 Euch.-Feier - Vorstellung der Firmbewerber, JM Leonhard Holl u. verst. Angeh., Emma Mayer u. verst. Angehörige, Johann Burkhard u. verst. Angeh., 19 Fastenandacht - Predigt Frau Diakonin Gabi Raunigk. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, JM Rudolf Kaiser, JM Rosina Kaiser, JM Michael Kranzfelder, Julius Bär u. verst. Eltern u. Angehörige, Josefa Reiser, Luitgard Lehner u. Großeltern Maly u. Spengler. **Do** 19 Weltgebetstag der Frauen, anschl. Beisammensein im Vereinsheim Agawang (Pfarrheim).

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend - Vorstellung der Firmbewerber, JM Lore u. Johann Straßer, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Magdalena Pscherer u. Theresia Kunz.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Wort-Gottes-Feier. **Do** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Konrad Steinle u. Eltern. **Fr** 19 Pastoralrat.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium „St. Fridolin“, Luise Kugelmann u. Eltern, Verst. der Fam. Ellenrieder u. Winkler, Anna Steger, Anton u. Maria Wagner u. Angeh., Verstorbene der Fam. Seitz, Metzger u. Schubert, Verstorbene Holl u. Opfinger, Adelheid u. Georg Zott u. Sohn Georg. **Di** 9 „Mütter beten“, 18.30 Kreuzwegandacht. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH.

**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Mi** 19 Euch.-Feier, JM Betty, Peter u. Tobias Lochbronner, JM Anna u. Eduard Biber und Enkel Christoph, Maria u. Josef Wagner.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**Sa** 19 VAM Barbara Kraus JM, Georg Bäurle u. Eltern Bäurle u. Röble. **Mi** 19 M anschl. Fastenandacht.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30 St. Simpert: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM - musik. gest. vom Kirchenchor, Kata, Joso u. Luka Lopac, Alfons u. Elisabeth Olesch, Georg Wengenmeier u. Eltern Georg u. Kreszentia Wengenmeier, Rudolf Demharter JM, Dreißigst-M von Maria Korthmeir, Peter Stutzig u. Maria u. Georg Lutz. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M, Sofie Frey, Ilona Schmid JM, Karin Englhard, Ernst Weikhart, Paul Schreiber, Charlotte Mornhart. **Mi** 9 Altenheim: Wortgottesdienst. **Do** 18.30 Altenheim: Fastenandacht, 19 Altenheim: M, Ernst Lutz, Anton Gleich u. Angehörige, Rosina u. Johann Spengler, Franziska Demharter u. Söhne. **Fr** 9.30 Altenh.: M, Lothar Ehrlich, Magdalena JM u. Franz Zech mit Töchter u. Schwiegersöhne.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M, Georg u. Anna Egger, Centa JM u. Georg Erdt.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**So** 8.30 M anschl. Konvent, Andreas u. Maria Kugelmann u. Tochter Elisabeth, Alois Förg u. Otto Käßmayr u. Eltern, Johann u. Maria Kugelmann, 13.30 Taufe. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, zum wundertätigen Kreuz, Alfred Renner JM, zur Anna Schäfer, Walter Almus u. verst. Almus, Bunk u. Schuster.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**So** 10 M Georg Hartmann, Matthäus u. Kreszentia Müller u. Kinder u. Walter Sacher, Jakob Bühler JM, Ulrich Stöckle JM, Magdalena u. Sebastian Mayr u. Verw. **Di** 19 M, verst. Eltern u. Geschw. Zott. **Fr** 16.30 Leonhardskapelle: Rkr.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M Alfred Ritter u. Sohn Alfred u. Anna u. Max Ritter, Franz Felbermayr u. Anton u. Veronika Löffler, Michael u. Philomena Abold u. Schwester Benedikta Abold u. Christine Abold, Paul Felbermayr, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Mina Baumann u. Bruder Siegfried u. Franz Hafner u. z. Hl. Anna Schäffer, Friedrich, Viktoria, Michael u. Regina Mayer, Mathilde u. Karl Schmid.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18.30 Stille Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten und BG, 19 VAM mit Gelegenheit zum Empfang der Krankensalbung, Friedolin Fischer u. Sohn, Verst. d. Fam. Buchenberger u. Baumann, Karl Schußmann sen. u. Josef u. Magdalena Hugg, Christa Strobl. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Ludwig u. Rosina Fischer. **Do** 18.30 Kreuzwegandacht gestaltet vom Frauenbund, 19 M für, die Lebenden u. Verst. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Bernhard u. Felizitas Egger.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M für, Anna Hintermayr.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 M Mathias Wieland u. Angeh., Barbara Hattler, Katharina Wiedmann JM u.

verst. Angeh., Albert JM u. Hermine Wieland u. verst. Angeh., Elisabeth, Michael u. Kreszenz Meier u. Fam. Engelhart, Zita Bürger, Roswitha Domler u. Amalie u. Otto Posnin, Josef u. Gisela Seizmeier JM. **Mi** 14 M Jakob u. Agathe Messerer u. verst. Kinder, anschl. Seniorennachmittag.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Franz Schnierle JM, Hildegard und Wilhelm Jaumann, Joseph Haslinger, Bruder Laurenz Braun, Georg Albrecht mit Angehörigen, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Sebastian Schmid, Maria und Julius Schöner. **Do** 20 Taizé-Gebet.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 14 Taufe: Baur Luis, 18 VAM, Otto Vogt mit Eltern, Anni und Alois Schreier, Alois Heuchele, Fritz Mayer mit Angehörigen Mayer und Bosch, musikalische Gestaltung: „Cantores“. **So** 9.45 rkr, 10.15 PFG, Franz Schaller, Fritz Mühlberger JM, Rosa Rehberger, 14 Jahreshauptversammlung des Frauenbundes. **Di** 18 Kreuzwegandacht - gestaltet von den Seniorenen, 18.30 M verst. Wollmann und Frey, Isidor und Kreszenz Weinmann, Eltern tarczynski mit Sohn und Thomas Riß, Maria Ort, Anna Ort. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Vesper mit Vesper. **Do** 17.30 Ölbergandacht und Anbetung, 18.30 M Georg Babinger mit Angehörigen, Adolf Wolf mit Eltern Breier. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, zu Ehren des hl. Sebastian.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 13.30 Taufe. **So** 8.30 PFG. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M Elisabeth Schießer. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 9.30 M (Paul-Gerhardt-Haus), 17.15 BG, 18 M Bonaventura Prinz, Willi Frießner, Rainer Habertztl, Magdalena Rauch und Josef Gerner, Josef Gerner u. Magdalena Rauch. **So** 10.15 Kinder-Wortgottes-Feier (Johannesstube), 10.15 Hl. Messe-Gesänge zur österlichen Bußzeit mit dem Kirchenchor, 17 Konzert der

Communitag „Ein Stück vom Himmel“, das etwas andere Musical von Michael Schmoll. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M Maria Harle, Johann u. Kreszens Brem, Anton Seemiller JM u. Verst. Angeh. Seemiller u. Colombo. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M entfällt!. **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 PFG, Johann Schweiger JM und Zenta Berthold JM. **Fr** 18.30 M Marianne Frei und Sohn Manfred JM; Verst. Kraus, Frei und Heilos.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 9.30 Kinderbibeltag im PH, 18 Rkr, 18.30 VAM Gertraud Fischer. **So** 10.15 Fam.-Go., Maria Reichhart JM, Josef Hampp JM und Fam. Hampp, Kilian Wirth. **Di** 8.30 M zum Senioreneinkehrtag. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), Nikolaus und Luise Kaiser, Eltern Schuster und Großeltern. **Do** 18.30 M Thea Wenicker JM.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 14 Taufe, 17.25 Rkr und BG (bis 17.45 Uhr), 18 VAM Michael und Christine Wieser, um Priester- und Ordensberufe, Margareta und Franz Hartmann. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, Pater Johannes Neudegger, Paul Günther, Philipp Siegl, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 19.45 KDFB Herbertshofen-Erlingen: Jahreshauptversammlung. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Maria Schweihofer, JM Walter Baumgartner, Schutzengel und Namenspatron. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Andacht in der Fastenzeit (Gest. KAB).

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Andacht in der Fastenzeit, 19 M August Ludwig, Josef und Maria Gaugenrieder.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Fam.-Go. für die Pfarreiengemeinschaft (Pfarrgottesdienst - M für Lebenden und Verst. der PG), Eltern Mairle und Angehörige, Benedikt und Walburga Schmid, Hermann Bachmann mit Katharina und Josef Ziernhöld und

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de



Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

Söhne, Liselotte Eberhardt und Angehörige, Willibald Gallenberger, JM August und Luzia Ketterle und Sohn Franz, Frieda Zaglmann und verstorbene Angehörige, Günter Gebauer, Therese und Paul Ludenia und Verwandte, 11 Fastenessen (Orga: Kolpingsfamilie Meitingen e.V.) (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, nach Meinung, 17 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung (Saal im Johannesheim). **Di** 9 M, JM Hubert Härle und verstorbene Angehörige, Karl Ludwig, Franz Falticska und Niklas Orbu, Wolfgang Liepert, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Ökumenische Andacht in der Fastenzeit. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Maierhofer, Müller, Bacher und Kaim, Franz Bachmeir mit Eltern Fischer, zur Jungfrau von Fatima, Gabriele Rieger, Josef Geggerle, Anna und Karl Krätschmer, Fam. Polzer, Marie und Paul Hiller, Elfriede Wild, 19.30 Bibelseminar in Lützelburg (Pfarrheim St. Georg Lützelburg).

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M mit Kirchenchor, Maria und Sophie Weiß, Winfried Strobel JM, Theresia Pascher. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Fam. Eser.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Uwe Rattensberger JM, Charlotte und Hans Laminit, Daniela und Karl Schuster, Oskar Vihl. **So** 9 PfG. **Mo** 8 M, Fam. Anna und Mathias Seitz und Kraus. **Mi** 8 M, Fam. Blaas, Eberle und Geisel. **Do** 8 M in Schlipshaus, Fam. Egger und Wolf.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 M Filippa Marino. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Dr. Hans Mayer, Emilie Mayer, Sebastian Kliegl, Marcus Schmaus. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, nach Meinung (U), 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zum Heiligen Geist, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M (Fatima), Berta Höchenberger.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Karl John, JM Irene Karg. **So** 9 M, Catarina Brandis, Theresa und Johann Ehrlich und Angeh., 18 Kreuzwegandacht. **Mi** 18 M - 17.30 Rkr, Angeh. Erwin Schröder und Sinning,

Anna Schleich, Verst. Eltern Festl und Gege. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse anschl. Frühstück, Ludwig und Gisela Wirth mit Angeh.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M, Angeh. Schüler, Wilhelmine und Marianne Hunstiger, Anna und Anton Niedermirtl. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle, 18 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Familienmesse, Verstorbene Angeh. der Fam. Rager und Reinartz, Walter Miller, Johannes Jesser. **Do** 18 M.

**Stappach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Uhr Rkr, JM Helmut Heidenreich und Fam., Hans und Maria Lang. **So** 10.30 M Hans und Maria Schaich und Linette Schaich-Häfliger. **Mi** 18 M - 17:25 Uhr Rkr. **Fr** 19 Jugendkruzweg.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Uhr Rkr, Lebende und Verstorbene der gesamten Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 M. **Fr** 18 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma und Fam. **So** 9 M nach Meinung (U). **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Walter Reißner.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM -anschl. BG, JM Christa Unverdorben, JM Hedwig und Karl Egger mit Eltern, JM Karl Biberacher. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M -anschl. BG, Xaver Bihler, Xaver und Anna Höfer, Martin und Kreszenz Dirr, Konrad, Maria und Georg Heigel, Maria Fischer, Max und Fini Riegg, Viktoria und Gregor Lindenfelder und Angehörige, Ida und Alois Pfitzner und Angeh. **Fr** 16.30 Rkr.

**Oberschönenfeld,**

**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.50 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Verst. T. A. un H., Leb. u. Verst. .d. Fam. Hörwick-Schmidberger, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludowici. **So** 8.30 M Franz Neumair, Leb. u. Verst. d. Fam. A. Müller, Leb. u. Verst. d. Fam. Leger, Dankmesse

f. Verw. Freunde und Wohltäter. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Riedler-Bürle, Leb. u. Verst. d. Fam. B.H., Diethard Schmid. **Di** 7 M Michael Gamperl, Leb. u. Verst. d. Fam. Wilhelm, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Bernadette Klein, Ancilla Scholz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. K. G., z. e. d. hl. Judas Thaddäus, Dankmesse i. bes. Meinung. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmid, Leb. u. Verst. d. Fam. St., f. d. Verstorbenen.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**So** 8.30 PfG, JM Georg Fischer und Eltern, Franz und Mathilde Geh und Angeh. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, † Eltern und Geschwister Gaßner und Miller, Josef und Maria Merk. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 Ölbergandacht. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Maria Hasmüller, Leonhard u. Franziska Hasmüller, Margaretha u. Leo Wölfel, Rupert u. Viktoria Klopfer. **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 Bußgottesdienst, anschl. BG.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**Sa** Auf Grund des Versöhnungsweges der Erstkommunionkinder bleibt die PK heute geschlossen!. **So** 10 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Ulrike u. Genovefa Janik, Valentin Baumann. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft, M anschl. Treffen im Pfarrsaal.

**Pfarreiengemeinschaft Welden**

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 17.30 Rkr für Kinder und Jugendliche mit BG, 18 VAM für, Gefallene, vermisste und verstorbene Vereinskameraden des Krieger u. Soldatenvereins Adelsried, Joseph und Franziska Altmann, JM Anton Schmid, JM Viktoria und Georg Stegmüller. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt

Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**So** 9.30 PK: Rosenkranz, 10 PK: Fam.-Go. und PfG für alle Kinder und Fam. besonders für die Erstkommunionkinder, für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, JM Ida Weiß, Mariluisse Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Johann u. Maria Kugelmann mit Angeh., Andreas Häring und Angeh., Barbara JM u. Peter Fackler, 18 St. Thekla: M. **Di** 14 Franziskushaus: Seniorenkreis mit Bildungsvortrag von Frau Straub zum Thema: „Kanada“. **Do** 18.30 PK: Rkr, 19 PK: M Thomas, Josef u. Maria Eisele u. Verw., Johann und Elisabeth Böck, Benno und Elisabeth Meyerle und Rosina Knappe, Alwin Ciuraj JM mit verst. Angeh. **Fr** 15.30 Seniorenheim: Kath. Go, 18 PK: Kreuzweg.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, M Finni Schenk u. Schwester Anna Miller, Monika Metzger u. Maria Schmid, Johann Wieland, Horst Neudert u. verst. Angeh. d. Fam. Neudert und Trautwein, Josef u. Maria Baur. **Mi** 18.30 Kreuzweg, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen**

**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M Verst. Spengler und Kraus, Horst Morgott, Susanne Straka, Jakob und Maria Zott, Verstorbene der Fam. Höfer und Zott. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M Frieda und Ägidius Ortler und Verst. der Fam., Anton, Walburga und Anselm Strehler. **Fr** 18 Fastenandacht.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Sa** 17 VAM zum Besinnungstag - M für die Pfarrgemeinde, Juliana Mayr, Franziska und Karl Hafner, Wilhelm und Franziska Seemiller. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen), Toni Geßler. **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Martin Reitmayer, Josef und Ludovika Mayr. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**

**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 10.15 M als Fam.-Go., Frieda JM und Johann Käßmair u. Tochter Elvira, Josef und Rosalia Hartmann. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18 Andacht in der Fastenzeit. **Do** 18 M, Dreißigst-M für Manfred Hartmann.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr um Priesterberufe u. BG, 18 VAM, Herta JM, Karin und Anna Kast und † Angeh., Anna und Fritz Beck, † Eltern und † Angeh. **Mi** 18 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 17.30 Rkr um Priesterberufe u. BG, 18 VAM. **Di** 18 Andacht in der Fastenzeit in der Albertuskapelle. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M, Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Wollbach, Johann Steppe, Eltern, Theresia u. Ludwig JM Prax und Theresia Wiedemann. **Di** 18 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 7 Morgengebet in der Fastenzeit. **So** 9.45 Rkr für unsere Fam., 10.15 M als Fam.-Go., Dreißigst-M für Karl Vogg, Annemarie Raiser, Maria Knöpfle JM, Franz Bunk sen. JM und † Angeh., Walter Ohms JM, † Eltern, Bruder und Schwiegereltern, Stefan und Edeltraud Knöpfle. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzent-



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

rum, Walter Ohms, + Eltern und Bruder und Schw.-Elt. **Mi** 8 Fatimagebet, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 M in der Friedenskirche. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, im besonderen Anliegen, 16.30 Kreuzwegandacht für alle Erstkommunionkinder in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen, 18 Rkr vor dem gezeißelten Heiland.

## Dekanat Aichach-Friedberg

### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Fastenandacht. **So** 9.45 M. **Mi** 8 M.

### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 8.30 M. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 18 M.

### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 18 M, Leonhard Reindl JM, Rosina u. Josef Mayr, Verstorbene Verwandtschaft Reindl u. Heitmeir, Kreszenz Mayr. **Di** 19 Rkr (Kapelle Irchenbrunn). **Do** 18 M.

### Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

### Tödtlenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 9.45 M. **Do** 8 M.

### Pfarreiengemeinschaft Affing

#### Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Ludwig Fischer, Verstorbene Brandmeir, Therese und Sofie Sturm und Paul und Karolina Lichtenstern, Franz und Monika Fischer, Tochter Monika und Sohn Ludwig, Franziska Sienz, Josef Widmann und Cäcilia und Michael Götz. **So** 10.30 M (anschließend Fastensuppe), Heinrich und Sofie Jakob und Peter Börner, Hilda und Franz Kratz, Wolfgang und Rochus Lisson, Therese und Konrad Moser, 11.30 Taufe. **Mo** 18.30 M, Ludwig und Anna Bader, Ludwig und Aloisia Raml, Maria und Josef Wünsch. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Joachim Lechner, Konrad und Cäcilia Stegmair, Marianne und Anton Schwarz, Josef und Walburga Hüttl und Peter Pfundmeir. **Fr** 8 M Anna Rauchmann, Kaspar und Maria Schmaus und Kreszenz Bäck.

### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, verstorbene Angeh. Drexl und Menzinger, Karl Lindermeier und verstorbene Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, nach Meinung. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Franziska Zeitlmeir, verstorbene Eltern und Geschwister.

### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Paul Scholz JM, Alois Hofberger JM, Katharina Burkhardt

JM, Arnold und Emma Lerch. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 10 Rkr, 10.30 Fam.-Go., Fam. Schmidberger und Holzapfel, Xaver Lechner und Anneliese Reich, Christoph Steinherr, verstorbene Verwandtschaft Steinherr und Eibel, Xaver Winkler JM, Elisabeth und Johann Schübl, Georg Brandmeier JM, † Verwandtschaft Brandmeier und Hugl. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Max und Walburga Lechner, Kunigunde und Therese Hader, Viktoria und Albert Gutmann, verstorbene Angeh. und Eltern Baumgartl.

### Haunsbies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M Walburga und Stephan Higl, Uli Schulz, Josef und Emma Fitz, Verstorbene Kopp und Schalk, Josef Büchl und Afra und Georg Blum, Franz und Hedwig Vetter. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Verstorbene Brandmayr und Wallner, Anton und Elisabeth Nawrath, Peter Lechner und verstorbene Angehörige, Frieda Weiß und Josef und Juliane Weiß.

### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 8 M, die armen Seelen, nach Meinung. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

### Pfarreiengemeinschaft Aichach

#### Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Anton und Wilhelmine Braun, Herbert Brunner, Hanni Luksch, Josef Gulden mit Eltern und Geschwister, Franz Steuerl mit Eltern, Franz Lorenz und Sophie Brand, Anastasia und Johann Mittelhammer und verstorbene Angehörige, Anni Friedmann und Sohn Johannes. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go., Jakob Wünsch und verstorbene Angehörige, Stefan und Elisabeth Nachtrub, Berta und Franz Handschke und Emma Gaumert, Magdalena und Josef Gail, Maria und Winfried Schmid, Anna und Johann Haltmayr mit Cilly und Kurt Janele, Maria Kerner und Schw.-Elt., 17 Stay & Pray (Gebete, Lieder und Momente der Stille), musikalische Gestaltung übernimmt eine Musikgruppe mit Jugendlichen. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Wilhelm Jeremias. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier, Anni Toth, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Angeh. Dotterweich, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Stadtgebet, gestaltet von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Oberwittelsbach (Spitalkirche), 19 Churchnight für die Eltern der Erstkommunion und Firmbewerber.

### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.45 Euch.-Feier, Sophie Fuchshuber und Fanni Seitz, Berta und -Gottfried Wanner. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Pauline und Johann Haunschild.

### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier, Alois Sirch mit Kordula und Bernhard Mayerhofer, Anna und Peter Wörle mit Josef Eichner, Eltern Fanny und Alois Finkenzeller, Eltern Marianne und Clemens Oelrich mit Herta Clauder, Maria Schmid, Stefan Higl, Erich Koppold, Sebastian Pflieger. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrhaus, „Ein Lebensraum für die Natur“ Film von Georg Menzel, 17 Euch.-Feier zum Ende der Seniorennachmittage.

### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**So** 9.45 Euch.-Feier, Johann und Theresia Vetterle, Kaspar Failer.

### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

**So** 8.30 Euch.-Feier, Franziska und Ulrich Schalk, Sohn Ulrich und Enkel Christoph, Paul, Balbina und Peter Stemmer. **Mi** 18 Euch.-Feier.

### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**Sa** 18 VAM, Josef Heigemeir.

### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

#### Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PFG, Anna und Franz Bata und verstorbene Angeh.

### Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

**So** 8.30 PFG, Michael Wolf.

### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**Sa** 17.50 Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM f. die verst. Mitglieder des Gartenbauvereins Mittelsstetten.

### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 14 Taufe (Maria Zell Zillenbergl). **So** 9 PFG anschl. Männereinkertag im „Rieder Hof“ mit Pfarrer Anton Brandstetter, Martin Hintersberger, JM Prälat Prof. Dr. Wilhelm Gessl, Josef u. Elisabeth Weiß mit Verwandtschaft, JM Viktoria Keller, Dr. Michael Mayr.

### Pfarreiengemeinschaft Dasing

#### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, Anna Rosner JM, Maria und Willibald Ihle JM, Theresia Wanner JM, Maria Lefin JM, Vinzenz Schmid, Fam. Friedel und Karl Schön, Georg und Maria Widmann, Erna und Stefan Gruber mit Stefan, Inge und Rudolf, die Anliegen der Andechs Wallfahrer. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, anschließend Fastensuppe im Pfarrsaal. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Sofie Engl JM, Martin Beirle JM, Franziska und Stefan Arnold JM, Maria und Anton Birkmair JM, Georg und Josefa Elbl JM, Ernst Brandner JM, Josef Kölbl, Monika Schmidberger, Jakob und Margarete Rosner, verstorbene Angeh. der Fam. Kormann und Joder, Erwin und Eva-Maria Drexl, Martin Loibl, Eltern und Geschwister.

### Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

**So** 12.30 Rkr.

### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Eltern Herger mit Sohn Anton und Eltern Wintermair, Georg und Maria Sulzer. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, Leni und Uli Reisberger und Franziska Goldstein, Johann und Nikolaus Kormann, Ludwig und Theresia Gammel.

### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Karl Dollinger JM, Anton Wernberger mit Angelika JM, Theresia Wittkopf, Anna Rieder und Eltern Schmid, Stefan Schmidberger und Fam. Treffler, Peter Plöckl mit Verwandte.

### Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Johanna Kammerer.

### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Theresia Kollmann, Centa Krauß und Eltern Mayer, Peter und Maria Blei, Verwandtschaft Blei, Michael Balleis. **Do** 18 Fastenandacht, 18.30 M, Anna Breitsameter JM, zum Dank.

### Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

**Di** 18.30 M Leonhard und Maria Fischer mit Kindern und Schwiegersöhne Leonhard und Ignatz, 19 Kreuzweg.

### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

#### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14 Taufe (St. Stefan), 18.30 Freiraum - Go für junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Anni u. Richard Geiger u. Angeh. Wackerl, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Fam. Funk u. Eckert, 18 BG und Rkr (WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst (EF) mit den Jakobsingers, Elisabeth Hörmann. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Josef u. Katharina Treffler u. Geschwister Schmaus. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Viktoria Horych. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M

## Massivholz-Bettgestelle

in Wildeiche, Kernbuche,  
Nußbaum oder Zirbe.  
„Schreinerqualität!“

Wir liefern Ihr Wunschbett und  
bauen es für Sie auf.

**Kostenlos.**

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

(EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Thomas u. Maria Lutz. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So. Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Divano). **Fr** 8.30 M (EF), Josef Metzger, 12 Nimm dir Zeit - Orgelmusik in St. Jakob, 15 Trauercafé (Divano), 19 Dasein vor Christus.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Irmgard und Friedrich Schopf. **So** 10.30 EF Rita Kammerl und Familie, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Hilaria Sieron. **Mi** 7.15 EF Maria Theresia und Heinrich Meisel. **Do** 7.15 EF Josef und Katharina Grünwald. **Fr** 18 EF Roland und Elisabeth Wiesmann, 19.30 Meditation.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8.30 M, JM Konrad Hörmann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M, JM Elisabeth Brehm, 8 M Eltern und Geschwister Haner, 10 M mit Fastenpredigt (Oberthema „Für das Leben der Welt“) - Was geht die Kirche die Welt an ) (P. Hansen), Franz und Hubert Pupeter, Alfons Schießler, Josef Widmann, Juliane, Adolf und Werner Metzger, 14 Rkr, 14.30 monatliche Bruderschaftsmesse für die lebenden und † Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr.

**Mo** 8 Laudes, 8.30 M Stefan und Monika Seitz, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Bruno Röhl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 AusZeit (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Bitte für die † Pilger und Wallfahrer von Herrgottsruh, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Walburga Gabriel. **Do** 8 Laudes, 8.30 M † Eltern Knieß und Fischer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Bitte in den Anliegen der Bruderschaft, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 rkr, 14.30 Krezweggebet (Arkade oder Kirche).

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17-17.30 BG, 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Wilhelm Gaier JM. **So** 10.30 M Anton Schort und Heinz Seemüller, Barbara Teufelhart JM, Marianne und Hermann Wittkopf, Georg Lechner JM, Robert Surrer, 10.30 Kinderkirche, 11.30 Tauftermin. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 14 Tauftermin, 17 Rkr. **So** 8.30-9 BG, 9 M. **Do** 17.30 Anbetung, 18.30 M, Anton Diepold JM und Angehörige.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9 M mit Kinderkirche, Bernhard und Anna Resele, Otilie Emmert

mit Verwandtschaft, JM für Kunigunde Kaiser mit Fam. Sedlmair und Keller, Maria Gamperling, Anna Weiß und Angeh., 10.30 M - Tauferneuerungsgottesdienst der Erstkommunionkinder (für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching). **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer mit Verw. Kriegenhofer und Lindl, Anastasia und Alfons Grad. **Fr** 16 Rkr und Kreuzweg.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 18 VAM, JM Karl Bichler. **Di** 18 M, Elisabeth und Josef Gelb mit Richard Schwarz.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M, August und Katharina Drexler, Peter, Therese und Kathrin Sedlmeir, Dieter Bertelmann mit verstorbenen Angeh. der Fam. Würle, JM Maria Pfrieger, Katharina Huber von den Klassenkameraden (1937/38); Simon Wecker mit Angeh. **Fr** 16.30 M, JM für Gerhard Schelmbauer mit Maria Schelmbauer, Sixtus Selder, Anna Leopold und Geschwister, Ernst und Brigitte Schmied.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 18 VAM, Viktoria Egenhofer. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Sa** 14 Taufe von Vinzent Kraupner. **Mi** 9 M.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**So** 17 Ewige Anbetung von 17-18 Uhr mit anschließendem Go, Thomas Kopfmüller, Eltern und Geschwister, JM Erna Dörfel und Walter Dörfel, Matthias und Anna Helfer mit Verwandtschaft.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M Josef und Centa Wiedemann. **Mi** 18 M die armen Seelen.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9 M - musikalisch gestaltet durch den Musikverein Schmiechen für die verstorbenen Mitglieder des Vereins, JM Alois Keil, JM Johann Popfinger. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M, Verwandtschaft Drexler u. Klaner.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 16 Gedenkgottesdienst vom St. Afra Hospiz (Theresienkloster), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Kindergottesdienst im Papst-Johannes-Haus, 10.30 M mit Ensemble der Kolpingkapelle Saxophon m. Orgel, Otto u. Albertine Karl, Otto u. Magdalena Karl, Franz u. Maria Schwab, Hans u. Stefan Apfel, Maria und Georg Sommerreißer mit Sohn Georg, Georg Huber JM, Anton u. Edith Altmann, Josefine u. Franz Rieger, Annemarie u. Erich Schmid, Verst. d. Fam. Drexler und

Bradl, Georg Lild m. Verw., 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria u. Martin Kaiser, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 8 Beginn Tag der ewigen Anbetung, Aussetzung, 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18 Schlussandacht zum Ende Tag der ewigen Anbetung, Einsetzung, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Maria Theresia, Hans-Jürgen Koeniger m. Eltern Maria u. Georg. **Fr** 7.15 M Paul u. Elisabeth Koletzko, Anton u. Anna Kistler, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM m. Ged. für Hochw. Prälat Dr. Wilhelm Gessel, Jakob u. Sofie Schamberger m. Eltern Göttler, Maria Pangerl, Johann u. Theres Ludwigh m. Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**

**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 Fam.-Go., M Leonhard Schöpf, Johann u. Maria Kreißl Eltern, Josefa Motzko, Anna Metzger JM. **Mo** 7.30 Rkr. **Di** 15 Ewige Anbetung (2 Andachten, 2 Rosenkränze).

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Sa** 18.30 VAM für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Gerd u. Frieda Fitz. **Do** 19 M Reinhard Reinl, Viktoria Meßner und Johann mit Anni und Stefan, Fam. Riedlberger, Maria und Andreas Ziegenaus mit Eltern Augustin.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Anna Brunner mit Angeh., Kreszenz Bayer JM, Josef Diepold u. Eltern Bayer, Franz u. Käthe Schuster, Anton u. Maria Meitingner, Josef Diepold. **Do** 19 M Robert und Anna Schmaus, Herta Bayer. **Fr** 9 M, 19 Kreuzwegandacht mit Texten und Liedern gestaltet von der Gruppe Elijah.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 9 M anschl. Männertag im PH mit Vortrag, Franziska und Anton Steinhart mit Tochter Anna und Hubert. **Di** 19 M Maria Eberle, Lorenz u. Anna Sailer, Johann Glück und Eltern Kramer.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 10 M mit den Firmlingen, nach dem Go Ausgabe der Fastensuppe, Hyazintha Vötterl, Anton und Christina Vötterl, Otto und Hyazintha Schneider, Erna Münster, Wilhelm Werner, Alma und Thomas Lachenmayr, Wally Riegl und Angeh., Josef und Maria Huber mit Sohn Josef, JM Jo-

sef Wagner, Johann, Gregor und Theresia Haider und Angeh., Sofie und Georg Bürger, 11.15 Evangelischer Go. **Mi** 18 M in Au (St. Nikolaus), Ludwig und Georg Vötterl und Angeh., Michael und Johanna Schoder, Jakob u. Anna Sturz. **Do** 7.15 M, zu Ehren des hl. kostbaren Blutes Christi.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 8.25 Rkr um geistl. Berufe, 9 PFG. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 19 M, Johann Karber JM u. verst. Angeh., Maria JM u. Anton Kolper, Josef Brandmair JM u. Eltern u. Geschwister Springer, Maria Wagner, Marianne u. Martin Langenegger u. Fam. Wied.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG, M Maria und Siegfried Gründl und Peter Kandler.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Emma Hubel, 17 Rkr. **So** 9 PFG mit Kinderkirche, M Bruno und Anna Lohert, Michael Fritz, Georg und Kunigunde Schiffelholz, 11.30 Taufe: Carina Aurelia Wanzel. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Johann und Maria Endt, Walter Endt, Johann und Maria Kirchberger, Therese Burgertsmaier und Geschw., M Riemenperger, Grimmer und Oswald. **Fr** 7 M Anton Breumair, 19.30 Rkr Loretokapelle.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Wilhelm Winkler und Angeh. **Di** 14 Seniorennachmittag, 18 AM, Antonie und Josef Golling, Marie Klein, Rudolf Kirmayr, Christina Friedl und verst. Angehörige. **Do** 16 Exerzitien im Alltag.

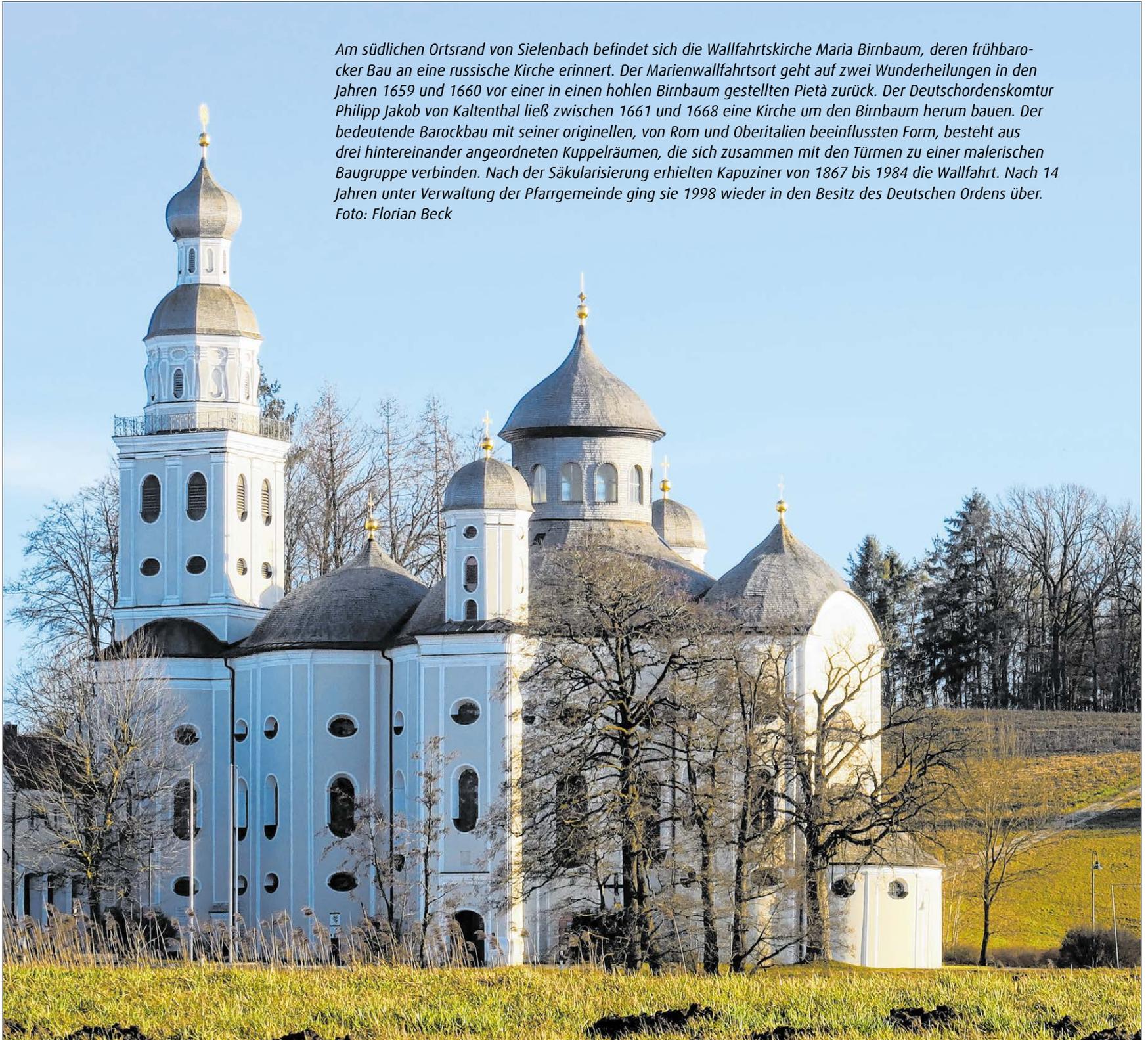
**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Albert und Berta Brandmayr, Verstorbene der Fam. Braun, Anton Golling, Johanna und Thomas Bachmeir. **Di**

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **El.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



Am südlichen Ortsrand von Sielenbach befindet sich die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum, deren frühbarocker Bau an eine russische Kirche erinnert. Der Marienwallfahrtsort geht auf zwei Wunderheilungen in den Jahren 1659 und 1660 vor einer in einen hohlen Birnbaum gestellten Pietà zurück. Der Deutschordenskomtur Philipp Jakob von Kaltenthal ließ zwischen 1661 und 1668 eine Kirche um den Birnbaum herum bauen. Der bedeutende Barockbau mit seiner originellen, von Rom und Oberitalien beeinflussten Form, besteht aus drei hintereinander angeordneten Kuppelräumen, die sich zusammen mit den Türmen zu einer malerischen Baugruppe verbinden. Nach der Säkularisierung erhielten Kapuziner von 1867 bis 1984 die Wallfahrt. Nach 14 Jahren unter Verwaltung der Pfarrgemeinde ging sie 1998 wieder in den Besitz des Deutschen Ordens über.  
Foto: Florian Beck

18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), JM Maria Heinrich, Josef Heinrich. **Fr** 18 Anbetung und Beichte, 18.30 M Joseph Benkart.

## Dekanat Schwabmünchen

### Pfarreiengemeinschaft Bobingen Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a  
**Sa** 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Maria Rößle u. verst. Angeh., Maria Mikl u. Angeh., Ludwig u. Franziska Steppich. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M, gestaltet vom Gotteslichter-Team und caminando, Maria u. Xaver Kästele, Konrad Lautenbacher u. Angeh., Fam. Fischer-Gschwilm. **Di** 18.30 M, Franziska Reich u. verstorb. Angeh.,

Alois Menhofer. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M für die Verst. des Monats Februar: Johanna Ulrich, Wilhelmine Schiller, Mathilde Schmitz, Franz Winter, Theresia Geirhos, Adelheid Thüringer, Maria Geh, Elfriede Franke, Theresia Reiter, Birgit Michalovski (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 16 Kinderkirche, 18.30 Kreuzweg.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,** Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

**So** 9 PFG, Michael Seemüller, Franz u.

Maria Partsch, Ulrich Heim JM, Max Prestele, Maria und Johann Geiger und Kinder. **Do** 16.30 Rkr.

**Straßberg, Heilig Kreuz,** Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern u. Eltern, nach Meinung, Theresia Thaler JM und Angeh. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Rudolf Schreiner, Enkel Christian und Verwandtschaft.

**Waldberg, St. Rade Gundis,** Bobinger Straße 12

**So** 9 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge (musikalische Gestaltung: Horizont and friends), Willibald Reiter, Emma und Alois Kleber, Eltern und Geschwister und Luise Dölle, Anna und Martin Mögele, Josef und Afra Mögele, Hedwig Mögele, Elisabeth und Franz Pemsel und Verwandtschaft Schmidt-Schuster. **Mi** um 18.30 Uhr findet die Fastenandacht statt.

### Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18.30 PFG mit Vorstellung der Firmanten: Rkr entfällt, Johann u. Karolina Schmidl, Eltern Stegmann u. Sohn Karl, Johann u. Maria Geißelmaier u. Angeh., Andi Trafoier, Johann Schweinberger, Manfred Geh, Adolf Knopp u. Angehörige, JM für Maria Görmiller, Max u. Viktoria Vogt, Darko Obak u. Vater/ Anna Niessl, Maria Linder-Schneider, Karl Müller, Luise u. Matthäus Stelling, Fridolin Mayr u. Eltern. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18.30 Frauenmesse mit Zeitlos: Rkr entfällt, Sylvester Paletta, Brigitte u. Karl Morhart. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, Alois Schedler, Josef u. Paula Hutter.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Stm. für die Wohl

täter der Pfarrei. **Mi** 18.30 M, Lorenz Geirhos u. Angeh., Gabriele Schaal. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

#### **Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 PFG mit Vorstellung der Firmanden und Kinderkirche: Rkr entfällt, Dreißigst-M für Barbara Heider, 11.30 Taufe von Lukas. **Mi** 18 M Eusebius u. Walburga Santihanser, Dieter Leberle;. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

#### **Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Josef Lieb, Dreißigst-M für Alfons Haider. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

#### **Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Erna Nerlinger JM, StM f. Ulrich, Juliane u. Veronika Egger, BrschM für Josef Bund, Anna u. Firmus Schafplitz, Klaus Rehle, Albert Bund u. Angeh., 13.30 Taufe von Melinda. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, StM f. Paula Lehnert, Stefan Schmid u. Angeh. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG, 19.10 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Hiltenfingen / Langerringen**

#### **Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**Sa** 8 Morgenbesinnung in der Kirche anschl. Frühstück im Pfarrhof. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Richard Weimer JM u. Dora Weimer, Maria Mertl JM u. Xaver Mertl u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Weyer u. Fichtl, Franz Obrecht u. Xaver u. Kreszenz Feldle u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin u. Josefa Hämmerle u. Centa Steppich, Rosina Dietrich u. verst. Angeh. **Do** 16 Fastenandachten.

#### **Hiltenfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Rita Kempter JM, Marianne Doll und Cornelia Doll, Margit und Josef Ostermaier, Thomas und Claudia Ostermaier, Stefanie Rohrmeier, Ludwig Ziegler, Adelbert Öschey. **Mo** 19 Rkr. **Di** 0 Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder zum Thema: „Eucharistie“ im Gemeindezentrum St. Gallus Langerringen, 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH. **Mi** 19 „Füreinander beten“ in der Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Kreuzwegandacht, anschl. Seniorentreff im PH, 20 Ex-

erziten im Alltag im PH Hiltenfingen. **Fr** 19 M Konrad Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister, zur lieben Muttergottes, die armen Seelen.

#### **Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Benedikt Kugelman und Eltern, Franziska, Elda und Alois und Gino Bravi, Irmgard Baur und Eltern. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Claudia und Michael Kugelman und Mathilde Baur und verst. Angehörige, Fam. Schorer und Reiter und Sandra Biber. **Fr** 17 Andacht zu den sieben Worten Jesu am Kreuz.

#### **Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Sa** 19 VAM musikalisch gestaltet von der Blaskapelle, Anton Mayr JM und Bernhard Mayr, Maria Baur JM u. verst. Angeh., Anna Egger JM u. Lorenz Egger JM, Konrad Starkmann, Anton und Elisabeth Hagg, Matthias Kohler und verst. Angehörige, Verstorbene Mitglieder des Musikvereins Langerringen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 16 M im Altenheim.

#### **Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 18.30 Rkr, 19 PFG mit der KLB, anschl. Jahreshauptversammlung, Dreißigst-Messe für Helmut Schäffler, Karl und Martha Weidl und Sohn Erwin, Karl und Hedwig Magg mit Enkel Helmut, Paula Schlotter, Georg und Maria Sporer. **Fr** 16 Ölbergandacht.

#### **Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 8.45 PFG, Verst. d. Verw. Völk u. Scheffler, Hubert und Regina Haslbauer, Frank Schlögl. **Mi** 19 M.

#### **Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Verst. d. Fam. Starkmann, Hinkefer u. Schuster, Mina u. Willibald Baur.

#### **Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

##### **Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M, Verst. d. Fam. Blay, Siegfried Dopatka, Johann Bachmayr, Friedrich Paula. **So** 11 Fam.-Go. mit Stellaris, Richard Ammer JM, Charlotte Göttler, Stefan Kotrel, Johann Schenk. **Di** 16 M im Pflegezentrum Ederer Tages-

pflege, 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

#### **Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 6 Andacht zur Fasten-Fußwallfahrt nach Maria Kappel, 10 M zur Fasten-Fußwallfahrt in Maria Kappel, 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M Gisela Pistauer, 17.30 Anbetung, 19 M Susanne Loga, Sophie u. Johannes Hübner u. Angehörige, Verst. der Fam. Jahn. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M, für die Lebenden u. Verst. der Fam. Eberl, Hans Günter Wagner. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes h, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Verst. d. Fam. Pospiech, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Fastenandacht.

#### **Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 8.30 M, Walburga Michel JM, Verst. d. Fam. Nittka u. Angehörige, nach Meinung (Familie Gebauer), Franz Huber, 10.30 PFG. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Erwin u. Maria Winter, Herbert Wüst, Verstorbene Humpert, Miller u. Grünwald. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Fam. Lipiarczyk - nach Meinung, Maria Humpert.

#### **Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

##### **Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 18 VAM Johann und Agnes Zillober und Eltern, Josef Echter und Angeh. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

##### **Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Fam. Heider und Asam nach Meinung, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Josefa Fischer und Emmi Breit, Hans Mürbeth und Verwandtschaft, Verstorbene der Fam. Lidl und Gumpinger und Hilde Bönisch. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück. **Fr** 18.15 Rkr und BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit dem Chor „Zwischentöne“, Felix Engel, Johann Kopp (vor kurzem verstorben).

#### **Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 Zentraler Fam.-Go. mit den Erstkommunionfamilien und Übergabe der Erstkommunionalbe, Manfred Müller, Verstorbene der Fam. Mautsch, Schwengler und Hafner, Maria Schramm und Angeh. **Di** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

#### **Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**So** 10.30 M, Joachim Starkmann, JM und Xaver und Johann Hörl. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück. **Do** 17 Kreuzwegandacht (Kapelle).

#### **Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 18 VAM Manfred Kammerer und Josef

und Anna Seemüller, Alfred Reeg, Sabine Stadler. **So** 9 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

#### **Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen** **Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 19 Fam.-Go. (18.30 Rosenkranz), Maria JM und Wilhelm Löhr und Verwandte. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht, 19 Antoniuskapelle Birkach: M (18.30 Rosenkranz), Pauline Nuscheler und Schwiegersohn Max.

#### **Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

#### **Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 7 Unterkerche: Morgenlob, 17.30 Krankenhaus: M, 22 Unterkerche: Abendlob. **So** 8 Unterkerche: Morgenlob, 9 PFG (8.30 Rkr und Beichtgelegenheit), 10.30 Fam.-Go. musik. gestaltet v.d. Jugendschola, Ludwig und Anna Mayer JM, Xaver Müller, Norbert und Judith Fischer, Johann Engardt und Eltern, Josef Schneider und Eltern, Annelies und Konrad Lewald, Alfons Hagg, Wolfgang Popp JM, zum Dank, 18 Pfarrzentrum: YouGo, 19 M musik. gestaltet v. Flötenensemble, Christine Grotz JM, 22 Unterkerche: Abendlob. **Mo** 6 Unterkerche: Morgenlob, 8.15 Unterkerche: M, 22 Unterkerche: Abendlob. **Di** 6 Unterkerche: Morgenlob, 19 Unterkerche: M, Robert Iany JM, 22 Unterkerche: Abendlob. **Mi** 6 Unterkerche: Morgenlob, 9 Unterkerche: M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung entfällt, 22 Unterkerche: Abendlob. **Do** 6 Unterkerche: Morgenlob, 8.15 M entf., 19 Fest-Go zum 70. Jahrtag der Kirchweihe musik. gestaltet v. Chor St. Michael. **Fr** 8.15 Unterkerche: M mit Neuem Geistlichen Liedgut anschl. Fatima-Rosenkranz, Klara Paul.

#### **Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**So** 9 Fam.-Go. (8.30 Rosenkranz), Viktoria Keller JM mit Angeh., Fam. Ziegler-Maier, Lorenz und Genovefa Müller, Alois und Blandina Port, Maria Rehm und Angehörige, Xaver Keck JM und verstorbene Angehörige, Leonhard Gebele JM mit Angeh. **Do** 9 M und Ölbergandacht entfallen. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

#### **Pfarreiengemeinschaft Stauden**

##### **Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 8.30 PFG, Sofie Lämmermeyer z. Jahresged. und Walter, Otto Holzmann und Brüder. **Di** 9 M, Otto Holzmann.

##### **Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 10 Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, M für, 30.- M für Anna Schuster, JM für Pauline Wanner, mit Johann und Maria, Franz und Afra Obermeier, Irmgard Partsch, Alfred Miller zum Jahresged.

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

und verst. Verw., Isidor und Anna Lehle und Anton und Maria Knoll, Erna und Karl Lohwasser zum Jahresged., 11 Taufe von Lina Riedler. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Rainer, Manfred und Rosa Hiller, Sebastian Vogt zum Jahresged., für die armen Seelen.

#### **Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 10.30 Krankenkommunion, 19 VAM im Schlosshofsaal, Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern, M, anschl. Pfarrfamilienabend, Gottlieb und Kreszentia Müller, Frieda Heckl, Klothilde Maier, Johann Hafner z. Jahresged. und Maria Hafner u. Angeh., Johann und Anna Keller z. Jahresged., Verst. Furtner-Leuterer, Richard Mögele. **Mi** 9 M Fanny Fischer und verst. Angeh.

#### **Mittelneufnach,**

#### **St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**Sa** 9.30 Krankenkommunion, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, M Hermann Erlinger zum Jahresged. mit Fam. Erlinger, Götz und Kodella, Franz Singer und Matthias Weichtmann, Maria Kobus und Sylvia Geller. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Andreas und Elisabeth Treutwein.

#### **Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 8.30 M.

#### **Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 10 Fam.-Go. mit den Kommunionkindern - Messe anschl. Fastenessen im PH, verst. Verw. Wagner-Siebert-Maurus, Verw. Blumenhofer-Sailer, Martin und Rosa Schmid und verst. Angeh., Karl Hoffmann und Tochter Brunhilde mit verst. Verw., Erich Grill und Anna Stadler, Hermann Zott zum Jahresged., Ingeborg Drexel z. Jahresged., Walburga und Michael Gumpinger und Sophie Giggenbach. **Fr** 8.30 Kreuzwegandacht, 9 M anschl. Frühstück im PH, Ludwig Weilbach mit Tochter Ingrid und verst. Schmid.



*Der quadratische Unterbau des Turms an der Nordseite der Pfarrkirche St. Laurentius und Elisabeth in Aulzhausen (Gemeinde Affing) stammt wohl aus dem 14. Jahrhundert. In der Barockzeit wurde ein Oktogon mit einem Zwiebelturm draufgesetzt. Die barocke Gotteshaus wurde ab 1734 im Auftrag von Pfarrer Michael Lingg aus eigenen Mitteln errichtet. Der Bau ist mit Lisenen gegliedert und verfügt über einen dreiseitig geschlossenen Chor.*

Foto: Krünes

## Dekanat Günzburg

#### **Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M Juliana Lutz, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Regina Endreß und Johann Alt, 14 Taufe, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Anton und Ana Zovotzli, 18.30 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 Vorabendmesse, Laura und Johann Rampp und Theresia und Lorenz Unterholzner, Franz Kastner zum Jahresgedenken. **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M Kuni und Theresia Schmid, Familie Alois und Erika Pietsch und Familie Wucherer, 8.30 M Josef und Maria Heim und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für † Dekan Heribert Gropper und

Hedwig Wiedemann, nach Meinung, 18.40 Rosenkranz und BG, 19.15 M für die armen Seelen, um Frieden und Zusammenhalt der Familien Biendl, Paulini und Hirsch. **Mo** 7.30 M für Lebende und † Grimbacher, 11 M in den Anliegen der Pilger; für die Armen Seelen, für meinen Großonkel Hr. Baur Untermedlingen, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M † Ettalwallfahrer, Walburga Miller, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Meir. **Di** 7.30 M † Angehörige Simnacher-Deiss, 11 M in den Anliegen der Pilger; für † Johann und Rosina Endreß, 18.40 Rosenkranz und BG, 19.15 M † der Familie Wild, Karl Specht und Manfred Mayer, anschl. Bibelkreis im Priesterhaus. **Mi** 7.30 M † der Fam. Brauchle, Martina Schweiger, 11 M in den Anliegen der Pilger; für die Flüchtlinge n. Meinung, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M um den Frieden in einer Familie und ihre Bekeh-

rung. **Do** 7.30 M für Fam. Varvari, 9.30 Bibelkreis mit Pfarrer Meir, 11 M in den Anliegen der Pilger; für † Elisabeth und Michael Färber und Eltern Regele, für die lebenden und † Angehörigen und Vorfahren der Familie Krumm, 18.40 Ölbergandacht und Beichtgelegenheit, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Walter Schulze, Ulrich Rist und Theresia Kögel, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M zur lieben Muttergottes u. zu d. hl. Schutzengeln, 8.30 M Maria Settele, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranz, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimagebetsstunde,

15.30 Kreuzwegandacht entfällt wegen Fatimagebetsstunde, 18.40 Rosenkranz für unseren neuen Bischof, Beichtgelegenheit, 19.15 M für unseren neuen Bischof; für leb. u. † Josef Anton Sonntag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung für unseren neuen Bischof, 20.15 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Wendelin Mayer.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.



# FEIERN

*Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118,24*

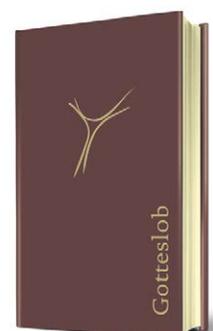
Feste im Jahreskreis und Lebensfeiern – im Gotteslob finden Sie die Abläufe, passende Gebete und stimmungsvolle Lieder. Der Augsburger Bistumsteil bietet zusätzlich eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind und Ihrer Feier eine besondere familiäre Atmosphäre geben können.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de),  
telefonisch 0821/50 242-12  
oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro